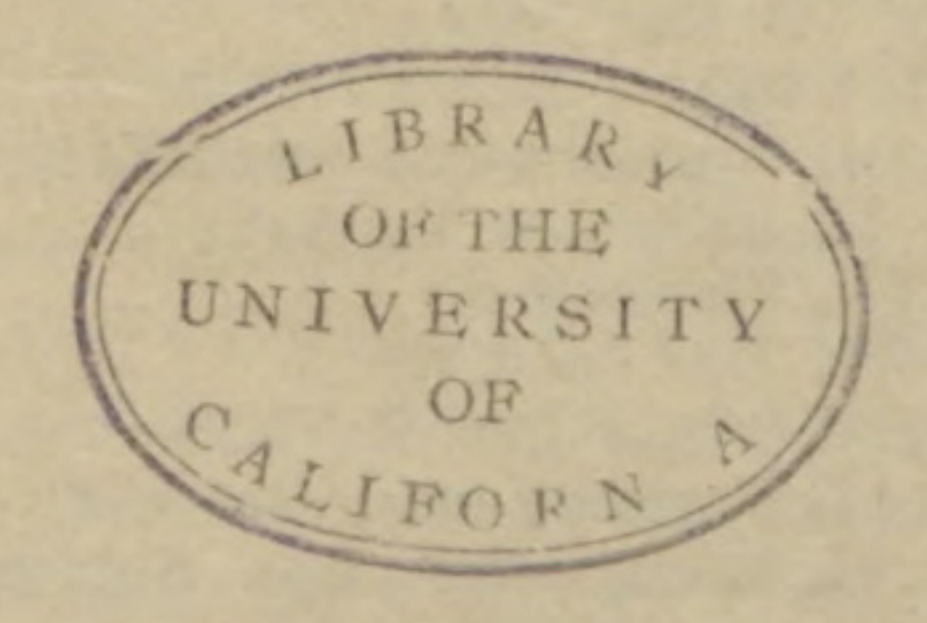


Syntaktische Untersuchungen
zu
Récits d'un Ménestrel de Reims.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Universität Leipzig.

Vorgelegt von
Otto Fischer aus Saalfeld a. d. Saale.





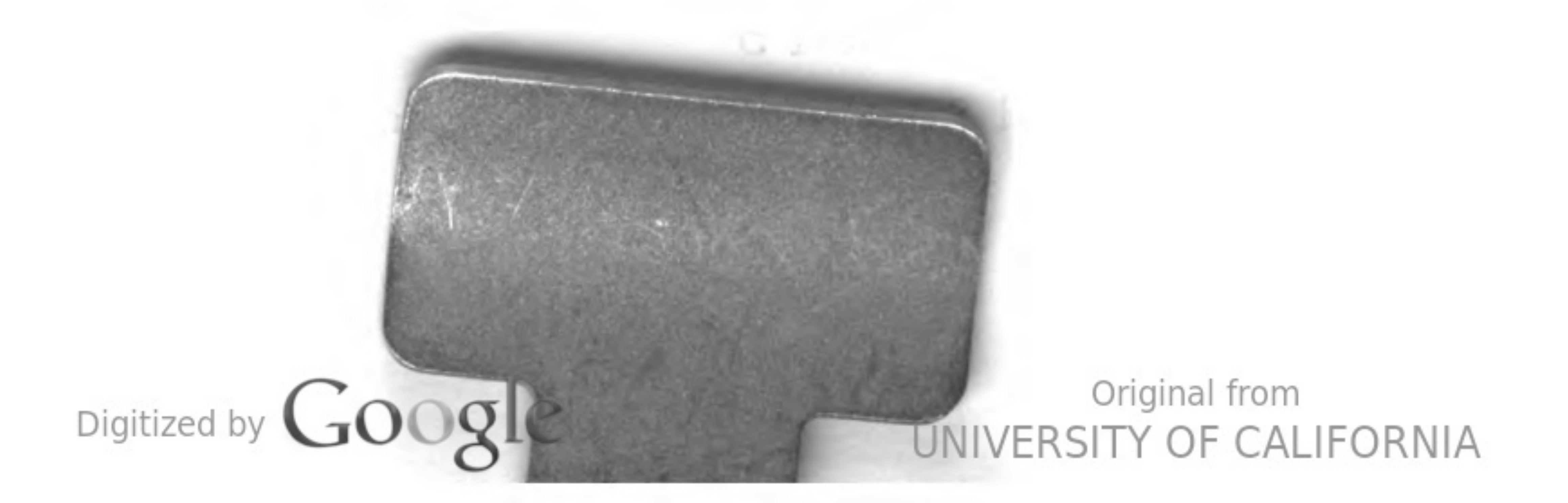
1913
Druck von Karl Stöckigt in Saalfeld a. d. Saale.



Angenommen von der I. Sektion auf Grund der Gutachten der Herren *Birch-Hirschfeld* und *Förster*.

Leipzig, den 25. Juni 1913.

Der Procancellar.
Le Blanc.



Meinen lieben Eltern.

Inhalts-Verzeichnis.

Einleitung.

Zum Ausgangspunkt für die vorliegende Untersuchung habe ich genommen:

RÉCITS
D'un
MÉNESTREL DE REIMS
Au treizième siècle
Publiés pour la société de l'histoire de France
Par Natalis de Wailly
A Paris
1876.

Die Sprache der Récits ist, da sie durch poetische Form nicht gebunden ist, ursprünglich und originell, wie es keine der vielen trockenen und frostigen Chroniken des 13. Jahrhunderts ist, die, vielfach in Klöstern entstanden, noch vom Lateinischen beeinflußt sind (cf. Clerc, Histoire littéraire de la France XXI, 715 ff.). Man kann Gaston-Paris beistimmen, wenn er in „La Littérature Française au moyen age" § 97 von den Récits sagt: „Le style vif, dégagé un peu sautillant, a une grace, une naïveté et un charme, qu'on ne retrouve au même degré que dans les parties en prose d'Aucassin et Nicolette". Und dann lohnt sich ja ganz besonders die syntaktische Untersuchung der Prosa des 13. Jahrhunderts, da in derselben die Keime für die Klarheit und Eleganz liegen, die für das moderne Französisch so charakteristisch sind.

Meine Aufgabe war die, die Sprache der Récits nach ihrer syntaktischen Seite hin zu untersuchen. Zu diesem Zwecke habe ich den Sprachgebrauch der Récits in Parallele gesetzt im allgemeinen mit dem Altfranzösischen; besonders bin ich auf die Sprache der Zeitgenossen des Ménestrel, auf Villehardouin und Joinville, zurückgegangen, um dadurch die sprachlichen Erscheinungen zu begründen. Andererseits habe ich mich bemüht, zu zeigen, wie lange dieser oder jener in den Récits vorkommende Gebrauch sich erhalten hat bezw. noch fortlebt. Die Untersuchung wird vielfach nur längst Bekanntes bestätigen, aber doch vielleicht trotz der geringen Ausbeute mit dazu beitragen, das mächtige Gebiet der altfranzösischen Syntax um ein kleines Stück seiner Erforschung näher zu bringen. Überall habe ich die im Nachfolgenden zusammengestellten Vorarbeiten benutzt. Die Beispiele sind in großer Anzahl beigebracht, wenn nicht gerade durch ein etc. angedeutet ist, daß sie sich noch vermehren ließen. Von den Zahlen bedeutet die erste Ziffer den Abschnitt, die zweite Ziffer – nach dem Komma – die Zahl der Zeilen.



Die Récits, eine der vielen Prosachroniken des 13. und 14. Jahrhunderts, schildern in lebendiger und anschaulicher Weise die Geschichte der Jahre 1180 bis 1260, den letzten Kreuzzug in das heilige Land, die Kriege zwischen England und Spanien, die Befreiung des Richard Löwenherz durch seinen Ménestrel Blondel (hier zum 1. Male erzählt) und besonders die kriegerischen Ereignisse in Frankreich, England und in den Provinzen seit dem 3. Kreuzzug.

In der uns vorliegenden Form entbehrt die Chronik eines natürlichen Schlusses. Ungewiß ist, ob der Verfasser die Absicht hatte, die Récits fortzusetzen. Ebenso wenig hat Genaueres über die Persönlichkeit des Verfassers ermittelt werden können. Victor le Clerc in der Hist. Litt. XXI, 715 und besonders der Herausgeber des von uns benutzten Textes, Natalis de Wailly, in der Vorrede (p. VI ff.) haben die Ansicht vertreten, daß die Récits von einem fahrenden Sänger, „ménestrel“, verfaßt und vor dem Volke vorgetragen worden seien. Dieser Ansicht, daß die Récits vorgetragen worden wären, glaubt sich der Verfasser dieses nicht anschließen zu können. Er sieht in den von Natalis de Wailly in der Vorrede (p. VI ff.) zitierten Stellen, die derselbe zur Stütze seiner Vermutung angeführt, nur ein stilistisches Mittel. Der Autor der Récits will weiter nichts erreichen, als uns glauben machen, er trüge die Geschichten selbst vor vielen Zuhörern vor.

Wie erreicht er diese Illusion?

Diese Illusion erreicht er eben dadurch, daß er mit seinen Lesern dadurch in beständigem Verkehre bleibt, daß er sich scheinbar an eine Versammlung von Zuhörern wendet. So beginnen gerade viele Abschnitte: ci vous lairons un pou esteir dou Henri et de ses enfanz, si vous dirons dou roi Loueys, qui fu sans famme 13,1.

Den Eindruck der Zuhörerschaft hat man in der deutlichsten Weise: si parlerons de Solehadin qu'onques mieudres Sarrezins ne mist pié en estrier 46,2 336,1.

Nicht allein dadurch wird der Eindruck des mündlichen Vortrags erweckt, daß der Autor sich zu Anfang eines Abschnittes an seine Zuhörer wendet, sondern auch dadurch, daß er sich inmitten seiner Erzählung an seine Zuhörer wendet.

Ein Beispiel hat man sofort, wenn man den Text aufschlägt und das 1. Kapitel liest. Der Ménestrel erzählt da von der Eroberung Antiochias, Jerusalems und Syriens, außer St. Acre, „qui fu reconquise ou tans Solehadin et ou tans le roi Phelipe, dont vous orrez parleir ci en avant etc. 1,7 94 252.

Vor allem aber kommen folgende Stellen in Betracht: et leur requist cette requeste que vous avez oï 234,11. si comme vouz l'orrez ca en ci avant 336,11 si comme vous en orrez conteir ca en avant 11,12 69,12 125,12.

Die Vorstellung des Vortragens wird zuletzt noch durch Redensarten bestärkt und erweckt, durch welche sich der Verfasser selbst



einführt. atant vous lairai à parleir dou roi Hanri 27,3. or vous vuel dire un essemple 404,1. cil grant seigneur que je vous ai ci nommeiz deportoient France 278,12.

Im übrigen ist dieses ein stilistisches Mittel, das in der historischen Prosa des 13. Jahrhunderts gang und gäbe ist, und das schon vor dem Ménestrel die Chronik des Villehardouin aufweist, wie die folgende Darstellung zeigt. or vos lairons de cels et dirons des pelerins 51. or vos lairons de cels qui devant Coustantinople sont, si parlerons de cels qui alerent as autres porz 229 232 324 347 369 380 etc. und con vos avez oi 14 69 245 255. si con vos porriez oir avant 55. sachiez de voir 159. si veissiez maint bon chevaliers 112. Zuletzt: totes les paroles ne vos puis mie raconteir 20. je ne puis mie toz cels nomer 114. ne vous puis mie raconteir 168.

Zuletzt noch einige Worte über den Dialekt, in dem die Récits abgefaßt sind.

Der Dialekt ist, wie sich leicht erkennen läßt, das Champagnische. Insbesondere besitzt derselbe nach den Ergebnissen einer Untersuchung von Natalis de Wailly (Mémoires de l'Académie des inscriptions, tome XXVIII 2e partie p. 287 „Observations sur la langue de Reims au XIIIe siècle") große Ähnlichkeit mit amtlichen Prozessregistern des Schöffengerichts von Reims, die von mehreren Einwohnern von Reims angefertigt worden sind. Nimmt man dazu noch einige Anspielungen, die nur auf Reims gedeutet werden können, hinzu, so liegt kein Bedenken vor, den Récits als Heimat das Gebiet um Reims herum zuzuweisen.

Verzeichnis der benutzten Literatur.

Text:

Récits d'un ménestrel de Reims au treizième siècle, publiés pour la société de l'histoire de France par Natalis de Wailly. Paris 1876.

Allgemeine Werke.

Birsch-Hirschfeld, Vorlesung über franz. Syntax, Wintersemester 1908/09.
Clédat, Grammaire élémentaire de la vieille langue française, Pa. 1885.
Darmesteter, Cours de grammaire historique de la langue française 4ième partie, Pa. 1897.
Darmesteter et *Hatzfeldt,* Le seizième siècle en France, 5. édition, Pa. 1893.
Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, III, 5. Aufl., Bonn 1882.
Etienne, Essai de grammaire de l'ancien français, Pa. Nancy 1895.
Haase, Französische Syntax des 17. Jahrhunderts, Oppeln 1888.
Histoire littéraire de la France, Bd. XXI.
Horluce et *Marinet,* Bibliographie de la syntaxe du Français, Lyon, Pa. 1908.
Littré, Dictionnaire de la langue française, Pa. 1873.
Mätzner, Syntax der neufranzösischen Sprache, Berlin 1845.
Mémoires de l'Académie des inscriptions tome XXVIII 2e partie „Observations sur la langue de Reims au XIIIe siècle.
Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen, Leipzig 1899, III. Bd.
Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, T. I—IV, Karlsruhe 1899.
Tobler, Vermischte Beiträge I—IV, 1902 ff.
Zauner, Romanische Sprachwissenschaft, Leipzig 1905.

Spezialliteratur.

Abbehousen, Zur Syntax Raoul de Houdenc, Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie von Stengel, LXXVIII, Marburg 1888.
Beyer, Über den Gebrauch von tout im Alt- und Neufranzösischen, Diss., Berlin 1905.
Bischoff, Der Konjunkiv bei Chrestien, Diss., Berlin 1881.
Bockhoff, Tempora im Rolandslied, Diss., Münster 1880.
Bodeker, Über die Entwicklung der Präposition devant, avant, dehors, Braunschweig 1870.
Busse, Der Konjunktiv im Altfranzösischen Volksepos, Diss., Kiel 1886.
Clarin, Du génitif latin et de la préposition de, Thèse, Pa. 1880.
Dittmer, Die Pronomina possessiva im Altfranzösischen, Greifswald 1888.
von den Driesch, Die Stellung des attributiven Adjektivs im Altfranzösischen. In Romanischen Forschungen, Bd. 19.
Eblring, Syntaktische Studien zu Froissart, Z. f. r. Phi., Bd. V.
Ellinger, Syntax der Pronomina bei Chrestien de Troyes, Leipzig 1886.
Fredenhagen, Über den Gebrauch des Artikels in der französischen Prosa des XIII. Jahrhunderts, Halle 1906, Beihefte zur Z. f. r. Phi.
Gellrich, Remarques sur l'emploi de l'article en vieux français, Langenbielau 1881.

Geßner, Zur Lehre der französischen Pronomina, Programm, Berlin 1873/74.
Giesecke, Die Demonstrativa im Altfranzösischen, Diss., Rostock 1880.
Gräfendorf, Beiträge zur Syntax des 17. Jahrhunderts, Erlangen 1884.
Haase, Syntaktische Untersuchungen zu Villehardouin und Joinville, Oppeln 1884.
Hemme, Über die Anwendung des Artikels in der französischen Sprache, Diss., Göttingen 1869.
Hirschberg, Auslassung und Stellvertretung im Altfranzösischen, I, Diss., Göttingen 1878.
Hofmann, Avoir und être in den umschreibenden Zeiten des altfranzösischen Zeitwortes, Diss., Kiel 1890.
Hübner, Syntaktische Untersuchungen über den bestimmten Artikel bei Eigennamen im Alt- und Neufranzösischen, Diss., Kiel 1892.
Klapperich, Historische Entwicklung der syntaktischen Verhältnisse der Bedingungssätze im Altfranzösischen, Rom. Studien V.
Krollick, Über den Konjunktiv bei Villehardouin, Greifswald 1877.
Krüger, Über die Wortstellung in der französischen Prosaliteratur des 13. Jahrhunderts, Berlin 1876.
Lachmund, Über den Gebrauch des reinen und präpositionalen Infinitivs im Altfranzösischen, Diss., Schwerin 1877.
Marrx, Über die Wortstellung bei Joinville, Französische Studien, Bd. I.
Meder, Pas, mie, point im Altfranzösischen, Diss., Marburg 1891.
Mercier, Histoire des participes français, Pa. 1879.
Nehry, Absoluter Kasus obliquus im Altfranzösischen, Diss., Berlin 1882.
Neumann, Zur Syntax der Reflexivpronomina, Diss., Heidelberg 1890.
Nissen, Der Nominativ der verbundenen Personalpronomina in den ältesten französischen Denkmälern, Diss., Greifswald 1881.
Perle, Die Negation im Altfranzösischen, Z. f. r. Phi, II.
Pietzsch, Das altfranzösische Relativ, Diss., Halle 1888.
Raithel, Gebrauch und Entwicklung der altfranzösischen Präpositionen nach Chrestiens Chevalier au Lion, Diss., Göttingen 1875.
Röschen, Der syntaktische Gebrauch der Negation bei Villehardouin, Diss., Gießen 1884.
Rosenbaum, Partikel der Unterordnung im Altfranzösischen, Diss., Straßburg 1886.
Rübner, Syntaktische Studien zu Bonaventure des Périers, Leipzig 1896.
Schayer, Zur Lehre vom Gebrauch des unbestimmten Artikels und des Teilungsartikels im Altfranzösischen u. Neufranzösischen, Berlin 1897.
Schiller, Der Infinitiv bei Chrestien, Diss., Breslau 1883.
Schlenner, Über den adnominalen Gebrauch der Präposition de im Altfranzösischen, Halle 1881.
Schneider, Die elliptische Verwendung des partitiven Ausdrucks im Altfranzösischen, Diss., Breslau 1883.
Wagner, Der attributive Gebrauch des Adjektivs im Altfranzösischen, Diss., Greifswald 1890.
Wehrmann, Die Partikel der Beiordnung, Romanische Studien V.



Teil I: Worte und Wortgruppen.

1. Kapitel: Das Nomen.

I. Substantiv und Artikel.

Der bestimmte Artikel.

Wenn bekanntlich auch das älteste Sprachdenkmal des Altfranzösischen den bestimmten Artikel nicht kannte, so ist er doch vom 10. Jahrhundert ab mit zunehmender Macht in die Sprache eingedrungen, ohne indes bis ins 16. Jahrhundert hinein an strenge Regeln gebunden zu sein. Seiner Herkunft vom lateinischen Demonstrativum ille entsprechend, wird dieses nur dann gesetzt, um den Begriff besonders hervortreten zu lassen und auf ihn hinzuweisen. Allmählich jedoch verwischt sich diese Grundbedeutung durch analogische Ausdehnung.

Im allgemeinen ist bei unserem Schriftsteller, wie im Altfranzösischen überhaupt und im 13. Jahrhundert besonders, eine große Freiheit im Gebrauch des Artikels zu finden.

A. Bestimmter Artikel bei Gattungsnamen.

1. Abstrakta

sind es vor allem, die sich lange Zeit den Artikel ferngehalten haben, da sie ursprünglich Singularia tantum sind (M-L. III 182). Dadurch, daß sie sehr oft personifiziert gedacht wurden, wurde der Verzicht auf den Artikel bei manchen begünstigt (Darmstaedter IV, 36). Im 17. Jahrhundert ist der Artikel noch sehr oft entbehrlich (D-H § 143), während das moderne Französisch die Setzung des Artikels verlangt (Plattner 289, Gellrich 8).

Unser Schriftsteller zeigt den altfranzösischen Brauch.

Abstrakta ohne Artikel

car nous soumes prest de faire droit partout, ou *drbiz* nous menra 185,11. car nous avons *droit* et il ont *tort* 41,5. .....il a *amour* entre le roi de France 427,2. et puis li mist on la croce en la main senestre qui signifie *misericorde* et *vengence* 182,3. .....et doit avoir misericorde 182,5. et donc orent li Sarrezin paour 55,1. il en i a nul qui pent *mauvestie ne tricherie* 280,12. et puis après prist l'estole et li mist on parmi le col qui signifie *obedience* 181,5. *abstinence* 181,2. *souffrance* 181,7. *droiture* 181,9. *chesure* 181,10. *charetei* 181,11. *chastei, humilitei, virginitei* 180,5. si le batoient et faisoient *vilonnie* 443,8.

Dasselbe Verhältnis besteht bei den

konkreten Gattungsnamen,

die bei unserem Schriftsteller ohne, in dem Neufranzösischen aber mit dem Artikel verwendet werden.
et (li prelaz) en doit avoir misericorde et alegier *partie* de sa penance 182,5. et geteir *perrieres* et *mangoniaus* 53,12. et il envoia *or* et *argent* 45,7. Solehadins li envoia *pain* et *vin* et *viandes* 49,13 280,6. et (li vaissiaus) fu assis *sour liege* 161,7. je vueil mangier *char* de mouton 205,11. et puis apres feroit tout le pais preeir et si gardeir que *viande* ne porroit entreir en Lezinnon 363,9. et commencierent à traire sai etes aus aus turcois ausi menuement comme plueue chiet dou ciel 374,10. froument, fiens 405,7.

2. Die Gattungsnamen

werden aber dann mit dem Artikel gebraucht, wenn sie ihrem ganzen Begriffe nach gebraucht werden.

Abstrakta mit Artikel

et c'est *li vices* ou moude qui plus destruit en homme raison et droiture 190,12.

Konkreta mit Artikel

ains se deffendirent la genz le roi bien et viguereusement 59,4. car *li prelaz* doit les pecheurs atraire par predicacion 182,3. et (Solehadins) fist *le malade* et *le mesaise* 199,8. la mors qui nului n'espargne ne *le grant* ne *le petit* 306,5. Ades aura il en Templiers dou poil *dou leu* 383,2. mais on dist piece a que *la soursomme* abat *l'asne* 466,8.

B. Bestimmter Artikel bei Eigennamen.

1. Personennamen

bezeichnen Individuen und haben daher keinen Artikel, außer wenn ein Adjektiv vorausgeht, dem heutigen neufranzösischen Gebrauch entsprechend (Plattner 282, Hemme 32, Haase V u. J. 42).

Bei dem Adjektiv saint vor Personennamen fehlt ebenfalls der Artikel, ebensowenig wie im Deutschen „Sankt“ den Artikel zu sich nimmt (Gellrich 42, Hemme 34, Fredenhagen 6).
le roi Henri d'Engleterre, celui qui fist *saint Thomas de Cantorbie* ocirre 12,3. par la lance saint Jaque! 21,2. par saint Thomas 114,2.

Wie Eigennamen werden behandelt die Namen von Dingen, die nur einmal vorkommen (Hübner 11,42).
Dieu. et *Dieu* le set que je nou di, se pour bien non 4,8. si en faites ce que *Dieus* vous enseignera de bien 4,11. *pour Dieu*, sire hasteiz-vous! 8,14 60,10 114,5.
Diable. „Qu'est-ce, *diable!*“ dist li rois, „ies tu ce Alains“ 114,3. Tai-toi, *à diables!* tu menz 325,6.



2. Ländernamen

haben abweichend vom heutigen und dem sonst schwankenden Gebrauch im Altfranzösischen in unserem Text niemals den Artikel. France 50,6 63,7. Champagne 63,7. Lombardie 91,5 148,11. Pouille 232,13. Bourgogne 324,7. Flandres 275,8 315,2. Allemaigne 50,7 63,3 148,11. Toscane 148,11. Engleterre 50,6. Normandie 27,2. Osterriche 65,4 78,1 83,7.

Bei tout = ganz fehlt vor Ländernamen auch der Artikel toute Allemaigne 426,2. par toute Flandre 317,4. toute Normandie 260,1.

Mit Artikel findet sich in unserem Text nur die französische Provinz Le Mainne
et tenoit le Mainne, et Anjou et Poitou et Limoge et Tourainne 6,4.

Hier hat sich der Artikel (nach Fredenhagen § 41,b, Anmerkung 6 und § 40) infolge etymologischer Mißdeutung eingeschlichen.

Und dann puis avint une piece apres que li cuens de la Marche qui prenoit les deniers le roi pour gardeir les marches devers Bourdiaus 362,2 (hier wird das Appellativum zum Eigennamen, la Marche = le Havre, die Grenze, die Mark).

3. Die Städtenamen

entbehren den Artikel übereinstimmend mit dem neufranzösischen und sonstigen altfranzösischen Gebrauch
Sur et Acre 69,5. Acre 147,2 152,5 179,2. Antioche 1,2. Coustantinoble 1,8 243,7 etc. Babiloine 45,6 46,4 etc. Jherusalem 1,3. Escaloingne 8,12. Damiete 147,4. Marseilles 66,3. Longue Jaue 333,3. Inseln: Chipre 372,11–12.

Mit Ausnahme der wenigen Fälle, wo ein ursprüngliches Appellativum zu Grunde lag, z. B. ains estoit en Poiteu à la Roche 278,10 290,7 438,4. il ala à la Rochele en Poitou 314,4 oder wo es sich um weniger bekannte ausländische Ortsnamen handelt, die dem Verständnis des Volkes ferner liegen
et arriverent à Saint Nicholas *au Bar* 179,7. .... qui avoient pris *la Crosanne* 365,2. et quant cil de Vernon et *dou Pont de l'Arche et dou Val de Rueil* et Gournai 255,2. et fist metre Ferrant *au Louvre* de Paris. li Rois d'Espaigne avoit assise *la Riole* et *le Brai Gerat* 119,2. .... vint tout droit *à la Riole* 120,9 125,5. et la fu li soudans *du Coigne* et cil de *l'Eschamele* 149,5. .... qui furent menei *au Caire* 157,5. des prisons *du Caire* 171,2. .... qui est une ville, qui a non *la Mansarra* 381,8 384,2.

4. Völkernamen

werden heute überall mit dem Artikel gebraucht; in der früheren altfranzösischen Zeit ist die artikulierte Form ganz gewöhnlich. Bei unserem Autor ist der Gebrauch schwankend (Hemme 36, Hübner 46).



Mit Artikel li Turc 43,2 380,10. les Englois 113,6 127,9 124,3. aus Sarrezins 6,8 30,7 141,15 146,2 210,11. des Espaingnous 124,6.

Doch findet sich Nichtsetzung des Artikels ebenso häufig François 284,7–8. Grifons 243,11. Englois 128,3. Lombarz 228,5 155,5 196,6 241,2. Sarrezins 1,5 155,5 196,6.

Wie Völkernamen werden behandelt crestien und paien *crestien* 6,12 150,5 155,5 196,6. ne place à Dieu, que je me rende *à paien* ne à Sarrezin 389,4.

5. Flußnamen

finden sich mit einer Ausnahme bei unserem Autor ohne Artikel (Hübner 129, Hemme 42, Gellrichs Regel [S. 40]); daß männliche Flußnamen den Artikel, weibliche den Artikel nicht haben, ist in unserem Text nicht zu erweisen, da die Zahl der Beispiele zu gering ist. Seinne 115,4 257,4 260,4. Marne 344,3 345,1. Ivonne 357,13.

Mit Artikel ist als einziges Beispiel zu belegen si s'acorderent entre lui et les freres que il venroient à Lion *sour le Rosne* 238,2 (? weil Masculinum).

6. Die Namen der Wochentage, Feste, Jahreszeiten zeigen in Hinsicht des Artikels in unserem Text wie im Altfranzösischen überhaupt schwankenden Gebrauch (Hemme 94, Hübner 144, Gellrich 41 ff. konstatiert schwankenden Gebrauch, Haase V u. J. 44).

Tageszeiten: mie nuit 70,9 177,6. l'endemain dedenz tierce 97,6. à basse nonne 127,7 140,8. à vespres 296,2. à relevée (Stunde, wo man aufsteht) 324,1.

Wochentage: jusqu'à lundi 276,8.

Festtage: les festes de Pasques 80,6 (wie im Neufranzösischen). à Pentecouste (neufranzösisch mit Artikel) à quaresme 388,9 417,7.

Ferner findet sich: le jour de la Touz Sainz 15,7. au jour de la saint Jehan Decollace 40,9. au jour de la saint Jehan 208,12.

Monate: il estoit adonc septembre 256,4. daneben il en averoit conseil jusqu' *à la septembre* 477,4.

Die Umschreibung le mois de findet sich: au mois de joignet 290,5. le mois de mai 91,3.

Jahreszeiten: et fu là tout l'iver après (wie im Neufrz.) 6,13.

C. Bestimmter Artikel in Wortgruppen und Phrasen.

1. Substantivische Comparative und Superlative mit Artikel

c'est *la plus gentis dame* de crestientei et la plus riche 7,11. *li mieudres consaus* que nous vous sachiens donneir ce est que vous la laissiez aleir 11,4. si ot en son cuer *la graingneur joie* qu'il eust eu onques mais nul jour 81,4. monteiz *sour le plus courant destrier* que vous



aiez 111,9. a ce conseil s'accorderent *li plus* 170,4. et li Englois en orent *li pieur* 124,3. mais eil dedenz en orent *li pieur* 365,8.

2. Zahlen

a) Die Kardinalzahlen haben in u. T. keinen Artikel
cuidars et esperars furent *dui musart* 121,7. adonc furent esleu dui d'eus 72,9. nus savoit que il *dui* 80,13. et uns chevaliers saut *entre deus* 24,3. deus ans et demi 299,3. ...vous en aiez le couvenant *à nous trois* 392,8. et (li rois) ajorne à Paris sa citei d'hui en *quarante jours* 248,7. Phelipe qui estoit sor *l'aage de vint ans* 22,3. une abaie de moines noirz à quatre lieues de Biauvais 22,7. en cinc mois de l'an 417,12 etc.

b) Bei den Ordinalzahlen muß der Artikel stehen
et *au neuvieme jour* commande li rois englois l'ost à erreir 120,1. si commença à chanteir *li premier mot* chantet cher 81,1. et en ot trois filles dont .... l'une fu roïne d'Espaigne .... *la tierce* contesse de Rouci 21,12. et puis se fiert *la tierce* d'une part et d'autre et *la quarte* et *la quinte* et toutes les autres et furent tuit mellei 124,8.

3. In Verbindungen von Substantiven mit Präpositionen fehlt oft der Artikel (Gellrich 45, Hemme 170), während das Neufranzösische nur in formelhaften Wendungen den alten Brauch beibehält, besonders bei en, sans, par (Plattner 292).

Abstrakta:

et assembla granz genz *par amours* 295,9. et fait semonre ses fieveiz et ses amis et *par homage* et *par amours* 331,3. car li prelaz doit les pecheeurs atraire *par predicacion* 182,4. et (li barons) afermerent *par serement* qu'il ne s'en iroient 53,3. si avint *par meschance* 332,4. il en cherrvit *en desesperance* 182,6.

Konkreta:

car li Sarrezin leur ardoient à feu grejois 53,13. et (li vaissiaus) fu assis sour liege 161,7.

4. Dasselbe gilt vor stehenden formelhaften Redensarten (Gellrich 45, Hemme 70, Fredenhagen 88), wo heute noch Reste vorliegen

sour avoir et sour fie perdre 122,4. batant à esperons 102,3. à bele eure vial tondre 111,5. metre à feu et à flamme 120. metre à fuerre (plündern) 253. metre à mesaise 48. metre en abandon 449. avoir à non 2,4 138,5 146,5 167,4. prendre congie 18. prendre garde 123. porteir honeur 433. faire droit 185,11. faire lait et honte 272,7. faire tort ne desraison 282,5. requerre jugement et droit 251,2.

Doch ist die Setzung des Artikels nicht ausgeschlossen
metre le feu 253,7. faire la moustrée 470,8.



5. Das Prädikatsnomen entbehrt meist den Artikel wie im Neufranzösischen (Hemme 92)

iestre: et ot non Ale et *fu suer germainne* l'arcevesque Guillaume Blanchemain 13,5. et (li cuens de Pontiu) ot un fil bachelier, *qui clers* estoit 20,2. Sire, je penroie volentiers vostre sereur à famme et seroit *contesse* de Pontiu 20,10. li Barrois se tint bien, car il estoit *chevaliers esmereiz* 58,1 104,3.

Entsprechend auch bei den passiven Verben

et en ces paroles on leur apporta *nouveles* qui li cuens estoit morz 64,1. et li fist chaucier uns solers que li clerc *apelent sandales* 180,3. quant li rois d'Espaingne s'oi *clameir traiteur* ne li fu pas bel 126,2. et avint que il fu esleuz des barons d'Alemaingne *à roi* d'Alemaingne par la grace la pape 214,5.

Doch finden sich auch Ausnahmen

il averoient *la* bataille au jour que il avoient requis 42,2.

D. Der unbestimmte Artikel.

Der unbestimmte Artikel, der bis ins Spätlateinische zurückreicht, hat sich langsamer eingebürgert als der bestimmte Artikel; doch ist das Altfranzösische im Gebrauch des unbestimmten Artikels den andern romanischen Sprachen voraus.

In unserem Text ist er schon ziemlich verbreitet; im Plural ist er jedoch selten. Zwischen abstrakten und konkreten Substantiven läßt sich ein Unterschied im Gebrauch des unbestimmten Artikels kaum feststellen (Hemme 77, Fredenhagen 113).

1. a) Im Singular als Subjekt

et *uns chevaliers* saut entre deus 24,2. et le prist *uns granz orages* 66,4. et de li issi *uns fiuz* qui ot la fille le duc de Bavière 142,8. et fu une foiz *uns leus* 405,1 120,8 134,4 195,4 205,3 222,4.

b) Prädikatsnomen

car c'est *uns diables* 11,6. et mieuz vient-il que je muire qui sui *uns povres hons* 203,8. et li rois repaira en France, qui bien se perçut qu'il estoit *uns bareterres* 324,9.

c) Objekt

li rois envoia devant Nior une partie de sa gent 107,8. il ot un roi en France 2,3. si fist armeir une galie 7,13. car vous ne valez pas une pomme pourrie 10,3.

d) Unbestimmter Artikel im Plural

bei Substantiven, die ein Paar zusammengehöriger Dinge bezeichnen
et fist chaucier *uns solers* 180,3

bei Substantiven, deren Plural gleichbedeutend ist mit dem Singular
et fist escrire hastivement *unes lettres* (heute ausgeschlossen) 112,3 76,1 256,2.



2. Nach Präpositionen

.... et s'enfui *en une* chambre 24,6. et eschei li roiaumes à une sereur que il avoit 28,4. si se mist en une barge 63,2. si prist la robe à un garçon 65,6 66,10. .... qui estoit armeiz *d'unes* armes vermeilles 126,8. ceste parole fu reportée à Solehadin *par une espie* 210,2.

3. Zeitbestimmungen

... et arriva à Dieppe *un soir* 109,2. il estoit *un jour* à Brauvais 22,5. et regna *une piege* comme preudons 28,9 48,6. si avint *un tans* apres la mort le roi 2,1. il avint que li rois Richarz se gisoit *une nuit* en son lit 86,6. et monterent sour meir *par un mardi matin* 104,6. puis avint *un termine* après que li roi tint 268,1 296,1 210,7 276,2.

4. Nach den betonten Possessiven

et li manda salut *par un sien draguement* 7,7. il trouverent le duc *à un sien chastel* 84,2. et alast droit à Gisors, *un sien chastel* 93,9 128,10. il arriverent à Baionne, *une sienne citei* 119,10. et *uns siens fiuz* bastarz saisi la terre et la tint 243,6.

5. Bei substantivischen Adverbien

et arriverent à Sur *un pou* devant la mie nuit 7,15. ci vous lairons *un pou* esteir dou roi Henri 13,1. or avint *un pou* apres que .. 16,1. si pensa *un pou* et li dist 21,1. sour *un pou* d'estrain 417,3.

6. Doch ist auch die Auslassung des Artikels häufig, was heute unmöglich ist

mais n'avient pas souvent que teis aventure avieingne de teil homme que on ne le sache 26,8. ..... n'est mie teil qu'il doie teil roiaume 34,4. ..... et tint le roiaume en tel point comme li rois Guis 69,10. quant li baus vit que ainsi estoit et que si grant seigneur le venoient assiegier, si leur manda qu'il renderoit Sur 51,1 ff. li ospitaus de caienz est de si grant charitei qu'onques malades qui caienz fust ne failli à son desir 202,6. et quant Sarrezin les virent à si grant mes chief si s'esforcierent plus et plus 385,1.

E. Der Teilungsartikel.

Der heute so unentbehrliche Teilungsartikel ist im Altfranzösischen äußerst selten verwendet; die ältesten Texte bis gegen Ende des 11. Jahrhunderts haben ihn noch nicht; er kommt erst recht in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts in Gebrauch und wird im Gegensatz zum Neufranzösischen nur gebraucht, um von einer bestimmten Gesamtmenge oder Gesamtzahl, deren Anwesenheit eigens erwähnt ist oder aus dem Zusammenhang der Rede sich ergibt, einen Teil herauszunehmen, nicht von einer Gesamtmenge oder Gesamtzahl überhaupt (of Schayer, S. 140 ff.). Unser Text zeigt noch ganz den altfranzösischen Gebrauch.

et fist venir des vins et des viandes et des genz si comme pour lui deffendre et sa terre 92,6. et fist taillir des soupes 280,7. en prist, desqueis qu'il vout 113,7. li papes sot que l'emperes le guerroioit et prenoit dou sien 235,8 34,7 446,5. et burent li uns dou sanc à l'autre 36,2. et fu li cuens envoiez querre les barons de Navare 352,6. hai, hai! dit li cuens voirement ce dit on voir: Adès aura il en Templiers dou poil dou leu 383,2. et vous ai mout ameiz et portei grant honeur et donnei dou mien largement 282,4.

II. Substantiv - Adjektiv.

1. a) Adjektiva

können im weitesten Sinne substantiviert werden, genau wie das im Neufranzösischen der Fall ist.

ainsneiz 3,2 67,6 308,10. destre 176,4 266,7 329,3. desvée 302,1. grant 306,5. jousticieres 2,4 16,5. mainsneiz 3,4. malades 199,8 200,2 200,8 377,12. petit 306,5. povres 200,8 201,3 202,7 306,9. sages 83,10. sot 329,8. roial 97,5 98,1 99,4 99,11 105,3. vis 336,2. vaillanz 83,9.

b) Ferner die Participia (Mercier 28, Hemme 59)

α) Participia Präs.

aidant 300,7 300,11 304,5. recreanz 277,10. remananz 103,7 166,9 288,9. seant 212,8.

β) Participia Perf.

abatuz 43,5 99,6 99,7. chaseiz 276,1. collées 127,3. courroucie 324,3. descouvert 210,14. failliz 277,10. eleuz 152,1 152,7 157,1. mellées 2,6 286,7. mesaisiez 199,3 199,8. morz 43,5 336,1. bleciez et navreiz 42,9 99,5. paié 5,7 21,4. remés 322,5.

c) Sehr häufig ist auch die Substantivierung von neutralen Adjektiven, Participien und Adverbien in einem solchen Umfange, in dem es im Neufranzösischen nicht der Fall ist.

de bas 217,7. bien 4,9 4,11 10,4 82,6 111,8 150,9. caienz 189,2. contraire 230,12. au plus coiment 236,11. de haut 217,7. maus 2,6 11,12 235,3. dou mieuz 47,6. au mieuz 65,2 256,11. au loing 334,5. de loing 156,11. meilleur 209,13. au meinz 121,14 232,9 301,10 305,10. pis 209,13. plus 129,5. pou 13,1 16,1 21,1 etc. dou tout 38,11 183,5 218,3 250,11. riens 48,6 208,10 217,2. oraies 197,11. voir 111,7 183,6 203,11.

Hierher gehören auch die Wendungen:
l'endemain 49,8 56,1 62,8 97,6 98,1 etc. à l'encontre 90,10 259,10 362,2 410,8. à demain 278,3. par derrière 285,2.

2. Auch der Infinitiv

kann substantiviert werden. Dies war im Altfranzösischen sehr gewöhnlich; auch konnte zu dem substantivierten Infinitiv irgend



welche nähere Bestimmung hinzutreten. Infolgedessen sind Konstruktionen möglich, die seit dem 17. Jahrhundert im Französischen verschwunden sind. Eng zusammen mit der substantivischen Natur des Infinitivs beruht seine Verbindung mit der Präposition, was nur bis ins 17. Jahrhundert möglich ist.

Die Substantivierung findet sich in großer Zahl auch in unserem Text.

li chastiaus soit pris par affameir 260,15. il vauroit mieuz li aleirs que li demoureirs 175,2. se il avoient de rien mespris il estoient prest de l'amendir 217,2. et avoient une grant maladie en leur bouche qui leur toloit le boivre et le mangier 158,4. car li demoureirs en cest pais ne vous est preuz 304,12. et plora asseiz au departir d'eus 369,8. j'ai lieu et tans dou dire 419,14. il n'avoit pouoir de ni ens faire. nous soumes prest dou faire 35,6. et estoit close sans fermeir 68,5. quant il oi ce demandeir 323,3. nul d'eus n'ot pouoir de mouvoir dou lieu 43,10. li plus baus de parleir 41,2. et li tendi les letres sans salueir 89,5.

3. Umgekehrt werden öfter Substantiva adjektivisch verwendet (auch im Neufranzösischen; Plattner 156–157).

preudons 12,8 17,8 104,11 320,5 449,6. fieveiz: lors fist la roine semonre touz ses barons fieveiz 166,8 186,8. mesagier 159,1. maistre: et furent menées les dames aus maistres estages 378,5. et fu enfouiz devant le maistre auteil Sainte Soufie 436,12.

4. Das adjektivische Verhältnis

kann wie im Neufranzösischen auch durch ein Substantiv im Genetiv gegeben werden (Schlenner 11, Plattner 275).

Besonders ist dies der Fall bei Ländernamen, da deren Adjektive selten sind.

... la baronie de France orent conquise Antioche 1,2 3,7 etc. l'ordre de Citiaus 70,11.

Besonders in der Wendung cil de, Plur. ceus de.

et firent un pont de neis parmi le flun qui mout est larges et profonz, pour tolir ceus de Damiete 150,8 153,8 157,12. touz li mondes disoit bien de lui, de ci à un jour que cil de Mielent orent descort à leur evesque 215,3 216,5 243,3. et cil de Monwimer hapissoient quanque il leur venoit de vers Reins 346,2. cil de Mons 423,1.

Diese Wendung findet sich auch mit anderen als Eigennamen.

... et sont cil de vostre païs mout esbahi 102,7 213,7. et quant cil de la court les percurent, si leur firent trop laide chiere 230,2. et entrerent enz cil de l'ost 378,4.



III. Numerus und Kasus des Substantivs.

1. Über den Numerus
des Substantivs ist nur weniges zu bemerken.

a) Der Singular kann zur Bezeichnung der Gattung stehen car li prelaz doit les pecheurs, atraire par predicacion 182,3 183,2.

Dies ist besonders der Fall bei den substantivierten Adjektiven la mors qui nului espargne ne le grant ne le petit 30,6.

b) Oft findet man häufig den Plural bei Konkreten und Abstrakten, wo man nach der heutigen Auffassung den Singularis erwartet.

... li chevetains dou chastel vit qu'il n'averoit nul secours et que viandes li apetisoient 453,6. et fist apareillier viandes à grant plantei 62,5. et fist taillier des soupes 280,7. et la (la oile) trouverent bien garnie de vins et de viandes 378,3. mais aucunes genz dient 457,1.

2. Der Kasusersatz
durch Präpositionen ist schon ziemlich weit vorgeschritten (Clarin 261, 265, Schlenner 33).

a) Bei Eigennamen steht noch sehr häufig, wenn auch nicht konsequent, der Obliquus für den Genetiv; im Neufranzösischen finden sich nur noch vereinzelt Reste

la bouche David prophete 2,10. l'incarnation Nostre Seigneur 15,8 32,1 144,6. l'archier Solehadin 42,10. la besoingne Dieu 50,10. en volentei roi 52,10. le treif roi Phelipe de Flandres 55,7 55,8. à l'osteil le roi Phelipe 59,3. en l'atre saint Nicholas 64,5. un chastel le roi Phelipe 116,8. aus tentes le roi Ferrant 128,5. famme l'empereur Ferri 142,6. en non Dieu 192,6 224,1 301,12. pour Dieu merci 230,10 283,3 382,3. les garnisons le roi Phelipe 262,4. par la benoite mere Dieu 301,14. par la mere Dieu 414,12. à l'eglise Saint Remi 468,3.

b) Doch findet sich auch bei den Eigennamen schon de: le des roi dou roi Richart 95,8. letres dou conte de Sensuere 104,2. secours dou roi Richart 106,4. garde dou roi Richart 108,10. le jour de la Saint Decolace 155,3. seurtei de Templiers ne d'Ospitaliers 178,10. l'ospital de Saint Jehan d'Acre 199,2. nul secours de nostre mauvais roi Jehan 262,3. par la grace de Dieu 430,6 473,1. la garde de Saint Remi de Rains 466,3 471,6 473,5. l'eglise de Saint Remi 467,5. le couvent de Saint Remi 468,9.

3. Organische, d. h. lateinische Formenbildung findet sich nur ganz vereinzelt.

là fu commandei que une clochete seroit portee avec Corpus Domini 145,4. entour la saint Martin anno Domini LIX 458,4. et sachiez de voir que li dui meilleur avocat de la court par cui vous esploiterez plus tost de vostre besoingne acheveir c'est aurum et argentum 478,14.



4. Der genetivus partitivus

steht nach Ausdrücken der Menge (Schlenner 45, Hemme 87, Clarin 217), wie im Neufranzösischen.

a) Substantivische Maßangaben:

et tenoit le Mainne et Anjo et Poiteu et Limoge et Tourraine et bien *trois tans de terre* que li rois tenoit 6,5. car il n'avoit pas plus de soissante mil *livrées de terre* 16,7. et li charja or et argent et *grant foison de chevaliers et de puceles* 18,5. il le vous couvenra raiembre de deus cens *mile mars d'esterlins* 84,12. et dit qu'il vous venra voir à briez jours *en mi lieu de vo terre* 90,5. si fist ferreir le tronc de l'orme de bandes de fer tout entour qui avoient bien *cinq toises de lei* 97,9. et vit à meinz de deus lieues *grant foison de baronnie* esparse aval la terre 110,3. partie de sa penance 182,5. trois aunes de toile 198,5. mil besanz d'or 207,4. en pou d'eure 219,5. en ceste espace de tans 299,4. huit naves pleines de bonnes genz et de hauz hommes 372,7. un grant troupel de païsanz 428,9.

b) Maßadverbien:

car *plus de terre* ne tenoient adonc crestien en la contrée de Surie 6,12 245,4 416,11. et j'ai *tant de bien* oï dire de Solehadin 10,4 49,10 65,8 91,7 60,8 73,11 90,11. car if estoit si apresteiz que *pou de sa gent* i avoit de remanant 106,9 219,5. et vous porrez *asseiz de legier* faire vostre volentei 36,11. *mout* en i ot *de bleciez* et *de navreiz* 42,10 75,6 308,13 416,6. et (mes sires Alains) vit *à meinz de deus* liues grant foison de baronnie 110,2 305,11 427,9 479,16. et faisoit *trop de mal* à touz clers 241,4. or nous dirons dou roi Loueys qui onques n'ot *gaires de repos* 330,2.

c) Neutrale Pronomina und Zahlwörter:

si en faites *ce que* Dieu vous enseignera *de bien* 4,11. et fu li arcevesques presenz à *quanqu'*il pot avoir de conseil 471,4. mais il i ot un des pers qui mout estoit sages 3,8 8,9.

d) car li rois est nices et mauvais et n'a *point de pouvoir* se par nous non 34,8. et bien seussent qu'il n'avoient point de chevetain 159,6.

5. Appositiver Genetiv.

2 Substantive, die im appositionellen Verhältnis zu einander stehen, werden mit de nebeneinander gesetzt (Plattner 287, Schlenner 33, Clarin 269).

l'isle de 56,6. le terre de 1,5 19,7. la baronnie 1,2 168,2. la contei 67,8 423,9. le roiaume de 141,5 214,2. le pais de 108,9. la contrée 6,13.

Ebenso: li mois de mai 93,1. mois de joingnet 290,5. les festes de Pasques 80,6. un port de 93,4.

Hierher gehört auch: la terre d'entour 94,14.

6. Der Genetiv

steht auch nach einem Komparativ (= lat. Ablativ), im Neufranzösischen nur noch bei Angabe von Zahlen und der Menge (Schlenner 12)

plus de soissante mil livrées de terre 16,8. ne je sai en France plus gentil homme ne plus riche de lui 72,5.

7. Über den Akkusativ der Zeit, Art und Weise und des Raumes s. Teil II, Kap. V, I.

IV. Substantiv mit Attribut.

A. Kongruenz von Substantiv und Adjektiv.

In der einfachen Anreihung eines Adjektivs an ein Substantiv hat natürlich das Adjektiv die Bedeutung eines Attributs. Das Adjektiv richtet sich selbstverständlich dann in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, zu dem es gehört.

B. Substantiv mit substantivischem Attribut.

1. Im Genetiv.

Außer dem Genetiv des Besitzes, dem partitiven, appositiven Genetiv ist noch zu nennen der Genetiv des Stoffes (Schlenner 37. Clarin 203).

calices d'estain et de fust 86,5. char de mouton 205,11. trois chastiaus d'or 126,4 etc.

Der genetivus subjectivus und genetivus objectivus (Clarin 260, 267) zeigen keinen vom Neufranzösischen abweichenden Gebrauch.

2. Im Dativ.

Besonderer Erwähnung bedarf der dativus possessivus, wie er vorliegt in den folgenden Beispielen, besonders deshalb, weil der attributive Gebrauch des Dativs im Neufranzösischen sehr beschränkt ist.

Fi! or ai je trop vescu quant li garçons de France, fuiz au mauvais roi, m'est venuz ocirre 25,3. et veez là le treif le conte Phelipe de Flandres et ... et touz les treis aus autres barons 55,8. adonc regarda li Sarrezins et vit touz les engins au roi Phelipe 55,12. adonc respondi li latimiers et dist: Ce sont li engin au roi Phelipe 55,14.



2. Kapitel: Das Pronomen.

I. Das Pronomen personale.

A. Das unbetonte Personalpronomen.

1. Im Lateinischen war im Verbum die Bezeichnung des Subjekts mit enthalten; das Subjektspronomen trat nur im Falle einer besonderen Betonung des Subjekts zum Verbum finitum. Im Neufranzösischen ist das Pronomen infolge der Reduktion der Flexionsformen des Verbums und infolge der Abschwächung des Pronomens ganz ein unentbehrlicher Begleiter des Verbums geworden, vorausgesetzt, daß das Subjekt nicht anderweitig ausgedrückt worden ist (M.-L. III, 311 354). Das Altfranzösische stand dem Lateinischen viel näher: es verzichtete gewöhnlich auf die Personalpronomina, ausgenommen die beiden Fälle, in denen das Verbum oder ein Casus obliquus des Personalpronomens an den Anfang des Satzes trat (M.-L. III, 354). Dieser Sprachgebrauch wird bis ins 16. Jahrhundert beobachtet; die spätern Grammatiker des 16. Jahrhunderts entscheiden sich bereits für die Setzung der Subjektspronomina; die Einsetzung desselben wird erst im 17. Jahrhundert Regel (abgesehen von Maleherbe und Lafontaine, cf. Haase, Grammatik des 17. Jahrhunderts). Im Neufranzösischen hat sich der alte Gebrauch nur in einigen wenigen Ausdrücken erhalten (Darmstedter IV, § 390).

In unserem Text ist die altfranzösische Regel streng beobachtet; besonders groß ist die Neigung, auf das Subjektspronomen zu verzichten, wenn eine adverbiale Bestimmung, eine Conjunktion, besonders et oder ein Relativpronomen vorausgeht. Ein Unterschied inbezug auf die Häufigkeit der Auslassung ist wohl kaum zwischen den einzelnen Personen zu konstatieren.

3. Person Sing.; dieselbe wird ungemein oft unterdrückt. ainsi s'acorderent tuit au mainsnei et fu sacreiz à Rains à roi 5,4. et se croisa et esmut gent avec lui 6,8 18,3 etc.

3. Person Plur.; wie die 3. Person Sing. wird auch die 3. Pers. Plur. in zahlreichen Fällen vermißt. et de mon seigneur Robert firent conte de Dreues 5,6. et dient encore, que on leur fait tort dou roiaume 5,9 17,9 18,5 etc.

2. Person Plur.; si m'en loeiz tant que je ne mespreingne ne à Dieu ne à mon seigneur 30,11.

1. Person Sing.; si ai mout grant fiance en vous et bien vuel que vous sachiez que je vuel dou croire vos consaus 38,10 40,10 46,7 47,3 47,4. atant vous lairai à parler dou roi Henri.

1. Person Plur.; et li prometerons que nous li aiderons loiaument 36,7 39,5 etc.

Das neutrale il kann ebenfalls entbehrt werden.
si avint que li rois leur peres mourut 3,5 6,5 etc. et li covient payer



la dete 3,6. et li sembla en son cuer que il avoit trouvei ce qu'il queroit 79,2. quant li rois l'oi, si li pesa 58,10.

2. Das Personalpronomen fehlt ferner, wenn mehrere Personalpronomina zusammenfallen: die Akkusative le, la, les fallen aus in Beziehung auf etwas Vorhergehendes, besonders vor Dativen der 3. Person des Personalpronomens. Diese Erscheinung ist im 17. Jahrhundert noch allgemein (Haase Gr. d. 17. J.) und wird erst von Vaugelas und Theodor Corneille verworfen (Geßner I, 18.); vereinzelt noch heute bei den Verben der Mitteilung (Plattner § 231, A. 3.; Darmstedter 53). li cuens .... li envoia volentiers 14,4 (sie ihm). Solehadins vint en Acre et ne fu qui .... li deffendist 45,8 (es ihm). il la requist à famme et on .... li donna voulentiers pour sa gentillesce 67,4 74,10. on .... li enseingne (ihn [le roi] ihm) 102,4. li rois .... li otroia 106,4 (sie [secours] ihn). nous nous loons tuit que vous .... li donnez 73,8 326,7 etc.

3. Beim Reflexivpronomen waren soi, lui bezw. eus im Gebrauch. Im Neufranzösischen dagegen strenge Scheidung; in der allerneusten Zeit zeigt sich jedoch wieder eine ausgedehntere Verwendung von soi für lui und eus: si commenca à complaindre lui mesmes 132,3. pour eus aaisier et apareillier 43,7.... il dist et aferma à soi meismes 87,4. et fist venir des vins et des viandes et des gens si comme pour lui deffendre et sa terre 92,7.

4. Ersatz der Personalpronomina durch en und y.

a) en: en wird weit häufiger im Altfranzösischen als im Neufranzösischen zum Ausdrucke aller Beziehungen gebraucht, die in der alten Sprache mit der Präposition de ausgedrückt werden könnten (Haase V. u. J. 24., Geßner I, 15).

et se vous en faites roi 4,4. si en faites ce que Dieus vous enseignera de bien 4,11. si en fu si durement courrouciez 19,4. si comme en orrez conteir ca en avant 11,12.

Manchmal erscheint es uns nach unserer heutigen Anschauungsweise pleonastisch.

si vous dirons dou conte de Blois qui monta sour meir et en venoit à Marseilles 66,3.

En kann sich natürlich auch auf Personen beziehen

et la tint tant que il en ot trois fils 12,7 14,6 21,10 etc.

En fehlt bisweilen im Sinne eines Pronomens der 3. Person mit partitivem de, wo es heute erforderlich ist.

et assembla tant de gent comme il pot 37,8.

b) Sehr geläufig ist auch der Gebrauch von y, das den Dativ vertritt. Es zeigt ähnlichen Gebrauch wie en.

B. Das betonte Personalpronomen.

Die betonten Formen des Personalpronomens finden sich besonders



1. **nach Präpositionen** (wie im Neufranzösischen)
entra nous 4,5. pour lui 17,5. avec lui 6,8. entr'eus 26,2. entour lui 31,5 46,3.

Seltener sind die unbetonten Formen nach Präpositionen, so avec li 7,4.

2. **nach Infinitiven** (nach heutigem Gebrauche unmöglich)
d'eus deffendre 9,7. de moi tenir. à lui parleir 39,9. pour eus aaisier et apareillier 93,7.

II. Das Pronomen possessivum.

Die Possessivpronomina werden gebraucht:

1. **substantivisch**

und dann ist die Verbindung mit dem Artikel geboten. Entbehrlich ist der Artikel bei prädikativer Verwendung, was bis zum 18. Jahrhundert sehr häufig, heute aber nur noch im „style soutenu" mit dem bestimmten Artikel vorkommt (Geßner I, 22).

Dieus, qui n'oublie mie *les siens* 60,10. et *li sien* li estoient failli 266,13. et rien ne li lairoit *dou sien* 121,4. et ala outre meir proprement *au sien* 368,8. que qui ne porte pere et mere honeur il pert *sa soie* 433,14. et avez tant à faire de vos besoingnes que vous ne porriez entendre à *la moie* 194,12. en queil garde iestes vous ou en *la moie* ou en l'arcevesque 469,6. il prisent port à Dïeppe qui *sienne* estoit 130,2.

2. die betonten (substantivischen) Formen kommen auch

adjektivisch

gebraucht vor und stehen dann mit dem Artikel. Diese Verbindungsfähigkeit geht durch das ganze Mittelfranzösische hindurch (Haase V. u. J. 27.) und ist noch bei den meisten Autoren des 17. u. 18. Jahrhunderts zu belegen (Geßner I, 22). Die heutige Sprache hat dieses Prinzip nur noch in ganz familiären Wendungen, wie un mien cousin, une sienne tante (Plattner 363).

un mien chastel 401,7. et il manda *un sien* druguement 7,7. à Baionne, *une sienne citei.* Aigue Morte, *un sien port* pres de Marseilles 372,2. la Riole et le Brai Gerart *deus bonnes viles siennes* j'ai un grant plait en la court mon seigneur Noble le lion contre Belin le mouton de *deus brebis siennes* 405,11.

3. **leur** ist bei unserem Autor entsprechend seiner Etymologie auch im Plural unverändert (Dittmer 76).

et firent tendre *leur treis* et *leur tentes* et *leur pavillons* 51,8.



III. Das Pronomen demonstrativum.

Cil und cis sind bei dem Ménestrel, wie im Altfranzösischen überhaupt, in ihren adjektivischen und pronominalen Funktionen keineswegs getrennt und zeigen, was Form und Anwendung anbetrifft, so recht die Mannigfaltigkeit und Fülle des Altfranzösischen.

1. cil (celui)

Nom. Sing. Masculinum findet sich bald mit s, bald ohne s cil rois 3,1. cil Roberz 3,3. cil seroit rois 31,5.

Nom. Sing. Fem.; et fu envoié celle chartre en l'ospital 208,7.

Acc. Sing. Fem.; depuis celle eure 1,1. la veritei de cele avenue 19,4. et avoit après celi 353,3.

Nom. Plur. Masc.; car se cil de là estoient deus tanz qui ne sont 39,11.

Acc. Plur. Fem.; si n'ensorent mot à celles enseignes que je demandai le pie 208,4.

2. cis

Nom. Sing.; et demanderent qui cis enfes estoit 136,6.

Acc. Sing.; de ce Robert 5,8. en ce tempoire 28,3. en ceste traïson 39,2. parmi ceste parole 114,11. par cestui perderons nous Acre 55,13.

Plur. (für den Nom. Plur. Fem. findet sich nur ces, nie cist, wie bei Villehardouin);
tant valut à ces jours 13,7. en ces entrevaus 19,1. atant demourerent ces paroles 91,8. cuens de Blois vit ces merveilles (f) 66,8. et vint à ces eures à la tante le roi 49,5.

Als Resultat ergibt sich, daß von den Formen des Demonstrativum cis nur der Acc. Sing. Masc. substantivisch gebraucht vorkommt, während bei Villehardouin (Haase V. u. J. S. 31) Nom. und Acc. Sing. Fem. ceste, Acc. Sing. Mac. cestui, Nom. Plur. cist, Acc. Plur. ces gebraucht wird, Joinville auch nur den Acc. Sing. cesti hat.

Determinatives cil (celui).

Die im Altfranzösischen seltenere Form, das determinative cist, findet sich bei unserem Autor nicht mehr, so auch nicht mehr bei Villehardouin und Joinville (Haase V. u. J. 33).

1. Vor einem Relativsatz (Giesecke 38)

et la mesnie au roi retindrent la galie et *ceus qui* estoient dedenz 9,6. *celui qui* fist saint Thomas de Cantorbie occire 12,3. et *celui en cui* chef elle asserroit la couroune 31,5. *tous ceus à qui* armes pouvient porteir 37,7. cil qui 44,4. cil à cui 55,10. parmi ceus qui 177,9.

2. determ. cil, ceus gefolgt von de

und einem Substantiv, was im Altfranzösischen, so auch in u. T.,



sehr häufig ist, im Sinne les gens de, les habitants de (Gessner 32 ff.), um eine Ellipse anzuzeigen. Nach Haase, Grammatik des 17. Jahrhunderts, § 25, ist dieser Brauch noch im 17. Jahrhundert zu belegen und auch in der heutigen Sprache nicht ganz verschwunden.

Der Ménestrel hat zahlreiche dieser Wendungen pour tolir ceus de Damiete 150,8 153,4 157,12. veanz ceus de Vernon 257,9. de ceus de Millent 216,5 234,3. ceus de Mons 423,1. cil de Monwimer 346,2.

3. icel

ist bei unserem Autor mehrfach zu belegen, im Gegensatze zu Joinville, der diese Form nicht mehr aufweist (Giesecke 13). en icelle eure 70,3. à icel jour 107,4. icel traiteur 317,1.

Neutrales ce, cou.

Ce, cou wird im Altfranzösischen im Sinne unseres heutigen cela gebraucht und kommt neben diesem noch im 17. Jahrhundert vor; es verschwindet dann gänzlich. An die altfranzösische Ausdrucksweise erinnert noch ce non obstant et non obstant ce.

1. ce als Casus obliquus

pourquoi elle voulut ce faire 10,2. quant on sot que la roïne ot ce faire 49,9.

2. ce que, ce cou zur Stütze des Relativs

si en faites *ce que* Dieus vous enseignera de bien 4,11. et fist atourneir ce que il couvenoit à roi au couronnement 15,6. car ce que mesnie sevent 26,9. fai en ce que toi plait 293,6.

3. ce kann als Subjekt vor jedes beliebige Verbum treten. il ne savoit que ce montoit 5,8. il savoit bien que ce estoit 7,12. ce est 11,6. c'est bien fait 8,6 25,1 31,14 44,2 45,2 46,7.

Pleonastisches ce.

Konjunktion pour ce que 2,4 5,9 29,7 38,4.

IV. Das Pronomen relativum.

1. qui

Im modernen Französisch beziehen sich qui, que nur auf Personen und Sachen, de qui, à qui nur auf Personen; Sachen erfordern andere Relative. Im Altfranzösischen und so auch in unserem Text ist dies anders; es kann qui mit einer Präposition auf Personen und Sachen bezogen werden. Diese Verwendung ist noch am Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts zu finden (Haase Gr. d. 17. J.).



a) qui (Nom. auf eine Person bezogen)
et il orent remise la crestientei dedenz *qui* par lonc tans en avoit estei hors mise 1,4.... li dus de Venise conquist *qui* estoit avules 1,9. et li rois, *qui* ses seres estoit i fu ausi 31,8.

qui (Nom. auf eine Sache bezogen)
la terre de Surie fors d'Acre *qui* fu reconquise 1,6.

b) dont als Geni.
et fu morz li rois *dont* Dieu ait l'ame! 335,5 etc.
dont als relatives Ortsadverb ist noch im 17. Jahrhundert zu belegen, wird aber dann von Vaugelas verworfen (Haase V. u. J. 852.).
et bien dites le roi que se li sans qui descendi de mon visage à terre ne remonte de son grei là *dont* il issi etc. 270,6.

c) Dativ cui
et li demanda *cui* cil chastiaus estoit 78,4.
Während cui bei Villehardouin ausschließlich herrscht und à cui noch nicht nachweisbar ist, findet sich bei unserem Autor daneben mehrfach die Präposition à in Verbindung mit cui
... qui estoit clers *à cui* la terre de Pontiu eschei 20,3. sa famme *à cui* li roiaumes estoit escheuz 28,9. veanz ceus de Vernon, *à cui* il pesa mout 257,9.

d) Acc. que auf Personen bezogen
... à une sereur *que* il avoit 28,3

Acc. der Sache
Constantinoble *que* li dus de Venise conquist 1,8. la couronne *que je* tienz en ma main 31,12.

e) Das Relativum in Abhängigkeit von Präpositionen
et celui *en cui* chef elle asserroit la couronne 31,5 31,12. ... dou souverain *de qui* on la tenoit 435,4. li dui meilleur avocat de la court *par cui* vous esploiterez plustost de vostre besoingne acheveir 478,12.

Wenn das Neutrum des Relativums auf einen ganzen Satz bezogen wird, so genügte im Altfranzösischen bis zum Ende des 13. Jahrhunderts für den Nom. und Acc. qui bezw. que (Geßner II, 11). Auch ce que findet sich bei unserem Autor
se en faites ce que Dieus vous enseignera de bien 5,10.

Man vermißt ce in
et bien sot *que* li rois Henriz li mandoit 18,2. et prist conseil à touz ses barons *que* il feroit de la roine 11,3.

2. quoi

erscheint im 13. Jahrhundert (Haase V. u. J. 48.) selten und wird auch auf Sachen bezogen, nicht nur auf unbestimmte Pronomina und auf einen ganzen Satz.
li rois demanda la roïne *pour quoy* elle vouloit ce faire 10,1. car une granz maladie le prist qui bien le tint an et demi, *pour quoi*

il n'i pot metre conseil 117,10. ... ne ne savoit pas *à quoi* ceste chose montoit 174,4. je ne sar *à quoi* il tourra.

3. lequel,

das nach Haase erst im 13. Jahrhundert erscheint (Darmstedter IV, 79; Littré), dann sich bis zum 16. Jahrhundert außerordentlich ausbreitet (M.-L. III, 670; D.-H. § 161) und auch im 17. Jahrhundert noch gebraucht wird, erscheint auch in unserem Texte:

a) als verallgemeinerndes Relativ lequel que

Atant fist venir Solehadins touz les prisons devant lui et dist au roi: Or prenez *lesqueis* vint *que* vous vourez 47,8. ... et ne peust mie remanoir que *liqueis que* soit, ne perdist se la bataille durast longuement 101,9. et enmenast avec lui de ses hommes *lesqueis que* il vouroit et qui plus li seroient profitable 103,7. et en prist *des queis qu*'il vout 113,7.

b) lequel als gewöhnliches Relativum

si vous dirons de l'apostoile Innocent *liqueis* ot entendu que la terre d'outremer estoit en la main des Sarrezins 144,4. et c'estoient li dui homme en terre qui plus se haoient et *par lesqueis* cil descorz estoit monteiz 286,4. ... des enfanz la contesse de Flandres *lesqueis* elle avoit eu 398,3.

Mit Präpositionen

et firent escrire une lettre *esqueis* il avoit escrit leur mesaise 159,3. après li vesti on la tunique .:. *en laqueil* on lit l'epitre 181,6. li roi Jehans d'Acre à une fille de sa famme *de par laqueil* li roiaumes de Jherusalem vient 233,4.

4. Das relative Ortsadverb ou

erfreute sich im Altfranzösischen eines umfangreicheren Gebrauchs als heute.

et mouvoir d'Escaloingne ou il estoit 7,14 etc.

V. Das Pronomen interrogativum.

1. Als adjektivisches Interrogativpronomen

dient nur quel, das sich vom heutigen modernen neufranzösischen Gebrauch nicht unterscheidet.

queis nouveles 8,3. nous verrons *en queil maniere* on le puet mieuz faire 30,14. veez *queil seurtei* vous voulez que nous vous en faciens 35,6. si demanda li rois *queil eure* il estoit aus maroniers 70,8 188,8 216,9 etc.

2. Zur Frage nach Personen

dient qui sowohl als Nominativ wie als Akkusativ.

nous ne pouvons savoir *qui* il est 78,9. biaus sire *qui* estes vous *qui* en ceste vigne fouez 192,1.



3. **Als neutrales Interrogativpronomen**
wird que gebraucht, nach Präpositionen auch quoi.

que sera ce? 173,3. pour quoi vous i acordastes vous 61,11.

Einmal ist die heute sehr viel gebrauchte Umschreibung durch que est ce qui zu belegen; que est ce que vous dites 61,5.

4. **lequel**

Sire arcevesque que voulez vous oir droit liqueis doit avoir la garde de Saint Remi ou vous ou li rois? 471,6. lequeil pie est ce que li malades demande? 205,4.

VI. Das Pronomen indefinitum.

1. Das gewöhnlichste Pronomen indefinitum des Altfranzösischen ist aucun (neufranzösisch quelque bezw. quelqu'un). Es wird sowohl adjektivisch wie substantivisch gebraucht und ist im affirmativen Satz noch im 16. Jahrhundert häufig (Haase, V. u. J., S. 56; D. u. H. § 171); es verschwindet im Laufe des 17. Jahrhundert, findet sich bei Lafontaine oft, während es Molière seltener verwendet (Haase, Frz. S. des 17. Jahrhunderts, § 50). Heute kommt es nur in einigen Wendungen in der Bedeutung „einige" vor (Darmstedter II, 25).

a) **adjektivisch**

et Blondiaus pensa par *aucune* aventure porroit voir le prison 80,8. il vous couvient penre *aucune* chose pour vostre soustenance 201,9. mais *aucunes* genz dient 457,1.

b) **substantivisch**

aucuns dit que je sui enceinte d'enfant 187,10. et bien vousissent *aucun* d'eus que on le feist pour les amis 169,4.

2. **autre** (wie heute)

a) **substantivisch mit dem bestimmten Artikel**

... qui furent roi de Jherusalem l'uns apres *l'autre* 2,3. l'une fu roïne d'Espaingne et *l'autre* contesse de Guelles 21,11. et *li autre* ot non Richarz 12,9. car nous nous saingnerons tuit ensemble et bevera li uns dou sanc *à l'autre* en forme d'alliance 35,10. li archier commencierent à traire li un *aus autres* 42,8. et paleterent asseiz li uns contre *l'autre* 96,7. et puis se fiert la tierce d'une part et *d'autre* et la quarte et la quinte et *toutes les autres* et furent tuit mellei 124,19. atant ez vous les Flammens venuz à desroi et desordoneiz, les uns *devant les autres* 284,2.

Obliquus **autrui**: ... et n'enporta rien de *l'autrui* 368,8.



b) adjektivisch ohne Artikel

mais la chose fu muée *en autre ploi* en pou d'eure 219,5. et apres i vint li cuens Henriz et asseiz *autre baron* 59,6. et fu la li soudans de Coigne... et mout *d'autres soudans* et amiraus 149,5. ... et mout *d'autres preudommes*, que je ne vous nommerai pas 151,8. et fu morz li cuens de Namur... et mout *d'autres riches hommes.*

Für lateinisches multi alii findet man auch mout d'autre (Wailly) in: *et mout d'autre commandement* qui ne sont mie bien tenu ne gardei 145,6. là fu pris li esleuz de Biauvais ... et *mout d'autre preudomme* 157,4. ... et mout d'autre haut homme 289,3. ... et *mout d'autre grant seigneur* 295,12 305,8 331,8.

c) adjektivisch mit Artikel

... si respondirent *tuit li autre traiteur* 41,8. si vous dirons de *l'autre partie* des crestiens 151,2. Saphadins et li autre soudan ne se remurent 158,2.

3. chacun wird sowohl adjektivisch als substantivisch verwendet; später erscheint im 16. Jahrhundert chaque (aus chacun rückgebildet); chaque verdrängt chacun aus seinem adjektivischen Gebrauch. Doch findet sich das adjektivische chacun noch im ganzen 16. Jahrhundert und wird erst im 17. Jahrhundert seltener gebraucht (D.-H. § 173; Haase, Gram. d. 17. J., § 47; Gessner II, 26; Ellinger 34).

a) adjektivisch

et abatoit *à chascun coup* que elle getoit grant bracie dou mur 56,3. ... et penre *chascun garde* soigneusement 123,4. et ot *en chascune eschiele* connestable preudomme 123,9. et *à chascune reposée* faisoit on une croiz 307,4.

b) substantivisch

... chascuns vouloit estre rois de Jherusalem 29,8. ... et ala chascuns en son lieu 256,10. ainsi prenoit chascuns sa piece 279,4. et chascuns des rois fist faire de sa gent dis eschieles 123,6. et fist *à chascun des aubalestiers* un des poinz coupeir, et *à chascun des serjanz* un oeil creveir 117,6.

4. el als Neutrum; fehlt im Neufranzösischen (Gessner II, 21) ... li evesques ne leur feroit *el* 216,2. certes, *pour el* ne sui je ci venuz 322,1. que est ce, n'en diras tu el? 463,6.

5. maint, wie im Neufranzösischen adjektivisch (Gessner II, 27) et firent *mainte foiz* assaillir aus muraus de la citei 53,11. si font *maint preudomme* 146,6. ... *maintes mauvaises taches* li avoit faites 413,3.

6. meismes steht stets hinter seinem Substantivum oder Pronomen. Das neufranzösische le même fehlt noch.



... il dist et aferma *à soi meismes* 87,5. et se desconfirent *par eus meismes* 156,3.

7. nul (substantivisch und adjektivisch wie im Neufranzösischen)

a) substantivisch

... *nus d'eus* n'ot pouoir de mouvoir dou lieu 43,10. ... il ne pot avoir ne tout ne partie ne *nus de ses despens* 235,2.

Für den Obliquus kommt mehrfach die Form nului vor, doch nur substantivisch (Abbehousen 63)
il nous semble qu'à Damiete n'ait *nului* 171,10. ha! mors, qui *nului* n'espargne ne le grant ne le petit 306,5.

b) adjektivisch

vous n'avez *nul enfant* de lui 11,9. Sire, n'aiez *nule doute* 39,11. a-il ore nul prison dedenz le chastel 78,7. si ot en son cuer la graingneur joie qu'il eust en onques mais *nul jour* 81,5 171,7 235,9 107,13 117,3.

8. on

... *on* leur fait tort dou roiaume 5,9. car c'est maintenant li sieges où *on* couronne les rois de Jherusalem 141,14. ... à Londres où *on* fist le graingneur duel 133,10. et li mist *on* deus granz waingnons 329,3.

9. pluseurs kommt in unserm Text nur als Adjektivum vor und steht stets ohne Artikel.
si le manda *pluseurs fois* bataille 7,2. le conte Gautier de Brainne le vieil, qui ot *pluseurs enfanz* 135,3 394,3.

10. tant ist als substantivisches Neutrum oder Adverb sehr häufig (jetzt noch im Neufranzösischen [Gessner II, 32; Ellinger 35]).
atout *tant de terre* comme il vous requiert 73,11.

11. tel (wie im Neufranzösischen)

a) adjektivisch

mais n'avient pas souvent que *teis aventure* avieingne de teil homme, que on ne le sache 26,9. ... son mari qui n'est mie teis qu'il doie *teil roiaume* maintenir 34,5. et tint le roiaume *en teil point* comme li rois Guis 69,10. si en ot teil joie que nus hons nous porroit retraire 107,13. et fu assis sur liege *en tel maniere* qu'il ne pouoit tumeir 161,7 415,5 204,4 203,9 178,4 166,5 95,1 249,1.

b) substantivisch

... qui n'est mie *teis*, qu'il doie teil roiaume maintenir 34,5. ... ne ja ne seroit *teil* qu'il l'osast encontreir ne atendre 88,12. ... dont *teis* i ot qui mout firent bien 345,4.

12. tous. Dem deutschen adverbial gebrauchten „ganz" entspricht im Altfranzösischen tout, das sich stets als prädikatives



Adjektiv nach dem Subjekt oder Objekt richtet (im Neufranzösischen dagegen unveränderlich, außer vor konsonantisch anlautendem Femininum! [M.-L. III, 158; Meder 162]). Unser Autor verfährt ganz nach altfranzösischer Weise. — Bemerkt sei noch, daß auch vor attributivem Adjektiv tout stets als Adjektiv behandelt wurde.

a) adjektivisch

faites jugement et joustice *en touz tans* 2,11. et fu la *tout l'iver* apres 6,13. veez ci la galie *toute preste* 8,4. et s'en ala aus chambres courtoises *touz desespereiz* 25,6. et les environnerent *de toutes parz* 43,9. et fu pris li rois par vive force et *toute sa partie* 45,4. et fu *tout l'an* malades 71,6. a pou qu'il ne fu *touz enragiez* 103,2. et assembla *touz les hauz princes* 165,3. c'est *tout avenant* 250,7.

b) substantivisch

nous paierons *tuit* 3,6. et se fierent *tuit* à un fais entr'eus 43,9. mais les ongles li chéirent des piez et des mains et pela *touz* 71,5. et fu *touz* haitiez 71,7.

c) adverbial

je vuel *dou tout* croire voz consaus 38,11.

---

3. Kapitel: Das Verbum.

I. Die Personen des Verbs.

1. a) In der Anrede verwendet der Ménestrel oft die 2. Person Plur. (wie im Neufranzösischen).
vous orrez parleir ci en avant 1,7. si comme vous en orrez conteir ça en avant 11,12 69,12 152,12. et leur requist cette requeste que vous avez oï 234,11. si comme vous l'orrez ça en avant 316,11.

b) Wenn der Ménestrel von sich spricht, gebraucht er, abweichend vom heutigen Gebrauch, öfter den Singular
atant vous lairai à parleir dou roi Henri 27,3. cil grant seigneur que je vous ai ci nommez departoient France 278,12. or vous vuel dire un essemple 404,1.

Doch kommt wie im Neufranzösischen auch der Plural vor
si vous dirons dou roi Loueys qui fu sans famme 13,2 17,1 50,3 57,1 66,2 67,1. or avons dit 184,1. si parlerons de Solehadins qu'onques mieudres Sarrezins ne mist pie en estrier 46,2 336,1. desormais revenons au roi Phelipe qui a trespasseiz les periuz de meir 70,1 118,1 144,2.

Schließlich finden sich noch die Wendungen:
Ici endroit dit li contes 230,1. or se tait li contes dou roi Jehan 144,1. li contes ne fait pas mention 287,11.

2. Unpersönliche Verba und Ausdrücke.

In der Verwendung der unpersönlichen Ausdrücke weicht der Verfasser kaum vom altfranzösischen Sprachgebrauch ab. Zum größten Teil sind es solche, zu denen Objekte oder Prädikatsnomen treten können.

il avient: mais n'avient pas souvent 26,8. si avint un tans apres la mort le roi 2,1 6,5 20,1 3,5 29,1 57,6 68,1 143,3 163,5 226,1 268,1 433,10.

il couvient: dame il vous couvient laissier votre seigneur 29,10. et li couvint paier la dete 3,6 15,5 84,11 86,4 132,2 133,2 226,12 322,3 414,7 439,1 439,3 442,10.

il afiert: il n'afiert mie à evesque qu'il soit foueres en vignes 192,4. ... et ot son eseque teil comme il aferoit à si grant seigneur 64,4.

il meschiet: cui il meschiet tuit li mes offirent 417,8.

il ot: ... il ot un roi en France 2,3 etc.

il vient mieuz: et mieuz vient-il que je muire 203,9. et mieuz nous venroit il metre en faire conseil 226,14.

c'est avenant: certes c'est tout avenant 250,8.

il appartient: li cors le roi fu enreveliz et atourneiz si comme il apartenoit à cors de si haut roi 307,2.

il vaut: mais pou leur valut 210,12 45,2 105,2. il me semble que il vauroit mieuz li aleirs que li demoureirs 175,2. ainsi comme il leur sembla que mieuz vausist 123,8.

il plaist: faites savoir se il vous plait 89,7 33,11 82,2 20,9 80,2 389,3 473,9.

il est mestiers: car il est granz mestiers à nous et au peuple que il ait roi 4,5.

il greve: si ne veut pas que il le griet 475,5.

il souvient: mauvaisement leur souvient de l'Ecriture qui dit par la bouche David 2,9.

il samble: par foi, il nous samble que vous dites bien 5,2 66,6 79,2 123,8 171,9.

il poise: quant li rois l'oi si li pesa 58,10.

il est bon: il est bon que no gent soient armei 111,4 153,9 153,11 219,8 227,4.

Im Neufranzösischen finden sich von den hier zitierten Ausdrücken nur noch folgende: il y a, il est, il avient, il est avenant, il appartenant, il vaut mieux, il plait, il semble, il est bon, il souvient.



II. Die Tempora.

1. Präsens.

Das Präsens dient dazu, die gegenwärtige und zeitlose Handlung zu bezeichnen. Es wird in sehr ausgedehntem Maße als Präsens historicum verwendet; als solches wechselt es oft mit dem historischen Perfektum innerhalb einer Satzperiode (Haase, V. u. J. 82); als solches ist es ungemein häufig besonders in der lebhaften Schilderung (Plattner 269), wie im Neufranzösischen.

et trouva la roïne qui estoit ja d'un pie en la galie et la prent par la main et ramainne arriere en sa chambre 9,5 24,1 24,4 37,5 43,1 44,2 57,9 58,3 100,10 101,2 101,5 101,10 102,4 104,5 114,1.

Der Ménestrel bedient sich dieses Tempus auch bei Verben dicendi, die eine direkte Rede einleiten, was nach Haase (V. u. J. 82) in der ältesten Zeit sehr beliebt war (cf. den Gebrauch im Rolandslied, Bockhoff 16; auch bei Villehardouin [seltener bei Joinville]). „Par foi", dient li baron et li per, il nous semble que etc. 5,1 11,4 14,1 72,7 73,9 74,4 122,1 217,8 218,3. et li escrie: Barrois 100,7 114,1.

2. Imperfektum.

Das Imperfektum bezeichnet eine dauernde oder wiederholte Handlung oder einen Zustand; entspricht im wesentlichen dem Neufranzösischen.

et pour ce avoit à non Jousticieres, pour ce que il tenoit très bien joustice 2,4 3,8 6,3. et venoient souvent li baron à lui parleir et li moustroient trop grant semblant d'amour et li disoient 39,8 etc. et chascun jour faisoient ainsi 96,9 etc.

3. Passé défini.

Das Passé défini ist in der Sprache der Geschichtsliteratur des 13. Jahrhunderts, so auch bei dem Ménestrel, das leitende Tempus der Erzählung, ohne Rücksicht auf ihr Verhältnis zu andern; dieses findet sich auf jeder Seite und braucht wohl kaum belegt zu werden.

Das Passé défini kann auch eine neueintretende Handlung im Gegensatz zu einem früheren Zustand bezeichnen; dieser wird entweder durch das Imperfektum oder Plusquamperfektum ausgedrückt, entsprechend dem Neufranzösischen (Plattner 245).

il estoit un jour en Babiloine et fist mandeir devant le roi Guion et dist 46,4. si avint un jour que mes sires Guillaumes des Barres chevauchoit parmi Acre et li rois Richarz, et s'entrerent 57,8. ainsi comme il estoit en ceste pensée, li rois regarda par une archiere 80,9 99,1 100,5.



4. Das Perfektum wird gebraucht:

1. a) im rein perfektiven Sinn; b) in der Erzählung.

a) Perfekt als Perfektum präsens
et vouz en avez moustrée bonne raison 5,3 10,4 30,3 33,10 34,3 38,3 44,15.

b) Es steht dann dem eigentlichen Präsens gegenüber
car je sai que tuit mi baron m'ont trai 44,15.

2. Es kann auch als Perfektum präsens dem Präsens historicum gegenüber stehen.
quant il ont entendu les nouveles, si en sont tres lié 83,5.

3. Das erzählende Perfekt wird analog dem Perfektum historicum im Lateinischen und Passé défini im Französischen gebraucht. Nach Plattner (270) wird dies Perfekt nur noch für jüngst vergangene Erlebnisse und in der Umgangssprache verwendet. Im allgemeinen darf gesagt werden, daß in der alten Sprache das Gebiet des zusammengesetzten Perfekts ausgedehnter war.

5. Plusquamperfekta.

Sie werden zur Bezeichnung der Vorvergangenheit gebraucht. Plusquamperfekt I ist mehr zu belegen in Neben-(bes. Relativ-) Sätzen, Pl. II sehr oft in Temporalsätzen. Beide verhalten sich im großen ganzen wie Hist. Perf. und Imperfektum. Eine so strenge Scheidung zwischen Plusquamperfekt I und II, wie sie Haase für Villehardouin und Joinville nachweist, ist bei unserem Autor wohl kaum zu beobachten. Doch während das erstere (nach Bockh 60) seltener ist, wird es bei dem Ménestrel wohl ebenso oft angetroffen wie bei Villehardouin und Joinville (Haase, S. 91).

Plusquamperfekt I: et quant la roïne vit la deffaute que li rois avoit menée avec li 7,4 11,4 22,3 22,4 33,6 37,9 42,1 (Relativsatz) 43,8.

Plusquamperfekt II, besonders häufig in Temporalsätzen
depuis celle eure que Godefrois de Bouillon et la baronie de France orent conquise Antioche ot Jherusalem, et il orent remise la crestientei 1,1-3 17,11 9,6 24,6 33,2 47,6 49,9 56,12.

Allgemein darf gesagt werden, daß entsprechend dem Unterhaltungston der Récits der Ménestrel nicht streng auf die Durchführung eines und desselben Tempus der Erzählung bedacht ist. Es stehen daher im bunten Wechsel Präsens historicum einerseits, Passé défini und Imperfekt anderseits. So wird auch die sogenannte Consecutio temporum nicht so streng gehandhabt, wie in der heutigen Sprache (Etienne 236 f.). So springt der Ménestrel sehr häufig in dem untergeordneten Satze zu einem anderen Tempus über, als es das Tempus des regierenden Verbs erlaubt, sowohl von einem Tempus der Gegenwart zu einem Tempus der Vergangenheit oder umgekehrt.



6. Futurum.

Das Futurum bezeichnet eine zukünftige, das Futurum exactum eine in der Zukunft vollendete Handlung.
ou tans le roi Phelipe dont vous orrez parleir ci en avant 1,7 3,6 4,2 4,4 4,9.

Futurum exactum: et quant nous serons tuit aprestei de combatre nous baisserons nos bannieres 36,9 217,5 382,5 etc.

7. Conditionnel

stellt das Imperfektum des Futurs dar. Sein Gebrauch stimmt mit dem überein, den es im Neufranzösischen hat.
et ot conseil, qu'il s'en revenroit en France 11,3 17,7 18,2 29,3 31,2 36,4.

Es wird auch dem heutigen modernen Gebrauch entsprechend zum Ausdruck des potentiellen Verhältnisses gebraucht (cf. auch die Verwendung im Conditionalsatz).

8. Im allgemeinen gilt vorstehendes auch für

die Tempora des Konjunktivs.

Hinzuzufügen ist nur noch, daß der Konjunktiv Imperfekti im Hinblick auf seine Etymologie den Konjunktiv Plusquamperfekti ersetzen kann.

III. Die Modi.

A. Der Indikativ.

Der Indikativ ist der Modus der Gewißheit und steht in allen den Fällen, wo eine objektive Tatsache oder eine subjektive Gewißheit ausgedrückt werden soll. Er zeigt im Altfranzösischen im allgemeinen dieselbe Gebrauchsweise, wie das Neufranzösische sie aufweist.

B. Der Konjunktiv.

Im unabhängigen Satz (und indirekter Rede).

1. Wunschsatz (Bischoff 5, Büsse 6).

Aus der reichen Fülle der Beispiele wählen wir eine Anzahl aus: et aviengne quanque avenir en porra 154,8. par foi! Dieu le vous otroit 141,8. Sire, or vous aït Dieus 278,3. „Sire", dist mes sires Loueys, „en la volentei en soit" 293,9. Dieu li face pardon de ses pechiez et lui et touz les autres 386,8. ne place à Dieu que je me rende à paien 389,3. et bien vous en couvieigne 414,7. que Dieu gart 356,1.

Im Neufranzösischen ist der Konjunktiv sehr beschränkt und meistens mit que eingeleitet (Plattner 278).

2. Konjunktiv der Nichtwirklichkeit im Einräumungssatz (Bischoff 17, Busse 20, Neufranzösisch: Plattner 279).

Besonders in den Wendungen ja soice, ja soit ci, ainsi que: ja soit ce que li rois Richarz fust encore en Engleterre 109,8. ja soit ce que li rois Phelipes l'eust par le jugement aus pers de France et ne fust semons li rois Jehans par ses pers 456,6. et nous rassourez, vueillez ou non 220,6.

Konjunktiv im abhängigen Satz.

1. Nach Verben des Wünschens und Nichtwünschens (Fürchten)

a) Nach den Verben des Wünschens (Bischoff 24, Busse 22, 26, Plattner 284)

vouloir: si vout que ses fiuz fust couronneiz à Rains 15,4 21,2 32,1 35,6 75,10 137,10 154,4 169,4 373,1 392,7 439,5 435,5 413,5 402,7.

prier: et ala au moustier prier Dieu, qu'il li aidast 79,6. mais pour Dieu vous proi que vous n'i faciez force 203,7 215,5 280,8 321,10 411,9 468,3.

plaire: ne place à Dieu que je me rende à paien ne à Sarrezin 389,1.

douteir que ne: je ne dout ne tant ne quant que vous n'aviens la victoire 41,4. nous doutons qu'elle ne vous face mourdir 11,7 165,10 406,11.

loeir: je lo que vous li otroiez la bataille 41,3. nous vous loons que vous la preigniez à famme 14,1 30,12 72,6 161,2 226,6 228,2 233,4 174,9 73,10.

otroiier: et Dieu nous otroit que nous l'aiens bien emploié 141,7.

avoir paor que ne: car il avoit grant paor que lis rois ne passast outre à lui 365,11.

b) Nach den Verben der Aufforderung (Bischoff 33, Krollick 15, Busse 32, 39)

commandeir: et donc commanda li rois Richarz que li os errast et alast droit à Gisors 93,8 94,2 96,1 105,5 132,2 172,8 197,8 196,9 373,3 386,10 442,8.

mandeir: ... il mandast au roi Phelipe qu'il li envoiast sa sereur pour lui 17,5 48,1 104,6 148,5 33,6 148,9 186,3 252,3 254,6 276,7 423,1. mandeir = melden hat bei Aussagesätzen den Indikativ. et li rois Ferranz li manda qu'il l'aseroit voulentiers et mout en estoit desirranz 122,14. li rois vous mande que il veut avoir avec vostre sereur la contei d'Artois 74,6.

prier: (Blondiaus) ala au moustier prier Dieu qu'il li aidast 79,6 203,7 215,5 282,7 411,9 468,2.

requerre: ... et requist à son pere que il mandast au roi Phelipe qu'il li envoiast sa sereur pour lui 17,4 138,2 159,7 179,8 199,10 238,9.

Der Konjunktiv der Aufforderung steht auch bei den Verben des Sagens, wenn sie einen Befehl ausdrücken.



crier: lors fist crier li rois Phelipes que la citeiz fust netoïe des cors des Sarrezins 56,11 62,3 298,3 377,7.
dire: et li soudans dist que on li aportast 160,7 416,8 442,12.

c) *asseneir:* et li fu jourz assereiz certains que il i fust 469,2.

d) In ähnlichem Sinne wie bei den obigen Verben steht auch der Konjunktiv nach unpersönlichen Ausdrücken, die ein Urteil ausdrücken.
il est mestiers: car il est granz mestiers à nous et au peuple que il ait roi en France 4,5 430,5.
il est avenant: si ne seroit mie avenant que vous commencissiez la mellée ne brisissiez l'aliance 427,4.
il est bon: et dirent qu'il seroit bon qu'il alassent assaillir les Sarrezins 153,9,11 219,8 227,4.
il mieux vaut: et mieuz vaut que mes chevaus muire que uns hons 204,7.
il mieux vient: et mieuz vient-il que je muire 209,8 304,9.
il couvient: il couvenroit qu'elle i meist conseil 442,11. et couvint par vive force que li rois demourast en ostage tant que Damiete fust rendue 178,11 184,4 260,14 267,5 420,6 442,10 476,4.
il afiert: il n'afiert mie à evesque qu'il soit foueres en vignes 192,4.
il avient: mais n'avient pas souvent que teis aventure avieingne teil homme que on ne le sache 26,7.

Ein Urteil enthält auch
egardeir: vous avez esgardei que cil en cui . . . soit roi 31,13.
embesoingnier: li rois Phelipes l'eust si embesoingnié que il n'eust pouoir d'aleir 121,6.

e) Der Konjunktiv des Wunsches steht auch nach der finalen Konjunktion.
pour ce que: ce dist-il pour ce qu'on ne se perceust 212,11.

Sonst steht der Indikativ, 211,5 340,3 etc., nach einfachem que (= afinque neufranzösisch).
et puis fu penduz à un chainnon tout nuef de fer que la corde ne rompist 329,5.

Ferner nach si – que, tant – que, tel – que, wenn der Nebensatz finalen Charakter hat.
mais se il estoient si hardi que il osassent venir jusques à l'orme devant Gisors 94,4 286,5 387,3. et se il pouoit tant faire que il peust de moi joir 121,13 125,7 231,8 232,8 234,14. si leur commanda qu'il chastiassent leur enfanz en teil maniere qu'elle n'en oïst jamais reclain 442,9.

f) Der Konjunktiv des Wunsches steht dann noch in Relativsätzen, die die geforderte Eigenschaft ausdrücken (Bischoff 82, Busse 53, Plattner 292).
et requeroient que on leur envoiast chevetain gentil homme et preudomme et sage qui la citei seust et peust gouverneir 159,8 339,3 400,8 479,9.

Im Neufranzösischen steht noch in den meisten hier angeführten Fällen der Konjunktiv des Wunsches. Daneben wird heute auch der Infinitiv gebraucht.

Konjunktiv der Nichtwirklichkeit.

a) bei negierten oder hypothetischen Verben des Denkens, Sagens und der Wahrnehmung (Busse 48, Bischoff 46, Plattner 266).
... ne n'avoient esperance qu'il fussent jamais delivrei 171,4. et se vous veez que la courronne soit mieuz emploié en un de vous que en moi, je m'i otroi 282,8. ne il n'entendoient pas qu'il li feist tort 476,11.

b) bei den Verben der Aussage und des Denkens, welche keine völlige Gewißheit in sich schließen. Diese Konstruktion ist im modernen Französisch erheblich eingeschränkt; sie findet sich nur noch in unpersönlichen Ausdrücken (Busse 50, Bischoff 68, Plattner 290).
il samble: et le prist uns granz orages, si granz qu'il sembloit que la neis montast aus nues 66,5 66,6 171,9 194,10 262,6 274,9 384,2.
cuidier: quant li rois l'oï ainsi parleir si cuida qu'il ne fust mie en son sens 61,4 109,6 121,5 125,7 302,2 302,5 362,9 363,5 382,4 442,14.
croire: et bien creons que il soit gentis hons et granz sires 78,11.

Doch findet sich auch der Indikativ, wenn eine Tatsache konstatiert werden soll.
il nous semble que vous dites bien 5,2.

Im gleichen Sinne, wenn auch z. T. abweichend vom neufranzösischen Gebrauch (Plattner 284), steht der Indikativ nach den Ausdrücken.
il avient: et souvent avient que sages hons fait grant folie 109,10 143,1 143,3 163,5.
il est avis: Sire, il nous est avis que il n'a nului dedenz la citei 377,2.

c) Ferner steht der Konjunktiv in Nebensätzen, die mit que (ne) im Sinne von „ohne daß“ eingeleitet sind, wenn der Hauptsatz verneint ist (Busse 54, Bischoff 83). Im modernen Französisch ist dieser Gebrauch eingeschränkt (Plattner 282).
et bien sachiez de voir qu'onques crestien ne se combatirent à ce jour à Sarrezins que il ne fussent vaincu 155,5.

Insbesondere kommen hier Wendungen in Betracht, wie:
ne remaint mie que: et ne peust mie remanoir que liqueis que soit, ne perdist, se la bataille durast 101,8 127,3.
ne demore mie que: mais pour ce demoura il mie, qu'il n'alast en tournoiemenz et en poingnez de guerre 138,6 157,10 158,10.

Ganz entsprechend steht der Konjunktiv im Relativsatze, wenn er von einem verneinten Hauptsatze abhängt, durch den sein Inhalt geleugnet oder in Zweifel gezogen wird (wie im Neufranzös.).



Solehadins vint en Acre et ne fu qui li deffendist 45,8 118,2 120,13 172,3 227,11 235,9 253,9 267,12 280,12 285,5 366,14.

d) Hieran schließt sich die Verwendung des Konjunktivs im Relativsatze nach einem Superlativ im Hauptsatze an, eine Konstruktion, die heute noch gebräuchlich ist (Bischoff 94 ff., Busse 57 ff., Plattner 292).

li mieudres consaus que nous vous sachiens donneir 11,5 83,6. monteiz sour le plus courant destrier que vous aiez 111,8 168,3 213,3 244,5 309,5 310,3 371.5

Hierher zu rechnen ist auch noch seul:

n'onques puis n'i ot un seul qui se meust 44,8 122,2.

e) In einräumenden, verallgemeinernden Sätzen steht der Konjunktiv wie im Neufranzösischen (Busse 51, Bischoff 76, Plattner 281).

Sie werden eingeleitet mit:

queis que: et vostre sires sui, queis que je soie 38,9 282,3.

lequeis que: et ne peust mie remanoir que liqueis que soit, ne perdist, se la bataille durast longuement 101,8.

qui que: et couperent l'orme cui que il pesast 98,12. et mes sires Henriz entra et le tient encore cui qu'en poit ne soit bel 455,8.

Als konzessive Konstruktion mit dem Konjunktiv wird auch gebraucht soit ce que:

ja soit ce que li rois Phelipes fust li plus sages princes dou monde 347,5.

mais que: et si averont trives à vint tans mais que tant facent qu'il laissent le siege devant Damiete 166,8 (in Hinsicht auf = quoique).

Entsprechend auch in Relativsätzen mit einräumendem Sinne: en teil manière que pour guerre, qui soit entre nous et crestiens, nes laira on paier 207,8.

f) Der Konjunktiv steht in Temporalsätzen, wenn die Handlung als nicht wirklich aufzufassen ist (Busse 66, Bischoff 108, Plattner 280).

ainsois que = avant: ainsois qu'il fust couchiez entra-il en la sale 23,8 120,7 177,5 260,10 353,2 393,6 420,2.

devant ce que: et jura qu'il ne s'en partiroit devant ce qu'il l'eust pris par force 130,8 305,3 373,4 382,8.

avant que: et li couvient rendre touz les despens avant qu'il viengne à la pais le roi 366,1 371,12 382,8.

tant comme: tant comme je vive 454,9.

tant que: tant que j'aie la chastel 454,9.

C. Die Tempora und Modi im Bedingungssatz.

I. Bedingungssätze der Wirklichkeit und Möglichkeit.

1. Indikativ Präsentiv im bedingenden und bedingten Satz:

et se vous la tenez longuement, nous doutons qu'elle ne vous face mourdir 11,6 61,9 110,4 201,5 282,8 442,13.



2. Indikativ Präsentis im bedingenden, Futurum im bedingten Satze:
se vous m'en creez vous ferons roi de Loueys 4,1 4,3 48,12 74,10 82,4 84,10 91,6 etc.

Dementsprechend kann auch im bedingten Satze ein Imperativ stehen:
faites savoir, se vous il vous plait que il i a 89,6. Sire, pendez moi par le col, se ce n'est voirs 325,7 478,5.

3. Indikativ Präsentis im bedingenden, Konjunktiv Präsentis (Optativ) im bedingten (Hauptsatz) Satz:
se il est morz, Dieu li face pardon de ses peschiez 386,7.

4. Imperfektum im bedingenden, Conditionnel im bedingten Satze (Klapperich ordnet diese Sätze S. 24 seiner Dissertation der „Irrealität" unter):
Sire se vous plaisoit, je penroie volentiers vostre sereur à famme 20,9 30,5 39,11 82,2 110,5 153,10 173,8 etc.

5. Perfektum im bedingten Satze, Indikativ Präs. im bedingenden Satze:
Seigneur, se vous perdons Damiete, nous avons tout perdu 165,5 478,2.

6. Imperfektum des Futurs im bedingten, Präsens Indikativ im bedingenden Satz:
se vous voulez, pour dou vostre, nous vous renderiens la terre 34,6 217,9 379,4 379,8.

II. Nichtwirklichkeit.

a) Im irrealen hypothetischen Satzgefüge zeigt unser Text fast ausschließlich die moderne neufranzösische Gestalt, die schon im 12. Jahrhundert bereits sich auszubreiten beginnt und im 16. Jahrhundert ausnahmslose Regel wird.

1. Indikativ Imperfekti im bedingenden, Imperfektum Futuri im bedingten Satze:
se il pouvoit tant faire que il l'en peust meneir, elle le penroit à seigneur et relanquiroit sa loi 7,8 20,5 20,9 23,2 35,3 52,5 79,8 etc.

2. Im bedingenden Satze Conjunktiv Plusquamperfekti, im bedingten Satze Indikativ Imperfekti:
car il en eust estei maubaillez, se la roïne Blanche ne fust qui l'apaisa à son fil 356 380,10.

b) Das Imperfektum Conjunctivi.

Der Konjunktiv Imperfekti war die fast ausschließliche Form für irreale hypothetische Satzgefüge der Gegenwart und Vergangenheit, indem der Konjunktiv Imperfekti noch seine (ursprüngliche) eigentliche, vom lateinischen Konjunktiv Plusquamperfekti stammende Bedeutung haben konnte (Klapperich 12 ff.). Bis ins 16. Jahrhundert hat sich diese Form erhalten (Rom. Stud. V, 489). Im Neufranzösischen ist der Konjunktiv auf die hypothetischen Satz-



gefüge der Vergangenheit beschränkt; oft setzt man den Indikativ Plusquamperfekti im bedingenden und Plusquamperfektum Fut. im bedingten Satz.

1. Der Konjunktiv Imperfekti im (Haupt- und Nebensatz) bedingten und bedingenden Satz, der bei Villehardouin und Joinville aber (cf. Haase S. 95) nicht nachzuweisen ist, ist in unserem Text einmal zu belegen:
et ne peust mie remanoir que liqueis que soit ne perdist, se la bataille durast longuement 101,9.

2. Vollständiges hypothetisches Satzgefüge im Konjunktiv Imperfekti = lat. Konj. Plusquamperfekti (Bischoff 116) im bedingenden und zusammengesetztem Plusquf. Konj. im bedingten Gliede:
se il fust ci, vous eussiez tuit estei pris ou mort 114,9. et tuit fussent mort se ne fust la chevalerie 156,6 164,4 177,7 286,8 356,11 380,10 416,6.

3. Plusquamperfektum Ind. und das Plusquamperf. Futuri, die in Bedingungssätzen bei Joinville vorkommen, hat der Ménestrel noch nicht.

4. Unvollständige Bedingungssätze:
en non Dieu, biaus filleus, il m'eussent ocis 61,12 71,8 159,6. comme se il fust baconneiz 195,7.

D. Imperativ.

Der Imperativ wird in ziemlich ausgedehntem Maße gebraucht.

Häufig ist die Formel:
sachiez bien de voir 10,5. et bien sachiez de voir 155,3. sachiez de voir 111,6 114,9. sachiez 202,1. bien sachiez 277.

Sing.: Sire, aide nous ainsi 44,13. et bien te conseil que je revenrai ci le matin 409,9 293,6 433,15 463,1.

Plur.: or revenons à nostre matière 6,1. mais pour Dieus, atendons le roi 382,6. alons, conquerons paiennime 173,5 263,4 263,5 277,2. si n'aiez nule doute 39,11 40,12 202,9 82,5. dites moi que il vous plait 33,10 200,6 265,5 301,9. si m'en loeiz tant que je ne mespreingne ne à Dieu ne à mon seigneur 30,12 102,10 111,8.



Teil II: Der Satz.

1. Kapitel: Das Verbum.

I. Zusammengesetzte Zeiten.

Die zusammengesetzten Zeiten des Verbums werden regelmäßig mit avoir gebildet; doch zeigt auch das Hilfsverb iestre einen Gebrauch, der im allgemeinen mit dem neufranzösischen Gebrauch übereinstimmt.

1. Es steht nach Intransitiven:

aleir (Hofmann 8): où estes vous aleiz 125,3 269,2 377,11; iestre findet sich auch bei raleir: or vous dirons dou roi d'Allemaingne qui en fu raleiz en son païs 428,2
entreir: atant vint li tans que li mois de mai fu entreiz et que li rois Richarz fu entreiz en meir 93,2 102,9 425,10.
arriveir: li rois Richarz est arriveiz à Baionne atout granz genz 120,11.
demoreir: or vous dirons dou conte Henri qui est demourei en Acre 67,2 105,11 151,3. Doch findet sich hier auch avoir: car il avoient demourei enqui près de deus ans 169,7 242,2.
faillir (Hofmann 21): I. nicht Treue halten: et si baron li estoient failli 45,3 366,3. II. nicht Erfolg haben: quant li rois Richarz oit qu'il ot failli, si traist au conte de Flandres 60,6 433,3.
monteir: et il estoit desarmeiz et mieuz monteiz d'eus touz 112,5.
mourir: il estoit morz soudainement 26,7. li avint que li cuens de Pontiu fu morz 20,1 45,9 159,6 etc.
naitre: .... et ala en Bourgoinge à Rais, dont il estoit neiz 324,7.
passeir: et Dieus leur donna si bon vent que il furent passei en vint un jourz 140,7 174,10 361,10 344,7. Auch avoir begegnet uns: et se nous aviens passei le flun Jourdain, nous averiens conseil, comment nous exploiteriens 380,2 380,6.
trespasseir: desormais revenrons au roi Phelipe qui a trespasseiz les periuz de meir 70,2.
remanoir: et li assauz fu remez 333,5.
repairier: ... il envoieront leur enfanz en ostages, dedenz le mois que il seroient repairié en Engleterre 294,10.
tourneir: ... tuit estoient tournei aus watiaus 288,2 297,10.
venir mit Komposita: Fi! or ai je trop vescu quant li garçons de France, fiuz au mauvais roi, m'est venuz ocirre 25,1 94,1 156,10 230,7.
avenir: si li demourast sa granz terre sa vie, et ne fussent pas avenu li mal 11,11.
revenir: cil Henriz au Court Mantel fu revenuz 19,3.



2. iestre steht bei Verben, die meist reflexiv gebraucht werden, wenn in dem betreffenden Falle das Reflexivpronomen fehlt (über den neufranzösischen Brauch siehe Plattner 77).
apareillier: nous soumes tuit apareillié de defendre le roiaume 39,3. et quant il furent apareillié 96,3 131,8 205,2 283,5.
assembleir: quant li baron de la terre de Surie furent assemblei dehors Acre, li rois Guis vint à eus 38,2.
rassembleir: car Sarrezin se sont espars, ne jamais ne sont rassemblei 173,6.
eschapeir: et tout fust eschapeiz 164,4 386,2.
fuïr: ...en une vile qui a non la Mansorra où toutes les genz de cest païs sont fui 381,9.
leveir: atant il ajourna et ala oïr messe quant il fu leveiz 87,7.
logier: quant la dame sot que ses sires estoit logiez aus chans... si fu trop doulante 48,7 105,4.
melleir: et puis se fiert la tierce d'une part et d'autre et la quarte ...et toutes les autres, et furent tuit mellei 124,11 285,9.
traire: et li rois se estoit traiz devers la costiere dou mont 284,3.
travaillier: si se reposeroient, car li oz estoit mout travailliez dou flun 386,12.
hourdeir: car cil dedenz estoient trop bien hourdei 257,6.

II. Reflexive Verba.

An reflexiven Verben war die alte Sprache reicher als die heutige; auch in unserem Text erfreuen sich die reflexiven Verben eines sehr ausgedehnten Gebrauches (Nehry 38 ff.). Das moderne Französisch verwendet dieselben sparsamer (Plattner 78 ff.).

In reflexiver Konstruktion kommen vor:
s'accorder: et li rois s'i accordoit bien 21,5. nous nous i acordons tuit 36,2 41,9 61,12 75,12 169,10 238,1.
s'acointer: et s'acointa de li 20,4.
s'adrecier: et s'adreça au mieuz qu'il pot 65,2 357,8 373,8.
s'afubler: et s'afubla d'un mantel 187,4 (auch: li afublerent son mantel 188,2).
s'afuir: et s'en estoit afuiz à son oncle 136,8.
s'agenoillier: et tuit li chevalier et les dames s'agenoillierent aus piez la contesse 434,13.
s'alier: si s'alierent ensamble 339,6. et s'alia à lui 357,7.
s'amendeir: il s'amenderoit à leur voulentei 303,3.
s'amer: et s'amerent entre lui et conte 21,7.
s'apaiser: adonc s'apaisa li tormenz 71,1.
s'apareillier: il s'apareillassent 96,1. et s'apareillierent bien et richement 51,5 152,1.
s'aprochier: et li ost s'aprochierent et joindrent 42,7 124,1. Doch findet sich aprochier auch nicht reflexiv konstruiert 37 101 111.



s'apuier: et quant il s'i apuia 68,5.
s'armer: l'endemain au matin s'armerent li roial 98,1 266,5.
s'arresteir: et s'arresterent à l'orme 98,10 136,5 191,10 (kommt auch nicht reflexiv vor 375 162 374).
s'assembleir: et s'assemblerent li per et li baron 3,6 (kommt auch nicht reflexiv vor).
s'assentir: li patriarches s'i assenti 29,9.
s'asseurir: li rois s'asseura mout en leur paroles 40,1.
s'atapiner: et s'atapina au mieuz qu'il pot 199,7.
s'atendre: et la s'atendirent 96,5 (auch nicht reflexiv).
s'atourneir: et (li rois) s' atourne 9,2 148,3 148,4.
s'avancier: atant s'avança mes sires Enjorrans de Couci 281,1.
se baütisier: ... j' en vi qu'il se bautizast 212,15.
se combatre: et sachiez de voir qu'onques crestien ne se combatirent à ce jour 155,4.
se complaindre: ainsi se complaingnoit li rois 133,1. si commença à complaindre lui meismes 132,3.
se conforter: si se conforta 465,5.
se conjoïr: et mout se conjoïrent 49,7.
se conseillier: et li rois leur dist que il s'en conseilleroit 40,4 293,1 293,2 455,2 169,2.
se desmentir: mais la tours estoit si bonne, qu'onques ne s'en desmenti 343,7.
se despouiller: car elle se despouilla en pure chemise 187,3.
se destourneir: puis se destournerent et mirent à sauvetei 444,8 (nicht reflexiv 24).
se douter: et plus se douta de traïson 239,9. mais adés me douterai 406,11.
s'encontreir: et s'encontrerent 57,8 (auch nicht reflexiv).
s'endomager: et trop se fussent endomagié 286,8.
s'enfuir: et (li rois Henriz) s'enfuit en un chambre 24,5 135,5 163,7 276,9 277,10 288,3.
s'entouelleir: et s'entouella si durement qu'il sembloit à ceus de là que il fust englueiz 429,4.
s'entredonneir: et s'entredonnent granz collées 127,2.
s'entremelleir: et trairent les epées et s'entremellerent li uns aus autres 99,6.
s'entreprendre: si avint que li cuens Gauchiers de Saint Pol et li cuens Renauz de Bouloingne... s'entreprisent devant le roi 268,5 (auch nicht reflexiv vorkommend).
s'entrevenir: et s'entreviennent si très durement de piez 101,1.
s'envoleir: atant bati ses eles et s'envola 464,11.
s'esbaudier: et lors s'esbaudirent François 287,7.
s'esforcier: ains (li cuens de Saint Pol) s'esforça tant qu'il prist le conte Renaut 287,5 385,2.
s'espardre: car Sarrezin se sont espars 173,5.



s'estraingleir: et s'estraingla des resnes dou frain 25,7 86,9.
s'esveillier: atant s'esveillierent les gardes 164,1 (findet sich auch nicht reflexiv).
s'esmouvoir: et li Turc s'esmeuvent 43,2.
se ferir: et se fiert entre Sarrezins 44,3 124,8 285,2 43,3 45,1 229,6 376,2 124,7.
se fier; et plus se fioit en Sarrezins 241,3 342,9.
se fuir: ou il sont mort ou il s'en sont fui 171,10 (ohne en meist in nichtreflexiver Konstruktion).
se couchier: si (li rois) s'ala couchier 129,1 411,8.
se courre: et se courent sus 101,7 (auch nicht reflexiv).
se couvrir: et si bien (Blondiaus) se couvri... 81,9.
se croisier: et se croisa 6,8 50,11.
se deffendre: ains se deffendirent la genz le roi bien 59,4 266,12.
se delitier: et en vielant se delitoit de son seigneur 81,7.
se demeneir: et se demena une grant piece 27,8 (auch nicht reflexiv).
se departir: atant se departirent d'enqui et s'en alerent tuit 33,4 256,9 (auch nicht reflexiv 278 103 372).
se desconfire: et se desconfirent par eus meismes 156,3 (auch nicht reflexiv 43 290).
se descordeir: je ne m'en descorderai mie 41,11.
se garder: mais li rois ne se gardoit pas du bevrage 71,2 131,11 464,11. Entsprechend auch die Wendung s'en donner garde: Solehadins s'en donnoit garde 209,8.
se gesir: or avint que li rois Richarz se gisoit une nuit en son lit 86,6.
se hair: et c'estoient li dui homme en terre qui plus se haoient 286,4. ...qui trop se haoient 268,4.
se herbergier: et crestien se logent et herbergent 376,4 78,3 147,8 (sonst ohne Reflexivum).
se hourdeir: et toutes voies crestien se hourdoient 150,6 256,10.
se humilier: et s'humilierent envers eus 231,1.
se joindre: ...et se joindrent ensemble 124,1.
se lancier: et li cuens Renauz se lanca à lui viguereusement 268,8.
Daneben lancer transitiv.
se leveir: et quant il oï guete corneir le jour il se leva 79,6 123,6.
Doch findet sich auch oft die nichtreflexive Konstruktion.
se logier: et se logierent avec les autres 152,10 376,4.
Bei zusammengesetzten Zeiten kann das Reflexivum fehlen: quant la dame sot que ses sires estoit logiez aus chans 48,7 105,4.
se maintenir: et d'autre part li Barrois se maintenoit si bien 100,1 195,5 267,9.
se marier: et puis se maria à la fille Erchembaut de Bourbon 353,6.
se meller: mais li rois ne s'en vout melleir 7,3 287,3 293,3–4.
In zusammengesetzten Zeiten kann das Reflexivum fehlen: et furent tuit mellei 124,10.
se mener: ainsi se menoit li empereres 241,1 (sonst transitiv).

se mentir: dont il se mentoit 185,2.
se merveillier: si se merveilla mout 30,2 33,2.
se metre: et se meteroit en la volentei le roi 52,8 63,2 375,6.
se monvoir: n'onques puis n'i ot un seul qui se meust 44,9.

Findet sich auch in nichtreflexivischer Konstruktion: et mut à grant compaingnie de Biauvais à teil eur qu'onques puis n'i rentra 191,3.
s'otroier: je m'i otroi voulentiers 282,10 (daneben auch otroier transitiv).
s'oublier: mais li cuens de Saint Pol ne s'oublia pas 287,5.
se partir: et se parti de la chambre 8,9 42,3 85,5 83,1 ff.

Doch findet sich auch hier die nichtreflexivische Konstruktion: mais par ma force, ne ja ne partisse dou siege de ci à tant que je les eusse pris par force 234,14.
se penre: il se prist à dormir 201,1.
se penser: car il se pensa qu'il vengeroit sa honte 23,2 166,1.
se percevoir: ...nus de laienz ne s'en perçut de son affaire 87,10 148,1 324,8 (nicht die reflexive Konstruktion 44,10 156).
se plaindre: cil de Biauvais se virent plaindre 185,6 188,6 216,4.
se pourveoir: et se pourvoit de ce qui li estoit mestiers 479,2.
se prouver: et tuit li autre baron se prouvoient 285,4 342,7.

In zusammengesetzten Zeiten kann das Reflexivum fehlen: et vous en estes prouveiz comme mauvais 125,6.
s'en raleir: et s'en rala à ses tentes 39,8 64,8 170,4 304 (auch nichtreflexiv 411,2).
se refraindre: si se refraindrent 231,2.
se regarder: si se regarderent li uns l'autre.
se remouvoir: li autre soudan et Solehadins ne se remurent 158,2 232,8. Infinitiv ohne Reflexivum: ...il n'avoient pouoir de remouvoir chascuns de son lieu 118,11.
se rendre: il se rendist à lui 389,2 389,3.
se repairier: atant s'en repaira freres Garins 276,9. et l' endemain au matin s'en repairierent 128,7 452,3. Auch hier die nichtreflexivische Konstruktion: cele dame qui reparoit en sa terre 20,3 324,8.
se repasmeir: et la roïne se repasma 371,9.
se reponre: nous nous reponrons en cest buriau 412,5.
se reposeir: si se reposeroient 386,11. Nichtreflexiv: mais pou i reposa 411,9.
se retourneir: et s'en retournerent aus tentes le roi Ferrant 128,5. Nichtreflexiv: atant retourna li cuens Henriz en Aire 63,8 220,8.
se reveleir: touz ceus qui contre lui se reveloient 366,12. Nichtreflexiv: li cuens Pierres Mauclers revela contre la court 360,2.

In zusammengesetzten Zeiten fehlt Reflexivum: cil d'Avingnon estoient revelei 330,3.
se revenir: et s'en revint en France 11,1 37,3 184,5. Auch hier



die nichtreflexive Konstruktion: li rois et li arcevesques de Rains en revenoient 335,2 96,6 371,12 464,10.
se saingnier: car nous nous saingnerons tuit ensemble 35,9. Zusammengesetzte Zeiten ohne Reflexivum: à Gerberoi, où li rois Henriz estoit saingniez 23,8 36,2.
se seignier: la roïne se signa de sa main destre 32,6.
se sentir: il se senti agreveiz 60,12.
se souffrir: on se souffrist de ci à tant 174,9.
Beim Infinitiv findet sich das Fehlen des Reflexivs:
se taire: atant le faisoit on taire 328,11. et je cui cil qui m'en tais atant 110,10 144,1 etc.
se tenir: a ce conseil se tint li rois 11,9 107,4 178,2.
se tourneir: et se tourne devant et arriere 187,11.
se traire: atant se traist li rois Ferranz d'Espaingne 121,8 263,1.
Bei zusammengesetzten Zeiten kann das Reflexivum fehlen:
et se li rois estoit traiz devers la costiere 284,4.
se vengier: il se seroit vengiez 87,6.
se vestir: et (li rois) se vest 9,1.

III. Das Gerundium.

Das Gerundium wird zur Bildung der umschreibenden Formen gebraucht und steht (Mercier 26) dann mit

1. *aleir* und *venir* (Abbehousen 31).

a) et (Isengrins) s'en va le col baissant couchier en son lit 417,10. et s'en vont costoiant la terre 441,5. et va escriant 125,2. car si denier li aloient faillant 10,8 131,1 170,5 346,2.

b) il le virent venir gisant sour la charrete 417,3. si me couvient vendre la contei de Namur qui me vient naissant de mon heritage 439,4.

Die Konstruktion aleir und Gerundium ist heute äußerst selten (Plattner II, 2), venir mit Gerundium heute unmöglich.

2. mit *iestre* (im Neufranzösischen unmöglich).

... je ne suis mie ore recordanz 40,7. ... d'une abaie de litiaus, qui estoient près de lui manant 410,5. (li rois) fu raiens de huit cent mil besanz 390,7 189,8.

Manche Participien tragen nahezu adjektivischen Charakter an sich: il fu defaillanz 186,7. si en fu à merveilles doulanz 24,7 48,8 116,4 157,8. So auch: cil Loueys fu preuz et hardiz et combatanz 76,13. et mout en estoit disirranz 122,15.

IV. Der Infinitiv.

Der Infinitiv wird ebenfalls zu Umschreibungen gebraucht und zwar (Abbehousen 30):



1. *venir* (wie im Neufranzösischen sehr gebräuchlich).
or ai je trop vescu quant li garçons de France fiuz au mauvais roi m'est venuz ocirre 25,4 27,6 38,4 39,4 52,2 59,2 etc.

2. *aleir* (ebenfalls im Neufranzösischen).
et (li barons) s'accorderent entr'eus, qu'il iroient assieger Acre 53,2 54,2 63,14 65,7 80,1.

3. *avoir à* (im Neufranzösischen auch vorhanden, Plattner V, 58 ff.).
mout i ot à souffrir 49,11 50,2 53,10 188,12 etc.

4. *iestre à* (im Neufranzösischen seltener, Plattner V, 217).
ainsi furent grant piece que li uns ne forfist rien sour l'autre qui à conteir fust 150,1 154,1 190,2 etc.

---

2. Kapitel: Das Subjekt.

I. Pronominales Subjekt.

Daß das pronominale Subjekt fehlen kann, wurde schon gezeigt (Teil I, Kapitel 2, I).

Hinzuzufügen ist nur noch, daß die Auslassung besonders dann häufig der Fall ist, wenn der Satz mit einer Konjunktion, einem Adverbial oder Objekt beginnt.
si dirons dou roi Phelipe 104,2. or revenrons au roi Richart 118,1. et l'autre partie enmena à un chastel 116,7. et la garnison prisent et retinrent 107,11.

Im Neufranzösischen ist dies natürlich ausgeschlossen.

II. Kongruenz von Subjekt und Verb.

1. Bei kollektiven Begriffen kann eine Art „constructio ad sensum" eintreten, indem das Verb in den Plural tritt.
ains se deffendirent la genz le roi bien et viguereusement 59,4. il est bon que no gent soient armei 111,4 122,9. et lors commencierent sa genz à faire le graingneur duel que onques gent feissent 133,6 147,4. et la mesnie au roi retindrent la galie 9,5 417,7 26,1 195,10.

Entsprechend wird der Plural gebraucht, wenn der Kollektivbegriff in einem anderen Satze wieder aufgenommen wird.
et se departi l'ost d'enqui et s'en alerent à Rouen 133,7. (Neufranzösisch, siehe Plattner 265).

2. Bei mehreren Subjekten steht das Verb im Plural.
Godefrois de Bouillon et la baronnie de France orent conquise Antioche et Jherusalem 1,2.



Doch findet sich auch der Singular.
et par là (Damiete) nous vient touz li biens, bleiz et autre chose 165,7.

So steht fast regelmäßig der Singular bei der Wendung entre lui et ...
et s'enfui entre lui et Huon de Boves 288,3. et entra en une nave entre lui et ses frères 394,2.

---

3. Kapitel: Das Objekt.

I. Passivobjekt.

Das Passivobjekt ist Objekt der sogenannten objektiven Verben, welche ein direktes Objekt nach sich haben; letzteres wird im Passiv dann Subjekt (Transitive Verben).
appeleir: si (li rois) apela mon seigneur Alain 111,3. ... qu'on apele le pont à Bovines 280,2.
aporteir: et en ces paroles on leur apporta nouveles 64,1 212,6 335,3 335,11 etc.
apercevoir: quant Solehadins aperçut sa molesce et sa nicetei 7,2.
aquerre: ainsi erra grant piece et mout aquist grant pris et granz los de chevalerie 139,2 433,16 351,5.
aquesteir: et il n'aquestoit là se honte non 10,9.
aprochier: et quant il aprochierent les Sarrezins 156,1. Doch findet sich hier auch der Genitiv, siehe II.
ardoir: et ardoit et preoit toute la terre d'entour Biauvais 94,15 120,12 etc.
asseneir: et il fu jourz asseneiz certains que il i fust 469,2.
assembleir: ... et assembla granz genz 225,2. ... li apostoiles fist assembleir un grant concile pour condamneir l'empereur 238,5.
ateindre: ne n'i puet ateindre perriere ne mangoniaus 260,4 220,3. Ebenso rateindre: et le rateinst 63,1.
atendre: mais pour Dieu, sire atendons le roi qui doit enqui passeir 382,6.
atourneir: a donc fist li rois Richarz atourneir ses neis 65,1.
baissier: ... si fist baissier sa banniere 44,7.
bouteir: car li cuens Thiebauz i avoit fait le feu bouteir 345,7.
brisier: et li rois chei et brisa son col 68,6 68,8 90,1 99,5 etc.
chanteir: mi ami de l'ordre de Citiaus sont relevei pour chanteir matines 70,11.
conquerre: ... Godefrois de Bouillon et la baronie de France orent conquise Antioche et Jherusalem 1,2 173,5 246,8 255,4 379,1 etc.
encontreir: il n'encontroit chevalier qu'il ne meist à terre 100,2.
crier: en non Dieu je m'en irai en France et crierai le roi merci 64,11 164,2 222,11 303,2.
demandeir: li rois demanda la roine 10,1 199,4 205,5 etc.

dire: en non Dieu je le vous dirai 194,9 etc.
contredire: dis chevaliers ... qui contredirent le pas tant comme il porent 344,6.
donneir: et je vous otroi et doins la couronne et le roiaume et moi et m'amour 32,12 41,9 44,5 etc.
doubleir: et li doubla ses saudées pour la loiautei de lui 267,10.
enprunteir: et (li rois de Chipre) vout enprunteir denier à un bourjois 68,2.
entreprendre: se vous voulez, j'entreprenrai ceste besoigne 294,2.
envoyier: ... la sainte ampoule que Dieus envoia des cieus 5,5 42,2 65,8 89,6 108,2 168,2 etc.
ferir: et fiert cheval des esperons 58,2 100,10 126,2 284,4.
gardeir: ou vous cuiderez que Sarrezin soient desconfit ja ne gardere l'eure, si en serez touz avironneiz 382,5 427,7.
geteir: ... et geteir perrieres et mangoniaus 53,12 54,7 56,2.
guerredonneir: mais Dieus qui touz biens guerredonne et touz maus point 288,7.
guerroier: et quant li papes sot que l'empereres le guerroioit 235,7 438,2.
honnir: ... roi Jehan d'Engleterre qui honnissoit ses barons 292,2.
joïr: et mout le joïrent 317,10. joïr de, sich freuen über, siehe II.
laissier=verlassen: atant la laissa li rois 10,6 29,5 etc.
leveir: et lors le prisent et le leverent et le mirent en son lit 26,6 195,4 234,6.
lire: li evesques lut la letre 73,5.
loeir: Sire, nous vous loons 14,1 30,11 36,4 etc.
mandeir: quant Solehadins aperçut sa molesce et sa nicitei si li manda plusieurs fois bataille 7,2 7,7 40,3 etc.
remandeir: vous sachiez que nous li avons mandei et remandei secours 259,2.
mesmeneir: si li coururent sus et le mesmenerent durement 266,9 446,6.
mercier: je merci mout le roi de l'oneur 75,9 139,8.
mouvoir: je mouverai le roi guerre 64,10.
ouir: cil se pensa que il le querroit par toutes terres de ci à tant que il en orroit nouvelles 77,7 87,7 102,2 etc.
paier: et li couvint paier la dete 3,6 213,6 312,2 443,8.
passeir: et passerent meir 17,9 181,4 249,5 295,2 380,2.
trespasseir: desormais revenrons au roi Phelipe qui a trespasseiz les periuz de meir 70,2.
penseir: ... et s'il en i a nul qui pent mauvestie ne tricherie 280,13 339,1.
percevoir: et quant li rois Gius perçut la traïson de ses barons 44,10. Ebenso 156,4 etc.
apercevoir: quant Solehadins aperçut sa molesce et sa nicetei. Reflexiv stehen beide Verben mit de.



perdre: et quant li rois Phelipes vit, qu'il ot perdu son coup 24,7 55,4 142,3 165,5 etc.
ploureir: et s'en ralerant li mesage tuit plorant 170,5.
porteir: il n'orent gaires nagié quant li tempés les porta à une roche 66,10 70,5 37,7 etc.
pourchacier: et pourchacierent un vieillart et le mirent etc. 315,5.
prier: et pria Dieu qu'il la conseillast 411,10 79,6.
querre: et ala querre sa vie le et ses estrumenz 80,2 164,2 228,9.
requerre in der nämlichen Konstruktion
et requist conseil 103,4 138,2 234,2.
quiteir: et quita bonnement toute la droiture 458,10.
repasseir: ... et (li chevaliers) repassa meir 91,2.
recevoir: et li rois et la mesnie les reçurent 43,4 60,9 73,3 89,2 127,4.
rendre: et li rendirent la letre 17,11 34,7 108,5 166,3 168,4 177,13 254,4 etc.
reprendre: et si n'en reprenez plus le parole 84,12.
saillir, *assaillir*: li Sarrezin assailloient les crestiens pour aidier ceus de Damiete 153,4, 175,7 etc.
savoir: quant li rois Phelipes le sot 23,1 65,7 65,11 72,5 77,3 208,4 318,4 454,11.
secourre: il le secourroit au plus tost qu'il porroit 107,5 124,4 148,6 etc.
servir: et à son disneir le servi li rois Henriz d'Engleterre à genouz 15,10 230,14.
seoir, *asseoir*: ... li rois d'Espaingne avoit assise la Riole et la Brai Gerart 119,2 148,12 etc.
souffrir: et souffroient le fais des Sarrezins qui mout les arguoient 156,7 169,8 304,8 425,9.
sourmonteir: car li cuens de Saint Pol sourmonta l'ost 285,1.
suivre: et sa mesnie le sivoit à dis huit sommiers 193,7 383,5.
poursuivre: en non Dieus, mieuz vaut folie relaissier que folie poursuivre 350,7.
tenir: et pour ce avoit à non Jousticieres pour ce que il tenoit tres bien joustice 2,6 16,4 139,13 293,9 etc.
retenir: et la mesnie au roi retindrent la galie et ceus qui estoient dedenz 9,5 79,10.
tendre: et firent tendre leur treis et leur tentes et leur pavillons 51,9 89,5 104,13 162,1.
trouveir: et li rois trouva la reine qui estoit ja d'un pie en la galie 9,3 17,9 72,10 91,2 etc.
vengier: car il se pensa qu'il vengeroit sa honte se il pouoit 23,2.

Nach Godefroy weisen die hier angeführten Verben in ihrer transitiven Anwendung im Bezug auf die übrigen altfranzösischen Texte kaum Abweichungen auf. Auch im Neufranzösischen ist das Passivobjekt bei den meisten der vorstehenden Verben möglich.



II. Respektivobjekt.

Das Substantivum mit de, das sich mit dem Verbum verbindet, drückt das sogenannte Respektivobjekt aus, d. h. den Gegenstand oder die Person in bezug auf die, die durch das Zeitwort ausgedrückte Tätigkeit vollzogen wird (Zauner, S. 131). Es lassen sich verschiedene Gruppen von Verben scheiden (Clarin 243 ff.; Schlenner 24, 40 ff.).

1. Verben der sinnlichen Wahrnehmung, des Sagens, Denkens und Urteilens:
se percevoir: .... ne s'en perçut de son affaire 81,10 112,2 130,3 (percevoir, das nicht reflexiv, steht mit dem Passivobjekt).
conteir: si comme vous en orrez conteir ça en avant 11,12. icil traiteur dont je vous cont 317,1. ähnlich: or se tait li contes dou roi Jehan 144,1.
dire: si vous dirons dou roi Loueys 13,2 27,4 28,2 57,1 77,1.
parleir: tans le roi Phelipe, dont vous orrez parleir ci en avant et de Constantinople 1,7 28,7. si parlerons de Solehadin 46,2 146,1 295,12 etc. ähnlich: et cuillierent un parlement d'une morteil traïson 33,6.
preeschier: pour preeschier des croiz 50,8 146,4 184,7.
mentir: elle (la roïne) estoit grosse dou chardenal Romain dont il se mentoit 185,2. il n'en mentiroit pour rien 208,10.
savoir: et sachiez de voir 155,4 440,4 454,8 478,11. et tant en ferons que Dieus ne li siecles ne nous en saura que demandeir 39,6. et savoit de soi que il estoit simples 15,2.

2. Eingedenk sein, streben nach:
il souvient: mauvaisement leur souvient de l'Escriture 2,9. et il souvint d'une chançon 80,12 129,2 86,8 87,1.
avoir cure: vous avez la cure de m'ame 30,10. il n'avoit cure de mangier 200,7.
avoir garde (garder): mais li rois gardoit pas dou bevrage 71,2. ... liqueis doit avoir garde de Saint Remi 471,6. Solehadins ne s'en donnoit garde 209,8.

3. *joir*: il peust de moi joir 121,12 217,3 319,8.

4. Der Genitivus partivus steht bei *boire*: et bevera li uns dou sanc à l'autre 35,10 36,2.

5. Verba der Gemütsbewegung (Schlenner 16, 19; Clarin 205 ff.)
iestre baut: ainsi avint que Damiete fu conquise dont crestien furent baut et joiant 379,2.
iestre courroucié: et il sont maintenant courroucié de Damiete 174,8.
se delitier: et en vielant se delitoit de son seigneur qu'il trouvei avoit 81,8.
doloir, iestre dolans: et li rois Richarz fu trop doulanz de Gisors 116,4 160,10 164,9. si en fu à merveilles doulanz 24,7 157,8 400,6.



se douteir: et plus se douta de traïson 239,9 265,4 266,4.
espouanteir: on le porroit espouanteir de ses pechiez 182,5.
esbaïr: si en furent à merveilles esbai 26,5.
iestre joianz: si en fu à merveilles joianz 35,2 267,8 379,2.
iestre irié: si en fu durement iriez 237,7.
iestre lié: les autres qui mout furent lié de leur venue 152,11 186,1.
mercier: je merci mout le roi de l'oneur qu'il m'a mandei 75,10 139,8. et pour Dieu eussent merci de lui 303,5 479,13.
se plaindre: et se plaindrent de leur evesques 188,6 214,4.

6. Für sich steht *aprochier* mit lokalem Genitiv (Clarin 186) wie im Neufranzösischen:
et aprocha d'Acre 37,4 40,2 etc.

III. Dativ- (oder Direktiv-) Objekt.

Das Substantiv, das sich mit ad mit dem Verb verbindet, bezeichnet die Person oder den Gegenstand, in deren Interesse die Tätigkeit des Verbs geschieht.

Das Dativobjekt ist häufig persönlich und bezeichnet

1. Die Person, auf oder gegen die eine Handlung gerichtet ist, wie auch im Neufranzösischen. Doch ist im Neufranzösischen der Dativ ausgeschlossen bei prier.
asseoir: (la roïne) li assist la couronne ou chief 32,8.
aidier: et li prometerons que nous li aiderons 36,7 44,13 79,6 88,4.
apporteir: on leur apporta nouveles 64,1 160,7.
ardoir: car li Sarrezin leur ardoient à feu grejos leur perrieres 53,13.
baillir: et (li mesagier) li baillierent la letre le roi 73,3 91,5 102,6.
chargeir: et li charga les letres 89,2.
cerchier: et (li mire) li cerchierent la plaie 131,10.
cheoir: mais les ongles li cheirent des piez 71,5.
commandeir: et (la roïne) se commanda à Dieu 32,6.
courir sus: ... (li rois Phelipes) li court sus apertement 24,2 156,5.
crier: si manda les barons et leur cria merci 303,2 361,7.
conteir: et leur conta comment elle avoit ouvrei 11,3.
contredire: et n'estoit qui li contredesist 118,2 120,14.
deffendre: et ne fu qui li deffendist 45,8.
delivreir: et li soudans leur delivra les prisons 178,6.
demandeir: si demanda li rois ... aus maroniers 70,8.
donneir: Sire, li cuens de Tripe vous donne bonne conseil 41,9 67,4 72,8.
dire: li barons li dirent 13,3 17,1 21,2 21,5 etc.
echeoir: un fil bacheler ... à cui la terre de Poetiu echéi 20,8 28,3
ennuier: et li ennuia li estres 242,2
enseignier: et ot une espie latimiere deleiz lui, qui li enseignoit les treis 55,5 102,4



envoier: la sainte ampoule, que Dieus envoia des cieus à saint Remi 5,5 37,6 45,6
espondre: li evesque lut la letre et l'espondi au conte 73,5.
jureir: et li cuens leur jura etc. 138,4.
lanceir: et li cuens Renauz se lanca à lui 268,8.
loeir: il loeroient au roi Guion la bataille 36,7.
livreir: il li livrerent un roncin 137,5 139,11.
mandeir: (li rois) manda au conte Henri que il li envoiast sa fille 14,4 17,4 18,2 40,3.
mesprendre: ... je me mespreingne à Dieu ne à monseigneur 30,12.
moustrier: et (li barons) li moustrerent trop grant semblant d'amour 95,7. elle ne s'osoit moustreir au roi Phelipe 19,8 39,10 95,7 468,6.
otroier: vous li otroiez la bataille 41,3 82,8 154,3.
ouvrir: il li ouvrist les portes 48,1.
parleir: il parle à lui 20,4 28,7.
peseir: quant li rois l'oi, si li pesa 58,10 170,8.
presenteir: et puis fu presenteiz par les barons d'Alemaingne à la pape 214,9.
prometre: et li prometerons que nous li aiderons 36,7.
prier: si vous proi à tous 282,7.
quiteir: on ne doit mie dou tout quiteir au pecheur la penitence de son pechié 183,4 183,5.
remandeir: li evesques li remanda que il nen feroit rien 186,4.
reporteir: et dirent que ce reporteroient il aus barons 85,2 114,10.
reprouveir: et d'autre part il nous seroit reprouvei à touz jours mais 204,8. ne porrez reprouveir à Templier nulle mauvestié 383,6.
requerir: il seroit bon que on leur requeist devant 153,12 190,9 215,14.
respondre: li rois li respondi et dist 63,5 73,12 84,9.
tendre: et li tendi les letres 89,4.
tolir: et avient une grante maladie en leur bouche qui leur toloit le boivre et le mangier 158,4.
traire: le mire ... qui li trairent le carrel fors, de l'espaule 131,9.

2. Der Dativ des Besitzes steht bei den Verben gehören, gehorchen, fehlen wie im Neufranzösischen.
il couvient: et fist atourneir ce que il couvenoit a roi au couronnement 15,6 16,1.
faillir: nous avons failli au roi 114,7 123,5 433,3.
obeïr: et mout obeissoit à l'eglise de Rome 214,11 423,13 434,10.
apartenir: comme il apartenoit à cors de si haut roi 307,2.
iestre: li plaiz n'est pas à vous 469,11.



IV. Pronominales Objekt.

1. Bisweilen kann das pronominale Passivobjekt fehlen, besonders wenn mehrere pronominale Objekte aufeinander folgen würden:
li cuens ... li envoia volentiers 14,4 (schickte sie ihm). Solehadins vint en Acre et ne fu dui ... li deffendist 45,8 (der es ihm verteidigte). il la requist à famme et on ... li donna voulentiers pour sa gentillesce 67,4.

2. Das Reflexivum kann als Objekt zum Verbum treten, was dann die Wirkung hat, daß transitive Verben intransitiv werden (d. i. subjektiv): s'apuier, s'arresteir, s'avanchier, s'eveillier, se leveir, se partir, se percevoir, se reposeir etc.

3. Der Ausdruck der Reciprokität wird ausgedrückt durch Reflexivpronomen meist mit Vorsetzung von entre vor das Verb. Im Neufranzösischen wird entre eux meist hinter das Verb gesetzt oder man bedient sich des Ausdrucks l'un l'autre (Plattner 76), welche Wendung auch unser Text des öftern aufweist.
s'entremelleir: et trairent les espées et s'entremellerent l'un aus autres (hier also noch verstärkt) 99,6.
s'entredonneir: et traient les espées nues des fuerres et s'entredonnent granz colées 127,2.
s'entreprendre: ... li cuens Gauchiers de Saint Pol, li cuens Renauz de Bouloingne ... s'entreprisent devant le roi 268,5.
s'entrevenir: et s'entreviennent si très durement de piz et de chevaus qu'il faisoient la terre bondir 101,1.

4. In zusammengesetzten Zeiten und vor dem Infinitiv kann das Reflexivum fehlen. Im ersteren Falle tritt eine mehr passivische Wendung ein:
et furent li mire apareillié 131,8. nous soumes tuit apareillié 39,3. quant li baron de la terre de Surie furent assemblei dehors Acre 381. et furent tuit ensemble saingnié 36,2. et fist apareillier ses genz 39,2. car plus à d'oneur à desconfire un empereur qu'un vavasseur 289,7. atant le faisoit on taire 328,11.

V. Verbales Objekt.

1. Als verbales Objekt kommt in erster Linie inbetracht der Infinitiv.

a) Der reine Infinitiv.

α) nach den sogenannten Modalverben (Lachmund 6, Schiller 17, Soltmann 25,29).
pouoir: li regnes en pourra bien empirier et entre nous naistre granz descorz 4,5 7,8 7,9 etc.
vouloir: mais li rois s'en vout onques melleir 7,3 8,8 8,12 34,5.
savoir: nous vous sachiens donneir 11,5 39,6 105,9 137,6 248,9 etc.



oseir: car elle ne s'osoit moustrier au roi Phelipe 19,8 35,4 88,12 97,4 100,3 127,13 222,12.
devoir: Sire je ne voi ci entour homme ... ne qui mieuz doie estre rois de Jherusalem 32,10 34,5 38,5 42,7 142,8 146,2.
souloir: mais on suet dire que: Cuidars et esperars furent dui musart 121,6.

β) Denselben Gebrauch zeigt auch cuidier:
Quant li rois Phelipes li vit, si trait l'espée ... et le cuide ferir parmi la teste 24,2. car chascuns d'eus cui doit avoir la couronne outréement 33,3 58,2 67,7.

γ) Der Akkusativ cum infinitivo steht bei den Verben der Wahrnehmung und des Veranlassens. Wie im Neufranzösischen; doch steht nach convient heute de (Lachmund 13 ff., Schiller 20 ff.).
faire: et plus n'i faisoit que le sien despendre 6,14 7,13 etc.
oir: et elle oï parleir de la bontei et de la prouesce et dou sens et de largesce Solehadin 7,5 61,4 79,4 126,1 etc.
laissier: vous la laissiez aleir 11,6 13,1 48,2 117,7 159,10 160,1 etc.
il couvient: et li couvient paier la dete 3,6 16,3 29,10 84,11 132,2.
voir: ... qui lors veist d'une part et d'autre haubers rouleir, glaives enferreir, pourpoinz et cuirées et escuz enarmeir 123,1 203,4.

δ) Nach den Verben der Bewegung steht der Infinitiv als scheinbares Objekt entsprechend dem lateinischen Supinum (Lachmund 5, Schiller 23).
venir: Fi! or ai-je trop vescu quant li garçons de France fuiz au mauvais roi, m'est venuz ocirre 25,4 27,6 38,4 39,9 52,2 59,2 etc.
aleir: et (li baron) s'acorderent entr'eus qu'il iroient assieger Acre 53,2 54,2 63,14 65,7 80,1.

2. Der Infinitiv mit de steht nach den Verben:
apareillier: et nous sommes apareillié de deffendre le roiaume 39,3 88,3 283,5 401,10 418,5.
aber mit pour: et s'apareillierent pour mouvoir encontre la saint Jehan 152,2.
*aprestei*r: nous serons tuit aprestei de combatre 36,9.
asseneir: et fu jourz asseneiz de faire la moustrée 470,8.
contraindre: jureiz que ne me contraindrez jamais d'autre seigneur penre 32,2.
cesseir: atant fist li rois cesseir les engins de geteir et d'assaillir 106,6.
iestre convoiteus: et je connois tant la maniere de Lombarz et que convoiteus sont de gaaingnier par nature 228,6.
iestre cure: il n'avoit cure de mangier 200,6.
avoir conseil: et ot conseil de lui marier 54,3.
iestre droiz: il est bien droiz de vous marier à vostre oes 293,2.
finir: et ne finerent d'aleir de ci qu'il vinrent devant Acre 53,6.
avoir prest: car nous soumes prest de faire droit 185,10 217,3.



se metre en poursuit: li cuens Richarz se metoit en poursuit de faire lait et honte 272,7.
avoir pouvoir: il n'avoient pouvoir d'eus secourre ne aidier 384,12 409,13..
iestre en painne: et iestre en grant painne de querre mon conseil 405,12.

3. Der Infinitif mit à steht nach den Verben helfen, beginnen, wünschen, voranlassen, versprechen, befehlen u. a. Eine strenge Scheidung der Gebrauchssphären mit de und à ist unmöglich.
aidier: elle aideroit à deffendre la terre de Champaingne 347,8 419,11.
apporteir: je vous aport à faire vostre volontei 289,5.
béeir: Jehan et Baudouins, mi fil m'ont tolu Ripemonde, un mien chastel et me béent à deseritier 401,7.
baillir: Sire li cuens de Glocetre à cui vous aviez baillié Engleterre à gardeir 102,6.
commandeir: et au neuvieme jour commanda a li rois englois l'ost à erreir 342,1 343,3 467,8.
commencier: et li rois Phelipes commença terre à tenir et touz jourz croistre de mieuz en mieuz 16,6 42,8 54,7 60,2 81,1 131,4 132,2 133,6.
comdamneir: ains le condamna à perdre terre 239,2 239,5.
desirrier: li mauvais prince qui desirrent les mellées et les maus à faire 2,8 200,8 211,3 438,3.
destourneir: et uns chevaliers saut entre eus et li destourne son coup à faire 24,4.
deservir: vous avez deservi à perdre cors et avoir 230,9.
donneir: li rois françois m'eust tant donnei à faire que je ne puisse ca venir 125,8.
empanseir: ne onques ne leur fist savoir que il avoit empansei à faire 23,6.
entendre: li dui mesage entendirent à erreir 229,9.
faire a (zu etwas veranlassen): et li baron et ses consaus li respondirent que ... et bien feroit à amendeir 88,3 285,5.
laissier (aufhören): atant vous lairai à parleir dou roi Henri 27,3 207,8 370,4 ff.).
se metre à: et se mist en la cuisine à tourneir les chapons 65,7.
mandeir: et fu mandée la contesse et li despens tausié à cent mil livres de tournois à repenre dedenz cinc ans en la terre 435,9.
avoir oneur: car plus a d'oneur à desconfire un empereur 289,7.
prendre, se prendre: si prist un jour à dire ses raisons 479,2. il se prist à donoir 281,1.
presteir: je vous presterai vint mil livres à rendre aus issues 439,7.
prometre: ... dou chardenal qui mout leur prometoit mal à faire 218,7 326,4.
resoigner: Ha! biaus amis, ne resoingniez riens à requerre 202,5.



replegier: et les replegierent li autre sour leur testes à coupeir 167,7.
renoncier: il renonça à penre les deniers le roi 362,5.

Bei den zitierten Verben steht auch heute noch à, sofern sie heute noch gebräuchlich sind; nur commander hat heute de; commencer de und à; faire nur noch mit dem reinen Infinitiv.

---

4. Kapitel: Das Prädikat.

I. Prädikatsverben.

1. Prädikativ werden verwendet: iestre, sembleir, demoureir, signifier.
iestre: et ot non Ale et fu suer germainne l'arcevesque Guillaume Blanchemain 13,5. et (li cuens de Pontiu) ot un fil bacheler, qui clers estoit 20,2. Sire, je penroie volentiers vostre sereur à famme et seroit contesse de Pontiu 20,10 21,7 58,1 etc.
demoureir: et en ot deus filles dont l'aisnée demoura roïne de Chipre 67,6.
signifier: et puis li vesti on le rochet, qui est blans, qui senefie chastei. apres li mist on l'amit sour le chief qui senefie humilitei 180,4–8. et puis après li mist on le phanon ou braz senestre qui senefie abstinence 181,2 182,3 ff,

2. a) Faktitive Verben mit doppeltem Akkusativ (wie im Neufranzösischen).
apeleir: et li fist chaucier uns solers, que li clerc apeles sandales 180,3.
clameir: quant li rois d'Espaigne s'oi clameir traiteur ne li fu pas bel 126,2.
faire: et le refist chastelain 267,8.

Daneben konstruiert der Ménestrel auch:
et s'assemblerent li per et li baron de France pour faire roi de l'ainsnei frere 3,7. et de mon seigneur Robert firent conte de Dreues 5,6 98,2.
avoir: et ot en chascune eschiele connestable preudomme et gentil homme qui les gouvernoit 123,9.
laissier: et (la roïne) i laissa chevetain mon seigneur Guion de Danpierre 401,2 402,2.
envoiier: et requeroient que on leur envoiast chevetain gentil homme et preudomme et sage 159,7.
mettre: et (l'empereriz) i mist chevetain preudomme et sage 449,6.
eslire: atant eslut un chevalier sage homme 89,1.
nommeir: et sachiez qu'onques mais ne l'avoit nommei empereur 289,6.
tenir mit Adjektiven; tenir coi: nous tenrons coi 36,10.



b) Prädikatives Adjektiv (Particip) kann bei folgenden Verben zum Objekt treten:
veoir: veez ci la galie toute preste 8,4 15,1
avoir: (Henriz cuens de Champaingne) avoit une fille belle et gente 13,4 17,3 49,3 72,5.
mettre: ... vos metez conseil loial et bon 38,5.
eslire: li rois eslut vint chevalier les meilleurs et les plus loiaus 47,10.
iestre: et fu la meirs coie et paisible 71,1.
chanteir: ci commença à chanteir le premier mot haut et cler 89,1.

3. Das Prädikat tritt nach gewissen Verben in Verbindung mit einer Präposition auf (Plattner 342).

a) mit à:
avoir: il ot un roi en France qui ot à non Raous li Jousticieres 2,4 138,5 146,5 167,4 173,7.
connoistre: mais ma fille me veut deseritier, ne ne me veut connoistre à pere 321,9.
eslire: et avint que il fu esleuz des barons d'Allemaingne à roi d'Allemaingne par la grace la pape 214,5.
pendre: elle le penroit à seigneur 7,9. nous vous loons que vous la preingniez à famme 14,2 17,5 14,4 20,4 20,9 72,7.
requerre: il la requist à famme 67,4. li rois de France me requiert ma sereur à famme 73,7.
sacreir: ainsi s'accorderent tuit au mainsnei et fu sacreiz à Rains à rois 5,4. l'apostoiles respondi qu'il le sacreroit voulentiers et le sacra et enoinst à evesque 180,2.
tenir: et li baus de Sur li manda qu'il n'i meteroit les piez ne il nou tenoit à seigneur 48,3. il nou tenoit à seigneur ne à ami 88,10. quant li rois et li autre baron virent qu'ainsi estoit, si se tinrent à musart 178,2.

b) mit en:
avoir: li rois li otroia, mais qu'il eust en ostage le fil au chastelain 106,5 231,7.
envoiier: et promirent par leur foiz que il envoieroient leur enfanz en ostages 294,9.
metre: et li meteroient leur enfanz en ostages 292,8.

c) mit pour:
et plustost qu'il pot il s'en rala en Engleterre et se tint pour musart quant il i vint 365,13.

d) das Prädikatsnomen kann auch mit comme eingeleitet werden (wie im Neufranzösischen, Plattner 342). et (Guis) regna une piece comme preudons que il estoit et la roine preude famme 28,9. et fu remis li rois Guis et la roïne en sa seigneurie comme rois et sires 56,12 99,3.



II. Kongruenz des Prädikats mit Subjekt oder Objekt.

Verbunden mit iestre richtet sich das Prädikat (und entsprechend ein Particip) im Genus und Numerus nach dem Subjekt (Cledat § 452):

un tans après la mort le roi Godefroi et le roi Baudouin son frere, qui furent roi de Jherusalem li uns après l'autre 2,2. si *la dame* fu trop *doulante* 48,8. fors *d'Acre* qui fu *reconquise* ou tans Solehadin 1,7 5,4 14,7 16,3 19,6 20,1 21,8 ff. et fu bien *li huis fermeiz* 24,5. et par moi est *la terre d'outre meir perdue* et la crestienteiz deshonorée 46,8 56,8 59,7 76,4.

Bei den mit avoir verbundenen Verben kommt das Subjekt für das Particip nicht in Frage. Das moderne Französisch neigt dazu, das Participium perfekti unverändert zu lassen; man faßt eben das Participium und das Hülfsverb zusammen als neue Verbalform auf; früher dagegen herrschte die Anschauung vor, daß das Particip einen selbständigen Satzteil – eine Art prädikatives Adjektiv – darstelle und daher kongruiert es wohl immer mit seinem Beziehungswort, wie die ältesten lit. Denkmäler es zeigen (nach Meyer Lübke III, 466 ist die Kongruenz fast die Regel). Die Kongruenz wurde erst von den Grammatikern des 17. und 18. Jahrhunderts festen Regeln unterworfen, die bei den einzelnen Grammatikern weit auseinander gehen. Erst Arnauld und Lanzelot haben erst in der „Grammaire générale et raisonnée de Port Royal" von 1810 die heute noch geltenden Regeln aufgestellt.

a) Es folgt das Objekt:

α) Verändert findet sich das Particip (im Neufranzösischen unmöglich):

Depuis celle heure que Godefrois de Bouillon et la baronnie de France orent *conquise* Antioche et Jherusalem et il orent *remise* la crestientei ... n'orent crestien victoire contre Sarrezins 1,1 ff. et vous en avez *moustrée* bonne raison 5,3 22,3 70,2. j'ai bien *entendues* voz paroles 249,2.

β) Unverändert findet sich das Particip wie im Neufranzösischen:

et n'avoit pas *oublié la très grant honte* 22,3 187,2. ne n'ot pas *oublié les biens* 206,9 83,4 99,2.

b) Das Passivobjekt geht voran, das Particip richtet sich wie im Neufranzösischen nach demselben:

et quant la roine Elienor vit la defaute que li rois avoit *menée* avec li 7,4 7,10 37,10 80,12 90,3. je *vous* ai ci *mandeiz* 40,8 44,15. li roi Richarz ot mout *le cuer enflei* dou roi Phelipe 61,1 61,7 68,7. ... qui *maintes mauvaises* taches li avoit *faites* 413,3.



5. Kapitel: Das Adverbiale.

I. Das Adverbiale ist durch ein Substantiv gebildet.

1. Das Adverbiale kann in gewißen Wendungen einfach im Akkusativ stehen.

Man kann unterscheiden:

a) Akkusativ des Raumes (Nehry 4).

part: cele part 95,11.

Im Neufranzösischen findet sich part stets mit de.

b) Akkusativ der Zeit (Nehry 9).

l'endemain: et l'endemain, quant on sot que la roïne ot ce fait 49,8 62,8 201,3.
jour in verschiedenen Verbindungen: et il touz jours se deffendoit au mieuz qu'il pouoit 266,11 282,6. et fu couronneiz à Rains le jour de la Touz Sainz 15,7. un grant jour 36,3. toute jour 154,2 201,2. et sejourna en Acre quinze jours par la lastei de la meir 140,9. ... qui avoit deus jourz de terre ahennable 405,2. ainsi geuna Solehadins trois jourz et trois nuiz sans boire et sans mangier 201,7. et nous enchierit li vivres chascun jour 226,9. Sire, hui ce jour verra on qui vostre traitres sera 281,4.
nuit: et pensa toute la nuit 62,2. li rois Richarz se gisoit une nuit en son lit 86,6. et dormi tout le jour et toute la nuit 201,2 201,7.
tans: et chanterent lonc tans en calices d'estain et de fust 86,5 142,5 235,9.
iver: ainsi furent tout l'iver 54,1 80,4.
an: et fu tout l'an malades 71,5. il ot bien demourei an et demi 77,8. chascun an au jour de la saint Jehan 208,12.

Der Akkusativ der Zeit steht bei gewissen Verben:
dureir: et mout i ot fait granz noces et beles et durerent huit jourz pleniers 141,11.
sejourneir: et en qui sejournerent un mois 13,7 94,2. et sejourna une piece 115,6. et sejourna en Acre quinze jourz 140,9.
piece: et regna une piece comme preudons 28,9 115,6 179,3. ainsi furent une grant piece de tans 94,10. et se demena une grant piece 27,7 186,3.

Der Akkusativ der Zeit ist auch noch im Neufranzösischen sehr üblich und hat ähnliche Gebrauchsweise (Plattner 347).

c) Akkusativ bei fois (Nehry 16 ff.) wie im Neufranzösischen.

et firent *mainte fois* assaillir aus muriaus de la citei 53,11 76,2. quant Solehadins apercut sa molesce et sa nicetei si li manda *plusieurs fois* bataille 7,2. et avoient sorti que encore *une foiz* la raveroient crestien 395,7. li rois d'Engleterre le venroit servir *deus fois* en l'an 459,5. li arcevesques contremanda *une foiz et autre et tierce fois* 468,9.

d) **Akkusativ des Maßes** (Nehry 20).

et fist ferreir le tronc de l'orme de bandes de fer tout entour qui avoient bien cinq toises de lei 97,9. et portoit trois aunes de toile atachies sour une lance 198,5. et l'ateindrent une liue en sus de la ville 220,3. et murent trois liues devant le jour 210,8. et les requirent deus liues loing parmi le sablon chaut et ardent 155,10.
bei valoir: vous ne valez pas une pomme pourrie 10,3.
bei prisier: mes sires Loueys ne prisa un pois quanque li apostoiles li manda 300,8.

e) **Akkusativ der Art und Weise.**

a ce accorderent toutes voies 155,1. et le convoia trois journées maugrei le roi 370,2. et feroient li cheval coup à coup 155,12.

II. Die Präpositionen.

A. Lokale und temporale Präpositionen.

Die lokalen Präpositionen bezeichnen die Ruhelage an einem Ort oder die Richtung wohin. Sie werden natürlich im weitesten Sinne übertragen gebraucht. Die Übertragung, die am nächsten liegt, ist die auf die Zeit.

1. *à*.

à bezeichnet die Richtung wohin und die Ruhelage wo und wird auch temporal gebraucht:
si fist armeir une galie ... et aleir à Sur atout le drugement 7,14 8,13 etc. et arriverent à Sur 7,15 119,10. et s'en va au port 9,2 25,5 58,8. vint à la dame 21,1 38,2 38,3 42,4 66,3. et s'en revint à Biauvais 24,8. et les envoie partout à ces barons 37,6 83,7. et s'en rala à ses tentes 39,8. descendre à 51,8 102,3. se mettre à la voie 77,7. monteir à 55,2. apporteir à 64,3. demoreir à 79,9. porteir à 66,10. trouveir à 79,9.

Temporal: Solehadins me mande bataille au jour de la saint Jehan Decollace 40,9. et vint à ses eures à la tente le roi qui dormait 49,5. ... il arriverent à Sur à un mercredi 51,7. ... et la menast là à ce jour 76,3.

2. *ains* (= *avant*).

l'endemain ains le jour 62,9 109,3.

3. *avant* und *devant*.

Avant kommt in unserem Text nur als Adverb vor (Bödecker in seiner Dissertation „Über die Entwicklung der Präpositionen devant, avant, dehors", Braunschweig 1870, stellt S. 180 f. die präpositionale Verwendung von avant für die altfranzösische Sprachperiode fest).
si saillirent avant 180,1 188,2. d'ore en avant 349,5.

devant: devant la mie nuit 7,15 188,11. devant lui 131,2 110,1

211,3. mit par: par devant Acre 54,4. zeitlich, z. B. in devant ce que: et jura qu'il ne s'en partiroit devant ce qu'il l'eust pris par force 130,8.

Von der Zeit wird jetzt nur noch im Neufranzösischen avant gebraucht.

4. *après, près de, alonc, deleiz.*

après: un tans après la mort le roi Godefroi 2,1. ... il alassent après le chardenal 219,8.

près de: et estoit près de terre 66,7. près de l'ost 153,2.

alonc = près: et fu enfouiz richement alonc son pere 16,3.

deleiz = près: deleiz lui 55,4 90,2 213,3.

5. *asonc = en haut de.*

et fu enfouiz asonc la cimetiere mon seigneur saint Nicholas d'Acre deleiz sa mère 213,3.

6. *chiez.*

et se herberja chiez une veve famme 78,3.

7. *de.*

De bezeichnet den örtlichen und zeitlichen Ausgangspunkt (Schlenner 7, Clarin 182 193):
et fu meneiz li rois de chastel en chastel 65,10. et (li rois de Chipre) le traist d'une part à une fenestre à conseil 68,3. .... et les environnerent de toutes parz si que nus d'eus n'ot pouoir de mouvoir dou lieu 43,8.

De steht besonders nach einer Reihe von Verben, namentlich der Bewegung:
si fist armeir une galie et mouvoir d'Escaloingne 7,14. et (une de ses damoiseles) se parti de la chambre au plus coiement qu'elle pot 8,9 81,5 83,1. atant se departirent d'enqui 33,4 103,11.

In übertragener Bedeutung: revenir de paumaison, aus einer Ohnmacht wieder zu sich kommen 59,2.

Temporal: or avint que li rois avoit nourri un ménestrel d'enfance qui avoit non Blondiaus 77,5. ainsi fu mis ou flun de nuit 161,11. car cil de laienz en estoient tuit alei de nuit 377,11.

8. *deça = en deça de.*

... il n'avoit pas reprise la terre deça meir 246,11. par deça meir 19,6.

9. *dedens = innerhalb.*

Lokal und temporal gebraucht, stärker als en; dedens ist noch bis ins 17. Jahrhundert bekannt: nach Gräfenberg (113) verwenden es noch Molière und Corneille; Vaugelas verwirft es (Haase, Gr. d. 17. sc., pag. 215). Heute wird dedans ausschließlich als Adverb verwendet. Merkwürdigerweise wird es in unserem Text schon als Adverbium verwendet:
et il orent remise la crestientei dedenz qui par lonc tans en avoit

estei hors mise 1,4 343,6. dedenz le chastel 78,7. dedenz un mois 294,9.

In Verbindung mit par: par dedenz le cors 195,5.

10. *dehors, defors, fors de.*

Dehors (neufranzösisch au dehors de) mit dem Akkusativ verbunden; bis ins 17. Jahrhundert in formelhaften Wendungen gebräuchlich; jetzt nur noch adverbiell verwendet (Haase, Gr.d. 17. sc. § 133).
dehors forteresses 94,11.

defors = hors de: defors forteresses 118,3 189,3.

fors de: fors de son chaneil; fors de l'espaule 131,9. fors seulement d'Acre 1,6.

11. *desouz, sour.*

Desouz (neufranzösisch au dessous de):
desouz la destre ele 159,10. desouz lui 198,3 274,10. desouz la loi de Rome 50,8 144,8.

Sour (neufranzösisch sur in ähnlichem Gebrauch):
sour meir 6,9 119,9 (monteir sour). sour une table 189,7. sour une lance 198,6. citei qui siet en Gascoingne sour meir 119,11 240,4 428,7.

12. *derriere.*

derriere le dos 211,3. par derriere les tentes 163,7.

13. *devers, envers, vers.*

(Neufranzösisch kommt noch vers und envers vor.) Die Bedeutung von devers wandelt sich im Laufe der Zeit von „von her" nach dem Sinn „nach hin"; so noch bei Corneille und Lafontaine. Nach Sachs jetzt veraltet.
nous demourrons devers nous 231,4. et vous tenrez devers vous 231,7. devers la coustiere 284,4. par devers la pape 231,9.

envers: envers eus 231,2.

vers: vers Alemaingne 65,3. vers son recet 415,11.

14. *en* (Raithel 41, 46, 51).

li rois Henriz estoit accoudeiz en une couche 23,9. et manderent Solehadin le roi que il fist à un jour à eus en un lieu 33,7. et fu meneiz en prison en Babiloine 45,5. nous soumes en terre de guerre 110,5.

15. *enmi = au milieu de* (fehlt im Neufranzösischen).

enmi eus touz 31,10 195,5.

16. *entour* = um; jetzt nach Sachs als Präposition veraltet.

entour la demoisele 19,2. toute la terre d'entour Biauvais 94,15. verstärkt durch tout: tout entour le chastel 104,13 31,9. entour = environ: et estoit touz ou flun mais qu'il en paroit entour un pie 161,9.



17. *entre* (zwischen, unter).

für parmi: li regnes porra en bien empirier et entre nous naistre granz descorz 4,5. li rois n'estoit mie entre eus 26,2.

18. *encontre, à l'encontre, contre.*

Encontre (im Sinne von entre) im 17. Jahrhundert veraltet; von Lafontaine noch öfters gebraucht (cf. Haase, Gr. d. 17. sc., § 134, Anm. 3), jetzt verschwunden.
et fiert cheval des esperons encontre le roi 100,10.

à l'encontre: nous li serons à l'encontre à tant de gent 90,10 259,10 363,2.

contre: ... n'orent crestien victoire contre Sarrezins en la terre de Surie 1,5 190,3 278,11.

19. *jusques.*

jusques à terre 49,4 97,4 86,4. jusqu'à un jour 153,7 185,5. jusques au jour 256,8. jusques devant Sur 47,12.

20. *par.*

Lokal: et assizent la citei par terre et par meir 51,10 65,3 206,10.

Temporal: elle se feroit avaleir jus des creniaus à une corde par ses damoiseles par nuit 49,3 56,1. par deca: et la damoisele fu renvoiee par deça meir 19,6.

21. *parmi* = mitten; in durch; eigentlich au milieu, par le milieu.

parmi la teste 24,2. parmi Acre 57,8. parmi l'ost 153,6. parmi ceus qui etc. 177,8. parmi le nostre 228,7.

22. *outre.*

il li prist talant d'aleir outre meir 6,6 335,9 367,3.

Den lokalen Präpositionen stehen ziemlich nahe die Präpositionen der Begleitung.

23. *o* = avec, mit, bei (Raithel 7, Bödecker 171).

o sauf conduit alant et venant 227,8. o grant foison de chevalerie 365,5.

24. *avec, atout* (wie im Neufranzösischen).

esmut grant gent avec lui 6,8 7,4. et enmenast avec lui de ses barons 103,6. atout le druguement 7,14.

B. Final-kausale, instrumentale, modale Präpositionen.

Eine genaue Scheidung ist sehr schwierig, da der final-kausale Gebrauch sich mit dem instrumentalen und dieser sich wieder mit dem modalen berührt.

1. Final wird vor allem pour gebraucht.

et vou di pour voir, que nous serons ja tuit pris. si le reçut pour

le mestier qu'il li sembloit qu'il en avoit 200,2. se on le pot avoir pour or ne pour argent 202,8. et monta sour meir plus coiement que il pot pour Vatage qui le guerroioit 438,2. et li crierent merci pour son fil 434,14.

2. Dem kausalen Gebrauch von de steht der instrumentale sehr nahe. Er findet sich besonders im Genitiv des Stoffes bei Verben sehr häufig.

et fu enoinz de la sainte ampoule que Dieu envoia des cieus 5,4. et fiert cheval des esperons 58,3. et estoient tuit apareillié de lui aidier et de cors et d'avoir 88,4. la chesure qui doit estre de pourpre vermeille 181,10. et l'ocist d'un coutel 298,12.

3. Auch à findet sich instrumental.

et pensa en son cuer qu'elle se feroit avaleir jus des creniaus à une corde 49,2. car li Sarrezins leur ardoient à feu grejois leur perrieres et leur mangoniaus 53,13.

4. Instrumentales par.

ainsi comme il estoit en ceste pensée li rois regarda par une archiere 80,10. si le firent penre par un escuier 137,3.

5. Modales à.

et à son disneir le servi li rois Henriz d'Engleterre à genouz 15,11. et quant li rois Phelipes vit qu'il ot perdu son coup, si en fu à merveilles doulanz 24,7 26,5. car il faisoit engins charpenteir à grant plantei par deça meir 54,4. et le traist d'une part à une fenestre à son conseil 68,3 75,5. et leur fist baillier deniers à charretées 96,3. et esragierent les bandes à force 98,11. et (mes sires Alains) vit à mieuz de deus liues grant foison de baronie esparse aval le terre à destre et à senestre 110,3 etc.

6. Modales de.

Besonders in Verbindung mit Substantiven:
de legier 36,11 178,9. dou tout 38,12 183,6. de laienz 79,7. mais li rois ... est de grant cuer 131,12. si commencierent à plouveir de pitié 283,2. mais elle n'avoit homme en l'ost qui li aidast de cuer 400,9.

Im Neufranzösischen in ähnlicher Weise üblich.

7. Modales en.

li fuiz fu apeleiz en bautesmes Phelipes 14,7. et piece a que on dit en proverbe 119,7. et pensoit qu'elle le meteroit à point en tans et en lieu 185,5. et lors dist tout en audiance 189,7.

Im Neufranzösischen ähnlich.

8. Modales par.

„Par foi", dient li baron et li per, „il nous semble que vous dites



bien" 5,1. et le fist par conseil 15,4. et afermerent par serement qu'il ne s'en iroient 53,3. et assemblerent li baron dou roiaume et firent roi par election 69,9. ... et les ondes de la meir portoient la nave par semblant jusques aus nues 70,5 etc.

9. Rein modal ist sans.

(roi Amauri de Jherusalem) fu morz en ce tempoire sans oirs de son cors 28,3 69,8. et nagierent tant sans destourbier qu'il arriverent à Sur 51,7 430,7. Sire, sachiez de voir que c'est li rois Richard sans faille 111,7 278,3. et d'enqui en avant paient li arcevesques que le couronnement sans contredit 313,7 327,8 358,4 425,11 449,2.

III. Adverbien.

Über die Adverbien ist nichts bemerkenswertes zu konstatieren. Über er und i siehe Teil I, Kapitel 2, I,4.

Als Satzglied ist das Adverb insofern bedeutungsvoll, als es mit einer Reihe von Verben eine so enge Verbindung eingeht, daß dieselben als sogenannte Composita in tmesi erscheinen.

In dieser Weise werden gebraucht:
aval: courir aval 68,7.
amont: monteir amont 8,1 102,3 320,8.
après: iestre après 6,13. courir après 112,3. targier après 352,2.
arrière: rameneir arrière 9,4. revenir arrière 228,11 277,1. s'en repairier arrière 452,3. s'en raleir arrière 195,12. se traire arrière 131,8. tourneir arrière 221,2. s'en venir arrière 227,13.
avant: saillir avant 188,2 222,2. aleir avant 335,5.
contremont: courir contremont 177,3.
derrière: ameneir derriere 94,7. se tourneir devant derrière 187,11. prendre par derrière 285,2.
dedans: entreir dedans 377,5.
dehors: demoureir dehors 378,6.
desouz: veoir au desouz 124,6,
encontre: avoir encontre 121,3.
enz: entreir enz 56,8 378,4 422,2.
ensemble: iestre ensemble 14,6 286,8.
fors dehors, *hors*: traire fors 262,10. conquerir cil dehors 225,5. ouvreir par dehors 68,4. metre hors 1,4. issir hors 298,8. issir fors 105,1.
jus: avaleir jus de 49,1. jeteir jus 194,1.
sus: saillir sus 24,4 101,6. courir sus 24,2 286,6 156,5 298,9. se courir sus 101,7.

Ein ähnlicher Gebrauch ist auch im Neufranzösischen zu belegen (Plattner 213).

IV. Verbales Adverbiale.

1. Häufig besteht das Adverbiale aus einem Infinitif mit Präposition (Lachmund 35, Schiller 56). Der Infinitiv zeigt hierbei Neigung zur Substantivierung.

a) Lokal-temporal (à meist mit substantiviertem Infinitiv):
et plora assez au departir d'eus 369,8.

b) kausal-final:
et sui ci pour ta besoingne et pour la crestientei deffendre 44,13. et merveilles s'atournerent bien pour deffendre 148,4.

c) instrumental:
par: li chastiaus soit pris par affameir 260,15. et li couvenoit le chastel rendre par estouvoir dedanz un mois 106,10.

d) modal:
sans: et estoit close sans fermeir 68,5. et tendi les lettres sans salueir 89,5.

2. Das Adverbiale kann durch eine Participialkonstruktion gebildet werden.

a) Das Particip wird absolut konstruiert (Obliquus absolutus): et jura li siege à sept ans, veanz ceus de Vernon à cui il pesa mout 257,9. et li eschevin les depecierent veanz touz ceus qui la estoient 313,8. et jura li rois leur ieus veanz 333,7. et de ce li fist li rois englois homage à Paris en sa maison voiant le peuple 458,10.

b) ein Participium präsentis tritt als Apposition zum Subjekt des Satzes:
et s'en vont costoiant terre 441,5. si demanda li rois fers en foi et bien creanz en Dieu 70,7. et va escriant 125,2. et s'en ralerent li mesage tuit plorant 170,5.

c) das Particip tritt als Gerundium auf:
atant ez vous un mesage batant à esperons 102,2. et li fist avaleir tout bouillant en la gorge 211,11.

Die Regel ist jedoch die Verbindung mit en:
et se parti de la vile en menaçant les bourjois 218,9. adonc li respondi la roïne en plourant 370,9. et en vielant se delitoit de son seingneur qu'il trouvei avoit 81,7.



Teil III:
Konjunktion - Negation - Interjektion.

1. Kapitel: Die Konjunktionen.

I. Koordinierende Konjunktionen.

1. *ains*, vom lateinischen Stamm ante abzuleiten, ist ursprüngliches temporales Adverb und hat die Bedeutung früher, eher. Dann nimmt es konjunktionale Funktion an im Sinne des heutigen adversativen mais; zunächst nur nach negativen Sätzen in dem Sinne von mais, plutôt „sondern", „vielmehr", „aber", dann vielleicht gleich „aber" (Wehrmann, Französische Studien V, 430 ff.). Im 16. Jahrhundert ist es noch belegt bei (D.-H., § 270, Rübner 45); nach Sachs ist „ains" veraltet; Littré findet noch Beispiele aus dem 17. Jahrhundert. Im Neufranzösischen ist es verschwunden. mais Henriz ses fiuz au Court Mantel n'estoit mie adonc en Engleterre, ains estoit en Ecosse 18,10. vous n'avez pas bien entendu la veritei de ceste chose, ains vous en on dit le contraire 230,12.

2. *ainsois*, in demselben Sinne wie ains gebraucht, fehlt im Neufranzösischen. „Par Mahom!", dist Solehadins, „non est", ainsois est par vos barons qui vous ont trai 47,2 350,10.

3. *car* = denn, deshalb, weil, wie im Neufranzösischen.
et furent un mois en la menaide des venz et arriverent à Sur; car plus de terre ne tenoient adonc crestien en la contrée de Surie 6,12 4,5 5,7 9,6 10,3 etc.

4. *et* = und; wie im Neufranzösischen; ungemein häufig auch ohne besondere Eigentümlichkeiten, daß es sich also erübrigt, es noch zu belegen.

5. *mais* = aber, sondern, wie im Neufranzösischen.
mais il i ot un de ses pers qui mout estoit sages 3,8.

6) *si* = und. Diese Konjunktion war im Altfranzösischen zur Koordination gebräuchlicher als et; seiner eigentlichen Bedeutung nach weist es auf ein inhaltliches Verhältnis der zwei Sätze hin; es ist also eigentlich nicht rein koordinierend (M.-L. III, 589 ff.).

Es erfreut sich bei dem Ménestrel einer ungemein häufigen Anwendung, was mit der naiv und volkstümlich gehaltenen Erzählungsweise vortrefflich übereinstimmt.

Es wird sehr häufig zur Einleitung des Hauptsatzes gebraucht und ist auf jeder Seite zu belegen.
si avint un tans après etc. 2,5 3,5 11,1 etc.

Sehr oft entspricht ferner diese kunstlose Einfügung mit si dem Gebrauch des heutigen or, mit dem es in der Tat häufig wechselt: or avint que li cuens de Pontiu fu morz et ot un fil 20,1.

Mit: si avint que li rois leur peres mourut et li couvint paier la dete que nous paierons tuit 3,5.

Weitere Beispiele 16,1 59,1 32,1 119,1.

Si hat sich bis ins 17. Jahrhundert erhalten, ist aber in der neueren Zeit verschwunden (Haase, Gr. d. 17. sc., § 141; Wehrmann 399).

Oft zu belegen ist auch et si = und so, und daher, deshalb. Si verbindet manchmal Sätze, die im kausalen Verhältnis zu einander stehen, und wird gleich donc = deshalb, daher.
et Dieus le set que je nou di, se pour bien non et autant m'est li ainsneiz comme li puisneiz, si en faites ce que Dieus vous enseignera de bien 4,8 etc.

Zur Einleitung des Nachsatzes entsprechend dem deutschen „so“ wird si auch ungemein häufig gebraucht.
quant li rois Phelipes le vit, si trait l'espec et li court sus apartement 24,1 26,2 30,1 etc.

II. Subordinierende Konjunktionen.

A. Außer den mit que zusammengesetzten Konjunktionen und einfachen que findet sich nur noch comme, quant und se.

1. comme an Stelle vom neufranzösischen que (Gräfenberg 133): nach si: si comme vous en orrez conteir ça en avant 11,12. ... ne ni pendoit les maufaiteurs à son braieul si comme font orendroit li mauvais princes 2,7.

nach ausi: car ausi tient il à vous comme il fait à moi 40,13.

nach tel: et tint le roiaume en tel point comme li rois 69,10. si firent teil pais comme il porent avoir 178,4. Aber auch: tel ... que 26,9 161,7 34,5 107,13 415,5.

nach tant: n'onques n'orent pais tant comme il vesqui 338,8. et furent fait li homage au roi et la roine tant comme ell tenoit le bail 338,4 49,10 76,14 84,8.

nach autant: et Dieu le set que je nou di se pour bien non et autant m'est ainsneiz comme li puisneiz 4,9.

2. quant ist die gewöhnliche temporale Konjunktion, bisweilen ist kausaler Nebensinn vorhanden; irgendwelchen Einfluß auf das Modus hat quant nicht:
quant Solehadins aperçut sa molesce et sa nicetei, si li manda plusieurs foiz bataille 7,1 7,3 8,2 9,1 12,1 etc.

3. se ist die allgemein übliche Konditional-Konjunktion; eine besondere Verwendung von se war nicht zu konstatieren:
et se vous en faites roi, li regnes en pourra bien empirier 4,3 etc.



4. que ist wohl die verbreitetste Konjunktion. Sie steht:

a) Im Hauptsatz zur Einleitung eines Wunsches (wie im Neufranzösischen):
que Dieus gart 50,2.

b) Im Nebensätzen nach den Verben des Wünschens (final), des Sagens und Denkens und nach den Adverbien, wie tel, si tant etc. (konsekutiv); cf. Teil I, Kapitel 3, III.

c) que = pourquoi = warum:
Sire que sejournons nous ici? 379,3.

d) que nach den Ausdrücken der Zeit, im Neufranzösischen ähnlich (Rosenbaum 42):
depuis celle eure que Godefrois de Bouillon et la baronnie de France orent conquise Antioche 1,1 etc.

e) que vertritt mitunter die Stelle der Konjunktion afin que, was im Neufranzösischen nur noch selten oder im beschränkten Maße der Fall ist (Mätzner § 239):
or dou hasteir que nous ne soiens perceu 8,5.

f) que mit unbestimmter Beziehung in Verbindung mit der Negation = ohne daß; im Neufranzösischen ähnlich:
et sachiez de voir qu'onques crestien ne se combatirent à ce jour à Sarrezins que il ne fussent vaincu 155,5.

g) Merkwürdig ist die Verwendung von que in einigen Konstruktionen: einem adverbialen Ausdruck, der mit près gebildet wird, schließt sich ein negativer Satz an, der mit que eingeleitet ist und im Indikativ steht:
pres s'aloit que il n'enrajoit 57,3. pres s'aloit que li cuers ne li parti 58,6. pres ala qu'elle ne perdi le sens 444,9.

B. Mit que zusammengesetzte Konjunktionen: ainsi comme neben neufranzösischem ainsi que = sowie:
et fu fait ainsi comme li rois l'ot commandei 56,12. ainsi que Solehadins le devisa ainsi fu fait 96,1.
ainsois que = bevor mit Konjunktiv der Irrationalität:
ainsois qu'il fust couchiez, entra il en la sale ou li rois Henriz estoit accoudeiz en une couche 23,8 120,7.
de ci que: ... et ne finirent d'aleir de ci qu'il vinrent devant Acre 53,6.
depuis que = dèsque, aussitôt, wird nach Sachs heute selten gebraucht:
et ses consaus dist depuis qu'il noioit l'omage qu'elle pouoit saisir le fié 190,4.
devant que = avant que mit Konjunktiv im irrealen Satze im Neufranzösischen nicht vorhanden:
et vous, Sire, li avez en couvent que vous ne vous mouverez devant qu'il soit passeiz 382,8.



Littré sagt: „devant que ou devant de avec un verbe a été condamné comme une expression vieillie, mais cette locution atant autorisée comme elle est on pourrait très bien s'en servir, surtout en poésie.
endementieres que = während, fehlt im Neufranzösischen:
endementieres que li termes demoura li rois envoi devant Nior 107,6 229,8.
mais que = excepté que: et estoit touz ou flun mais qu'il en paroit entour un pié 161,8.
à pou que, nicht als eigentliche Konjunktion zu fassen, mit dem Indikativ konstruiert:
quant li rois ot oï le mesage, a pou qu'il ne fu touz enragiez 103,1 433,2.
puis que, wie im Neufranzösischen:
par foi dist li rois puisque vous vous i acordeiz tuit, je ne m'en descorderai mie 41,10 114,6.
si que = si bien que, tellement que findet sich nach Darmstedter (286) noch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts:
... et tribouloit si le pais que on n'i semoit ne aroit 118,4.
tant que = bis, wie im Neufranzösischen:
et la tint tant que il en ot trois fuiz 12,7.

C. Aus Präposition und Demonstrativum ce und que bestehen folgende Konjunktionen:
pour ce que: et pour ce que vous le devez faire 38,4.
devant ce que: et jura qu'il ne s'en partiroit devant ce qu'il l'eust pris par force 130,8.

---

2. Kapitel: Die Negationen.

I. Einfache Negation.

1. non.

Gegen das 13. Jahrhundert hatte die Partikel non bereits ihre ursprüngliche Funktion aufgegeben, in Verbindung mit dem Verbum die Verneinung auszudrücken (Roschen S. 1). In diesem Falle gebrauchen die Récits die abgeschwächte Form ne. Heute kann non noch das verbum vicarium faire vertreten und zwar in negativen Antworten von starker Betonung.

Der alte Gebrauch ist bei unserem Autor in folgenden Fällen zu belegen:

a) in verkürzten Sätzen:
par Dieu, dans chardenaus, revenir vous en convient arriere en vile et nous rassourez, vueilliez ou non 220,6 409,10. si se pensa Solehadins que il essaieroit, se c'estoit voirs ou non 199,5 422,8. mais Dieus, qui touz biens guerredonne et touz maus point 288,7.



Besonders häufig ist auch die Verbindung se non (Neufranzösisches ne que, seulement).
et Dieus le set que je nou di se pour bien non 4,7. il n'aquestoit la se honte non 10,9 40,11 34,8 152,11 184,4 203,5 224,9 226,7 234,6.

Zu erwähnen wäre noch der Gebrauch von se non in Verbindung mit dem Demonstrativum ce.
et vuel que je li voie coupeir devant moi presentement ou se ce non jamais ne mangerai 203,5.

b) in Antworten:
„Par Mahom!", dist Solehadins, „non est" 47,1. „Certes," dist mes sires Alains, „non faites" 114,3. „Certes", dist li rois, „non feroie" 154,6.

c) die Verneinung eines einzelnen Wortes ist in unserem Text nicht zu belegen, sie findet sich weder bei Villehardouin und Joinville.

2. nennil.

Der Gebrauch von nennil ist zweimal zu belegen.
„Certes" dist mes sires Alains, „nennil" 114,8. et la chievre dit: „Nennil encore" 412,3.

Diese Negation wird im Mittelalter selten gebraucht; so kommt sie bei Villehardouin nicht vor; Joinville hat sie viermal; in der Vulgarsprache ist sie heute noch vorzufinden.

3. ne ohne Füllwort

ist in unserem Texte sehr häufig.

Einfaches ne genügt, wo in der heutigen Sprache ne ... pas erforderlich wäre.
... n'orent crestien victoire contre Sarrezins en la terre de Surie etc. 1,4 6,5 8,5 14,2 19,8 53,3 70,10 82,3 110,11 125,5 143,6 etc.

Besonders in folgenden Fällen steht ne ohne Füllwort:

a) Bei den Modalverben:
pouvoir: ses sires estoit logiez aus chans et ne pouvit entreir laienz 48,7 78,9 86,6 107,4 121,6.
savoir: ne je ne sai en France plus gentilhomme ne plus riche de lui 72,4 105,9 218,1 240,11.
oseir: car elle ne s'osoit moustreir au roi Phelipe 19,8. mais il n'i ot osei 222,11.
vouloir: mais il ne le vout estre, ains s'en fui à Clerevaus, où il avoit un sien oncle 135,4.

b) in Fragesätzen:
comment sire, comment ne metez vous le roi nostre seigneur caienz si comme vous devez? 48,9.

c) in Bedingungssätzen:
et tout fust eschapeiz, se ne fussent boulengier 164,4 201,5. se vous ne mangiez, vous ne pouvez longuement 224,3.



d) in Finalsätzen:
ce dist il pour ce qu'on ne se perceust 212,11 392,6.

e) si = bis:
car il sorent bien vraiement que li rois ne s'en mouveroit, si l'averoit pris à force 257,10.

f) devant ce que:
ne ne pot estre rassouz devant que li ostage ne fussent rendu 305,4.

g) bei plaire (ein einziges Mal):
ne place à Dieu que je me rende à paien ne à Sarrezin 389,3.

h) bei gewissen Redensarten:
et ainsi vont les choses aus clers qui ne prennent garde à leur afaire 195,11. cil qui faisoit le malade dist qu'il n'avoit cure de mangier 200,6. et cuidoit que Solehadins ne s'en donnoit garde 209,8.

Im Neufranzösischen kann ne nur in Konditionalsätzen (c) und bei pouvoir, oseir, savoir fehlen.

4. Logisches ne

zum Ausdruck der gewünschten oder wirklichen Irrealität.

a) nach den Verben des Fürchtens:
nous doutons qu'elle ne vous face mourdrir 11,7 41,4 165,10.

b) die Verben des Hinderns empêcher, éviter etc., welche im Altfranzösischen ein pleonastisches ne zeigen, finden sich bei dem Ménestrel nicht (eviter und empêcher nicht bei Villehardouin, Röschen 20).

c) nach einem Komparativ:
je ne voi ci entour homme plus preudomme et plus loial de vous ne qui mieuz doie estre rois de Jherusalem de vous 32,10.

d) bei Ausdrücken der Irrealität, wie à pou que ... ne ne demora mie que ne:
quant li rois ot oï le mesage à pou qu'il ne fu touz enragiez 103,2. mais pour ce ne demoura il mie qu'il n'alast en tournoiemenz et en poingneiz de guerre 138,6 157,10.

II. Negation in Verbindung mit Pronomen und Adverbien.

1. *ne – nient* (nient ist Substantivum) begegnet uns bei dem Ménestrel 3 Mal (ebenso oft bei Villehardouin und Joinville):
et vous veez bien que Roberz ne set nient 4,3 45,2 154,1.

2. *ne – plus*:
car plus de terre ne tenoient adonc crestien en la contrée de Surie 6,10 84,13 156,9 158,9 198,7 245,3.

3. *ne – onques* (Neufranzösisch durch ne – jamais ersetzt), erfreut sich in unserem Text eines ausgedehnten Gebrauchs:
mais li rois ne s'en vout onques melleir 7,3 23,5 44,8 etc.



4. *ne – pas* ist im Gegensatz zu Villehardouin oft gebraucht:
car vous ne valez une pomme pourrie 10,3 11,11 16,8 20,7 22,3 24,8 26,7 44,2.

5. *ne – nul* (stets mit der Verneinungspartikel) findet sich ungemein oft, ebenso bei Villehardouin und Joinville:
et ensourquetant vous n'avez nul enfant de lui 11,9 39,11 65,11 77,3 80,13 87,10 84,11 100,3 104,9.

Auch die Formen nului, nelui finden sich in den Récits: la mors qui nelui n'espargne 306,5.

6. *ne – mie* (anstelle von ne ... pas vom Ménestrel, wie Villehardouin und Joinville sehr oft gebraucht):
mais Henriz ses fiuz au Court Mantel n'estoit mic adonc en Engleterre 18,9 26,1 28,6 29,6 etc.

7. *ne – autre*:
(Solehadins) qui n'atent autre chose que le descort entre vous et vos barons 30,9 103,4.

8. *ne – goute* (Neufranzösisch selten, Röschen 54):
il ne vit goute 190,11.

9. *ne – jamais* hat in u. T. schon weitere Verbreitung als bei Villehardouin und Joinville:
jureiz que ne me contraindrez jamais d'autre seigneur penre 32,3 63,7. ... que jamais ne li feroit molestei 85,8.

Dieselbe Stellung 87,5 202,2.

10. *ne – homme* (im Neufranzösischen fehlend):
je ne voi entour homme plus prendomme et plus loial de vous 32,9.

11. *ne – point* ist wie bei Villehardouin (3 Belege):
car li rois est nices et mauvais et n'a point de pouvoir se par nous non 34,8 145,4 159,4.

12. *ne – rien* oft angewendet:
mais ne fu rien au regart de l'ost 37,9 40,10 48,12 52,4 54,1 105,2 121,4 123,5.

13. *ne – que*:
je ne sui que uns seus hons 38,8.

14. *ne – gaires* findet sich wiederholt bei dem Ménestrel:
il n'orent gaires nagié 66,9 243,5 330,2.

ANMERKUNG.

Anstelle von jamais (9) konnte auch das einfache ja treten; es findet sich bis ins 16. Jahrhundert hinein; erst im 17. Jahrhundert verschwindet es (D.-H., le 16ième siècle § 251):
et ce dirent que ja pour ce ne demourroit 85,5 88,12 90,5 138,4 169,10 214,15.



III. Konjunktionales ne.

1. ne zur Anknüpfung eines negativen Satzes:

a) Im Gegensatz zum modernen Französisch konnte das Altfranzösische mit der Konjunktion ne einen negativen Satz mit einem positiven verbinden (Röschen 33), dieser Gebrauch war zur Zeit der Chronisten ganz allgemein:

pour ce avoit à non Jousticieres pour ce que il tenoit tres bien joustice, ne ne pendoit pas les maufaiteurs à son braieul 2,6 77,9 79,3 80,5 119,5.

b) ne an einen anderen negativen Satz wie heute:

ne ne tenoient de tout le roiaume de Jherusalem que seulement Sur et Acre et Baru, ne puis ne perdirent riens ne aquesterent 69,4 188,11 189,4.

(NB. außer der Konjunktion ne muß in negativen Sätzen noch die Negation stehen.)

2. ne zur Verbindung von Teilen eines negativen Satzes:

ne jamais en Champaingne n'entrerez ne vous ne vostre oir 63,8 72,8 87,5 105,9 105,11 etc.

ANMERKUNG.

Stellung der Negation.

1. Normalstellung: Die erste Hälfte der Negation – ne – tritt sogleich hinter das Subjekt, oder wenn dieses den Satz beginnt vor das Verb und etwa davorstehende Pronomina, das Füllwort hinter das Verb oder Hülfsverb.

car vous ne valez pas une pomme pourrie 10,3. mais ne fu rien au regart de l'ost 37,9. jureiz que ne me contraindrez jamais d'autre seigneur penre 32,2. il n'orent gaires nagiés 66,9.

2. Onques, ja können an die Spitze des Satzes treten:

...ne onques ne leur fist savoir 23,5 44,8 etc. et ce dirent que ja pour ce ne demourroit 85,5 138,5 etc.

3. Die übrigen Füllwörter können hinter das Subjekt treten, oder, wenn dieses fehlt, ebenfalls an die Spitze treten:

...que jamais ne li feroit molestei 85,8. ne plus ne ferons 173,4. et rien ne li lairoit dou sien 121,4 178,7 etc.

Im Neufranzösischen können personne, aucun, nul, rien nur dann an die Spitze treten, wenn sie Subjekte sind. Von den übrigen Füllwörtern kann nur jamais voranstehen.



3. Kapitel: Die Interjektionen.

I. Eigentliche Interjektionen.

Bei der Anrede.

1. Ha! biaus sire Dieus 44,11. Ha, Sire 380,7 382,1 386,2. Ha, freres 385,6. Ha, chievre, belle amie 406,6. Ha, dame 445,10.

2. Fi! 25,2.

3. „Ah, male gent, bourgre desloial“, dit le pape 230,8 230,10.

4. Hai! 383,1 277,3. Hai, mi sire! 409,5.

5. He! 61,10. He! Dieus 114,6. He! Sire 389,4. He! bele-mere 434,6.

6. Haheï 164,2.

II. Ausruf und Antwort.

voire fürwahr 271,6 325,8 etc. traï, traï 266,2. oïl voir 408,4 462,10. et escria „Saint Sepulcre 44,3. et escrient Monjoie (Kriegsruf) 375,11. Tai toi, à diables, tu menz, ce ne puet estre 325,6. ... à tous ceus qui ces letres verront salut 473,2. nennil (in der Antwort)=nein! 114,8 412,3. li Alemant escrirent: Helpe, helpe 452,4.

Teil IV:
Koordinierte Satzglieder und Sätze.

1. Kapitel:
Koordinierte Substantiva und Adjektiva.

A. Koordinierte Substantiva.

Wenn zu mehreren (durch et etc.) koordinierten Substantiven ein Attribut tritt, so wird dieses im Altfranzösischen wiederholt (Hirschberg 16 ff.; Etienne 185). Allmählich dringt dann der heutige moderne Gebrauch durch, daß man das Attribut nur vor das erste Substantivum setzt, was im 16. Jahrhundert herrschend wird und sich im 17. Jahrhundert durchsetzt, wie Haase, Gr. des 17. J., § 144 darlegt.

a) Die häufigste attributive Bestimmung ist der Artikel.

et venoit tournoier ou marchis de France et de Poitou 27,6. et je vous otroi et doins la couronne et le roiaume 32,11. li plus granz sires d'euz touz et li plus baus de parleir 41,2. mout en i ot de

bleciez et de navreiz 42 99,5. car je vous delivrerai vous victime de chevaliers à chevaus et à armes et à viandes 47,5. ... li enseignoit les treis et les pavillons 55,4 71,5 86,4. et li souvient de la prise et de la raançon 87,1. et fist venir des vins et des viandes et des genz 92,6 98,7 101,1 104,11 118,8. et avient une maladie en leur bouche, qui leur toloit le boivre et le mangier 158,4.

b) Das gleiche gilt in bezug auf Wiederholung der Pronomina.

So z. B. vom Possessivpronomen:

li roiaumes est escheuz à sa sereur et à son mari 34,3. et les envoie à ses barons et à ses hommes 37,6. et vous estes tuit mi homme et mi fautable 38,9. ainsois est par vos barons qui vous ont traï et ont pris mon or et mon argent 47,3. et firent tendre leur treis et leur pavillons 53,6 53,4 53,14 92,5 137,9 156,2.

c. Präpositionen.

nous vous avons mandei pour vostre bien et pour vostre honeur 141,2. et là les mist on en dure prison et en vilainne 157,6. il estoient pris par leur orgueil et par l'orgueil l'esleu de Biauvais 170,2 171,2 172,12 174,2 178,8 182,4 185,5.

Unser Text schließt sich auch bezüglich der attributiven Adjektiva den allgemein geltenden Regeln an:

et ot en son cuer grant envie et grant felonnie 57,5. ce estoit trop granz honte et trop granz domages 88,2. et orent bon vent et bon orei 93,3 93,7 150,6 171,2 etc.

B. Koordinierte Adjektiva.

Werden mehrere koordinierte Adjektiva durch ein Adverbium näher bestimmt, so wird im Altfranzösischen das Adverb wiederholt. In betracht kommt hauptsächlich si und das zur Komparation dienende plus (Hirschberg 16 f., 26 ff.). Erst im 16. Jahrhundert begnügt man sich mit der einmaligen Setzung (D.-H. § 154).
et fu li vaissiaus bien consuz et bien poiez 161,6. et Loueys estoit plus sages et plus entendanz 3,4 32,8 103,3 132,6. si en ot en son cuer si grant courrous et si grant ïre 87,3. ce estoit trop grant honte et trop granz domages 88,2.

Daneben wird das Adverb, das nach neufranzösischer Anschauung zu einem oder mehreren Adjektiven gehört, im Altfranzösischen gewöhnlich nicht zu diesen Adjektiven, sondern zum Verbum gezogen (Hirschberg, § 7).

1. *moult*: mais il i ot un des pers qui mout estoit sages et creuz 3,8 12,5 30,7 86,7 115,3 143,2 150,8.

2. *tant*: si rendi le chastel de Gisors au roi Phelipe qui tant est biaus et forz 108,6.



2. Kapitel: Koordinierte Verba.

Daß bei koordinierten Verben, die in einer Personalform stehen, das Subjektspersonalpronomen nur vor das erste Verbum gesetzt wird, also nicht wiederholt wird, ist nach dem bei dem „Personalpronomen“ (s. Teil I, Kap. 2, I. A.) gesagten nur zu erwarten.

So z. B.: et pour ce avoit à non Jousticieres pour ce que il tenoit tres bien joustice, ne ne pendoit pas les maufaiteurs à son braieul 2,6 12,4 etc.

Nur einmal braucht gewöhnlich auch das Objektspersonalpronomen im Altfranzösischen bei koordinierten Verben ausgesprochen werden (Tobler I² 111). Dieses gilt noch für das 16. Jahrhundert (D.-H., § 186), nach Haase (Gr. des 17. J.) noch für das 17. Jahrhundert.
je le vuel et desir 71,9. il parla à nous et dist 75,8. l'ostesse li respondi et dist 78,8. Sire, je nous mandent et prient que vous en preingniez raançon 84,6.

Bei den Récits, wie in der anderen Prosa des 13. Jahrhunderts, so bei Rustebuef, Robert de Clary, ist es gebräuchlicher, das Pronomen zu wiederholen: et vint au lit dou roi, qui dormoit, et l'esveilla et li dist 8,11. et la prent par la main et la ramainne arrière en sa chambre 9,4 10,6. et lors le prisent et le leverent et le mirent en son lit 26,6 82,8.

Selbst in dem Falle, wenn das Verhältnis des Pronomens zu beiden Verben verschieden ist, steht es nur einmal, d. i. (Tobler I², 111 ff.) wenn das Objekt aus einem Substantivum oder irgend einer anderen Wortart gebildet ist. Das Objekt richtet sich nur nach dem einen Verbum, ohne daß es bei dem anderen irgendwie wiederholt wird (Tobler I², 113; Tobler III, 13).
et croisa et esmut grant gent avec lui 6,8. et fist armeir une galie et mouvoir d'Escaloingne où il estoit et aleir à Sur atout le druguement 7,12. car il n'est mie assez sages hons à tenir et gouverneir le roiaume de Jherusalem 29,11. et je vous otroi et doins la couronne et le roiaume et moi et m'amour 32,12. ne puis ne perdirent riens ne aquesterent 69,5. ... dont li arcevesques Guillaumes respondi et dist au roi 75,13. li rois Richarz estoit à Gisors atout granz genz et ardoit et preoit toute la terre d'entour Biauvais 94,13.

Sind zwei Participia Pefekti koordiniert, so zeigt das Altfranzösische, so auch unser Text, die große Freiheit in der einmaligen Setzung des Hülfsverbs. So wird das Hülfsverb nur einmal gesetzt, selbst wenn das zweite Particip ein anderes Hülfsverb erfordert (Tobler I², 107 ff.).
et fu sacreiz à Rains à roi et enoinz de la sainte ampoule 5,4 27,1 42,2 45,9 52,8 61,10 63,9 64,3 65,5 65,9.

Doch kommt auch Wiederholung des Hülfsverbs vor:
ainsois est par vos barons qui vous ont traï et ont pris mon or et mon argent 47,3 54,5 68,9.



3. Kapitel: Präposition vor koordinierten Satzgliedern und Sätzen.

Das Altfranzösische ist in der Wiederholung der Präposition vor koordinierten Satzgliedern ziemlich streng, nur vor dem Infinitiv fällt die Präposition bei Erfüllung gewisser Bedingungen gelegentlich vor dem 2. Gliede aus:
je sui tes serjanz et cui ci pour ta besoingne et pour la crestientei deffendre 44,12. car mi ami de l'ordre de Citiaus sont relevei pour chanteir matines et pour prier pour nous 70,11. il ne fu sans painne et sans travail 76,15. et li souvint de la prise et de la raançon que li dus d'Osterriche li avoit fait par le mandement et par les prieres le roi Phelipe 87,2 94,9.

Dasselbe gilt auch von der Kasuspräposition à:
car il est granz mestiers à nous et au peuple 4,6 30,12 33,3 37,6 47,6 98,8.

Nicht wiederholt wird die Präposition vor dem zweiten koordinierten Infinitiv, wenn er das Objekt des ersteren Infinitivs selbst zum Objekt hat.
et enqui sejournerent un mois pour eus aaisier et apareillier 93,7.

Doch findet sich in diesem Falle auch Wiederholung:
et les envoia es marches pour houbeleir et pour destruire pais 116,6. car il n'est mie assez sages hons à tenir et à gouverneir le roiaume de Jherusalem 29,11.

Bei den koordinierten konjunktionalen Nebensätzen dreht es sich darum, ob die Konjunktion vor jedem der koordinierten Sätze wiederholt wird oder nicht. Im modernen Französisch müssen die dem ersten Konjunktionalsatz koordinierten Sätze durch die Konjunktion que eingeleitet werden, wenn sie ein besonderes, ein ganz neues oder ein das Subjekt des ersten Satzes wiederholendes Personalpronomen haben. Das Altfranzösische hatte in dieser Beziehung bedeutend größere Freiheiten. Nach Hirschberg (S. 34 ff.) war im Altfranzösischen die Nichtwiederholung des Subjektes häufiger als heute; die Konjunktion wird in den meisten Fällen auch nicht wiederholt, selbst nicht in den Fällen, wo die Subjekte verschieden sind. Diese Nichtwiederholung ist vielfach zu finden:
et quant la roïne Elienor oit la deffaute que li rois avoit menée avec li et elle oi parleir de la bonté Solehadin, si l'ama durement en son cuer 7,2. lors fu atournei par le conseil aus barons que la roine seroit à un jour dedenz l'eglise de Sainte Croiz ... et tenroit la couronne roial en sa main et tuit li baron servient entour lui 31,1 ff.

Doch ist auch ebenso oft die Konjunktion wiederholt:
quant li baus vit que ainsi estoit et que si grant seigneur le venoient



assieger, si leur manda etc. 52,1. atant vint li tans que li mois de mai fu entreiz et que li rois Richarz fu entreiz en meir atout mout grant chevalerie 93,2 261,3 ff. 359,5 ff. 434,1 ff. or escoute dit la masenge, je te lo que ce que tu tiens à tes mains que tu ne getes à tes piez et que tu ne croies pas quanque tu orras; et que tu ne mainnes mie trop grant duel de la chose que tu porras avoir 463,1 ff.

Bei koordinierten Bedingungssätzen war es im Altfranzösischen das gewöhnlichste, das den ersten Satz einleitende si nicht zu wiederholen und nicht durch que wieder aufzunehmen (Klapperich 58 ff.; Hirschberg 40 ff.). In unserem Text begegnet uns que überhaupt nicht. Der moderne Gebrauch setzt sich erst im 17. Jahrhundert durch (Haase, Grammatik des 17. Jahrhunderts, § 151, A. 1):
mais se li rois Jehans ou si oir vousissent venir au roi, et li requeissent saisine de leur terre parmi droit faisant, et amendeir les deffautes par le jugement des pers, il la deust ravoir 457,6.

Teil V: Die Wortstellung.

1. Kapitel: Die Stellung des Satzteils zum Verbum.

I. Subjekt und Verb.

Der Unterschied vom Neufranzösischen ist am auffälligsten in der außerordentlich häufigen Inversion des Subjekts. Diese tritt bei dem Ménestrel im Hauptsatze dann ein, wenn der Satz irgend wie durch eine koordinierende Konjunktion, si, et si, et, durch adverbiale Bestimmungen etc. eingeleitet wird, also das Verb bei Inversion nicht an die Spitze des Satzes tritt.

1. Wenn koordinierende Konjunktionen den Satz einleiten, so zeigt sich bei dem Ménestrel folgender Brauch:

α) si und et si verlangen im Altfranzösischen so auch i. u. Text stets Inversion:
si avint un tans apres la mort le roi Godefroi 2,1 428,6. si vout li rois outréement que on la remeist en la main la contesse 435,5. et si estoit la roine grosse d'enfant pres de gesir 460,8.

β) et kann nach Tobler (Z. III, 145) keine Inversion veranlassen; doch ist die Inversion bei dem Ménestrel sehr oft zu belegen:
et demoura li rois et la roine 49,10. et sont cil de vostre païs mout esbaï 102,7. et se part Renarz d'Isengrin 414,2 416,12 446,8 469,10.

γ) mais, car und die übrigen koordinierenden Konjunktionen veranlassen wie bei Robert de Clary, Froissart einige Mal Inversion:



car plus de terre ne tenoient adonc crestien en la contrée de Surie 6,12. ains vous en a on dit tout le contraire 230,12. ains le faisoit mes freres 434,8 441,7 447,6 459,8.

2. Nach Adverbien und präpositionalen Satzgliedern, die den Satz einleiten, wird das Subjekt gewöhnlich invertiert:
rois, or vous tieng jou et vous ferai je la teste coupeir 46,5. et l'endemain au matin commanda li rois 105,5. et adonc n'estoit mie li Barrois avec lui 109,11. ici endroit dit li contes 230,1. et parmi ceste parole fu faite l'accordance entr'eus deus 114,10.

3. Tritt das Objekt des regierenden Verbums an den Anfang des Satzes, so hat es gewöhnlich Inversion des Subjektes nach sich:
a ce conseil s'accorderent tuit 122,10. de li issi uns fuiz 142,7. et le prist uns granz orages 66,4. et merveilles i faisoit li rois Richarz 99,3.

4. Ein vorangestellter Nebensatz kann Inversion hervorrufen:

α) Im uneingeleiteten Nebensatz tritt nach Krüger (S. 38) in der Prosa des 13. Jahrhunderts, so auch bei unserem Autor Inversion ein:
ainsois qu'il fust couchiez, entra il en la sale ou li rois Henriz estoit acoudeiz en une couche 21,7 420,3.

β) im eingeleiteten Nachsatz tritt unter denselben Bedingungen wie im Hauptsatz als Vordersatz Inversion ein. Von der den Nachsatz einleitenden Konjunktion muß nach si stets Inversion, nach mais dagegen nicht immer Inversion stehen:
quant il foirent ce, si furent tuit esbahi 422,6.

II. Objekt und Verbum.

1. Die Stellung: Objekt, Verb, Subjekt ist in u. T. sehr oft zu finden:
car plus de terre ne tenoient adonc crestiens en la contrée de Surie 6,13. à ce conseil s'accorderent tuit 122,10.

2. Subjekt, Objekt, Verb; diese Stellung findet sich nur in Relativsätzen, in denen das Subjekt durch das Relativpronomen vertreten ist:
Guillaume Blanchemain, qui tant valut à ces jours 13,6. ... qui armes pouvoient porteir 37,7 203,8.

3. Verb, Subjekt, Objekt; der Satz ist dann meist mit einer Konjunktion eingeleitet:
ainsi s'accorderent tuit au mainsnei 5,3. ainsi renvoia li rois la roine Elienor en sa terre 12,1. adonc orent li Sarrezin paour 55,1 44,5 47,7 49,10 85,1.

4. Verb, Objekt, Subjekt; Krüger S. 38 und 45 belegt diese Stellung noch durch häufige Beispiele in der Prosa des 13. Jahrhunderts. In unserem Text finden sich nur wenige Beispiele:
et menerent grant joie li Englois de la victoire leur seigneur 128,10.



5. Subjekt, Verb, Objekt; diese neufranzösische Stellung ist bei dem Ménestrel auch sehr viel gebraucht und die allgemein übliche in Haupt- und Nebensätzen: cil Roberz estoit de petit esciantre 3,3. la roine se signa de sa maine destre et se commanda à Dieu 32,6. il fiert cheval des esperons et s'en va cele part 126,3.

Besteht das Verb aus einem (Hilfs)-Verb mit Particip oder Infinitiv, so ist sehr oft die Einschiebung des Objekts nach dem Verb zu konstatieren:
li rois Richarz ot mout le cuer enflei dou roi Phelipe 60,1. j'ai vostre mort jurée 61,7. ... qu'il avoit le col brisié 68,7 83,3. si fist sa tente drecier 48,5. il envoieroient en Osteriche au duc pour le roi raiembre 83,8. ... qu'il doie teil roiaume maintenir 34,5.

Doch findet sich auch schon die moderne Stellung:
et (Phelipes) n'avoit pas oublié la très grante honte 22,3. ... qu'il ot perdu son coup 24,6. ains avoit fait cinq eschieles ausi 99,2. ... qu'il iroient assieger Acre 53,2 32,10. 34,5 33,3.

6. Objekt, Subjekt, Verb; besonders in Relativsätzen und Fragesätzen. Abweichendes vom Neufranzösischen nicht ersichtlich: si demanda li rois ... queil eure il estoit 70,8. il se delitoit de seigneur qu'il trouvei avoit 81,8.

Das tonlose pronominale Objekt.

1. Im allgemeinen stehen die unbetonten Pronomen voran; der Akkusativ vor dem Dativ:
elle le prenoit à seigneur 7,9. nous le vous dirons 34,2. cil grant seigneur que je vous ai ci nommeiz 278,12.

Ebenso die Lokalpronomina en und i:
et vous en avez moustrée bonne raison 5,2.

Sind außer ihnen noch Personalpronomina vorhanden, so folgen sie auf diese:
vous m'en creez 4,1. et les en voulez porteir en la galie 8,8.

i folgt auf en: mout en i ot de bleciez et de navreiz 42,10.

Ferner stimmt der Ménestrel (so auch noch Froissart Z. V, 356) mit dem alten Sprachgebrauch darin überein, daß er die tonlosen Formen gewöhnlich vor den bejahenden Imperativ stellt, wenn dieser mit einem Satzgliede eingeleitet wird:
si m'en loeiz tant que je ne mespreingne ne à Dieu ne à mon seigneur 30,12 102,10. et bien te conseil que je revenrai ci li matin 40,9. et ci le retien bien 463,1.

Beim uneingeleiteten Imperativ stehen die tonlosen Formen wie im Neufranzösischen nach: Sire, aide nous ainsi 44,13.

Im eingeleiteten Fragesatz hat der Ménestrel, wie später Joinville das tonlose Objektspronomen vor das Verb gestellt, welches bei den von Krüger benutzten Prosatexten des 13. Jahrhunderts noch hinter dem Verb steht (Marx S. 330).
comment, biau seigneur, donc m'avez-vous traï? 304,7.



Ist von einem Verbum ein Infinitiv abhängig, sei es mit oder ohne Präposition, so setzt die alte Sprache, so auch meistens unser Autor, hinzutretende Personalpronomina vor das Verbum finitum und zwar bei reinem Infinitiv ohne Ausnahme, da eben das Volk Verbum finitum und Infinitiv als einen Begriff faßt und nicht mehr unterscheidet, von welchem der beiden Verben streng genommen das Pronomen abhängt (Tobler V, B. II, 37).

α) beim reinen Infinitiv:

car elle ne s'osoit moustreir au roi Phelipe 19,8. Fi! or ai-je trop vescu li garcons de France, fuiz au garcons m'est venuz ocirre 25,4. mais li rois s'en vout onques melleir 7,3.

β) beim präpositionalen Infinitiv:

si le commença mout à haïr 60,2. et fu meneiz les mains liées derriere le dos devant Solehadin, qui mout le desirroit à veoir 211,3.

III. Adverbiale Bestimmung und Verbum.

Die Stellung der adverbialen Bestimmungen sowohl der eigentlichen Adverbien, als auch der der präpositional gebildeten adverbialen Wendungen ist im Altfranzösischen bedeutend freier als im modernen Französisch (Clédat, § 690 691; Etienne S. 358 ff.).

1. Eine auch jetzt im modernen Französisch sehr beliebte Stellung der adverbialen Bestimmung ist die nach dem Verbum vor dem Objekt bezw. Prädikatsnomen:

et fu sacreiz à Rains à roi 5,3. si manda plusieurs fois bataille 7,2. veez ci la galie toute preste 8,4. et envoia maintenant un legat en France 50,6.

2. Häufig ist besonders in Relativsätzen die Stellung zu belegen, das Adverbium zwischen Subjekt und Verbum treten zu lassen. Diese Stellung ist wohl heute noch möglich, wird aber als außergewöhnlich empfunden:

...qui par lonc tans en avoit hors mise 1,4. ...qui mout valut 14,8. et il pou estoit prisiez en son regne 15,3 56,7 109,12.

3. Sehr beliebt ist es auch, das Adverb vor das Subjekt und Verb zu stellen:

ci vous lairons esteir 66,1. et tant errerent par leur journées 84,1. et d'autre part li Barrois se maintenoit si bien 100,1 100,5.

Ist in diesem Falle das Subjekt pronominal, so wird es dann gern ausgelassen.

et à merveilles s'amerent 76,11. et bien vous en couvieigne 414,7. en cest tempoire avint que 306,1. or escoute 463,1. (Krüger 52; Nissen 14 f.).

4. Bei zusammengesetzten Verbalformen tritt im Altfranzösischen das Adverb meist zwischen Hülfsverb und Particip (Etienne 359 ff.). Auch in u. Text ist diese Stellung sehr beliebt, auch bei adverbialen Bestimmungen, wo sie heute nicht mehr möglich ist. So setzt der



Ménestrel vielfach die Adverbien der Zeit und des Ortes, sowie sonstige präpositionale Wendungen, die heute hinter das Verbum treten müssen, zwischen Hülfsverb und Particip:
si en fu si durement courrouciez 19,4. si en fu à merveilles liez 23,1. et tuit li baron dou roiaume furent entour lui tout environnei 31,9. vous m'avez ci mandei 33,10 38,3 52,8.

Doch findet sich auch:
il estoit morz soudainnement 26,7. et furent drecié hastivement 54,6.

5. Was im besonderen die Stellung der adverbialen Bestimmungen beim Infinitiv anbetrifft, so zeigen sie beim Ménestrel im großen ganzen dieselbe Tendenz wie beim Verbum finitum, sie treten meist zu dem Verbum:
li rois oi ainsi parleir le conte de Tripe 39,7. et firent mainte fois assaillir aus muriaus de la citei 53,11. li regnes en porra bien empirier 4,4.

IV. Prädikativ und Verbum.

1. Am häufigsten kommt das Prädikativ in der Stellung Subjekt, Verb, Prädikativ vor. Das Prädikativ kann sowohl Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Adverb sein.

α) Im Hauptsatze:
et fu suer germainne l'arcevesque Guillaume Blanchemain 13,5. li Barrois se tint bien, car il estoit chevaliers esmereiz 58,1.

β) Im Nebensatze:
et bien creons que il soit gentis hons et granz sires 78,11. ... et dou roi Allemaingne, qui estoit ses serouges 433,3.

2. Von der Stellung Subjekt, Prädikat, Verb in Hauptsätzen scheint die altfranzösische Prosa des 13. Jahrhunderts (sie ist bei Villehardouin selbst nur einmal zu belegen), so auch unser Autor nur selten Gebrauch gemacht zu haben (Raumair 51, Z. V, 353 Frz. Studien I, 346; Krüger 35).

Dagegen ist diese Stellung sehr oft in Relativsätzen zu belegen: et (li cuens de Pontiu) ot un fil biau bachelier qui clers estoit 20,2. Sire, comment avenra ce que je lairai mon seigneur ... qui preudons est 30,4 30,14. 33,9 72,2 80,5.

3. Für die Stellung Verb, Prädikat, Subjekt (es gehen dabei die Inversion hervorrufende Satzglieder voraus) sind in unserem Text (das Prädikativ ein Particip) mehrere Beispiele anzuführen:
et fu meneiz li rois de chastel, en chastel que 65,11 66,11 69,6 72,1 etc.

4. Die Stellung Verb, Subjekt, Prädikat ist ebenfalls bei bedingter Inversion in u. T. auch zu belegen:
et fu la meirs coie et paisable 71,1. et en icelle eure estoit nuiz obscure 70,6.



Mit präd. Particip: et fu bien li huis fermeiz 24,5. par moi est la terre d'outre meir perdue et la crestienteiz deshonorée 46,8. et ci dedenz fu la chose apaisie 59,7 86,3.

5. Für die Stellung, daß das Prädikativ an die Spitze des Satzes tritt, was bei Villehardouin (Krüger 45) und Joinville (Französische Studien I, 346) selten ist, konnten wir keine Beispiele finden.

---

2. Kapitel: Die Stellung des Attributs zum Beziehungswort.

I. Die Stellung des einzelnen attributiven Adjektivs beim Substantiv.

Im Altfranzösischen gilt in bezug auf die Stellung des einzelnen attributiven Adjektivs genau dieselbe Regel, die heute im Neufranzösischen besteht: „das nachgestellte Adjektiv dient dazu, logisch zu distinguieren und das vorangestellte Adjektiv affektisch zu attributieren". (Roman. Forschungen van den Driesch 692 ff., wo auch u. T. ausführlich behandelt ist.)

Im folgenden seien nur einige markante Beispiele herausgehoben. Nachgestellt: et ot non Ale et fu suer germainne l'arcevesque Guillaume Blanchemain 13,6. car li Sarrezins leur ardoient à feu grejois leur perrieres 53,13. et au passeir que li rois englois cuida faire, li Barrois le saisi par col 58,2. et en icelle eure estoit nuiz obscure 70,6 118,9.

Vorangestellt: et s'assemblerent li per et li baron de France pour faire roi de l'ainsnei frere 3,8. et vous en avez moustrée bonne raison 5,3. et li donnerent la duchesse Elienor, qui mout fu male famme 6,3. si li manda plusieurs foiz bataille 7,2. et arriverent à Sur un pou devant la mie nuit 7,15. et li druguemenz monta amont sur une fause posterne 8,2. li mieudres consaus que nous vous sachiens donneir ce est que vous la laissiez aleir 11,4. il fist soupeir ses chevaliers et sa gent de haut eure 23,4.

II. Stellung mehrerer attributiver Adjektiva beim Substantivum.

Wenn zu einem Substantiv mehrere koordinierte attributive Adjektiva treten, so stehen sie gewöhnlich nach, im Affekt ist jedoch auch Voranstellung möglich (S. 747):
et fu preuz et hardiz et courtois et larges et avenanz chevaliers 27,5. li barons li dirent que Henriz, cuens de Champamgne, qui tant fu larges, avoit une fille bele et gente 13,4. vous metez conseil loial et bon 38,5. li rois eslut vint chevaliers les meilleurs et les plus loiaus 417,10 49,4.



Wie bei den meisten altfranzösischen Autoren, findet sich die Stellung, daß ein Adjektiv dem Substantiv vorangeht, das andere mit et nachfolgt (S. 749):
car il savoit bien que ce estoit la plus gentis dame et crestientei et la plus riche 7,12. et orent une bele fille et avenant 21,8. et fu mout bonne dame et sage 21,6. Solehadins i fu qui sages hons estoit et larges 33,9. et commencierent à geteir grosses pierres et bruianz qui confondoient, quanqu'elles ateingnoient 54,8. li chastelains estoit juenes chevaliers et jolis 79,10.

Schlußbemerkung.

Überschauen wir zum Schlusse unsere Arbeit und fassen das Resultat unserer Untersuchung zusammen, indem wir es vergleichen mit dem, was sich für die Sprache des 13. Jahrhunderts als eigentümlich ergibt.

Man kann sicher einen gewissen Fortschritt bei Vergleichung z. B. mit Villehardouin nicht verkennen, zumal wie leicht erklärlich die volkstümliche Sprache des Ménestrel mehr als in einem Punkte den neueren Sprachgebrauch früher ankündigt als die gewähltere, sorgfältigere Diktion Villehardouins. Dem Ménestrel kam es dabei nicht so sehr auf die Form an; er wollte völlig unbefangen schreiben, wie er sprach und wie es ihm in die Feder kam, leichthin im Plauderton erzählend, ohne Anspruch auf strenge Wirklichkeit im einzelnen. Dabei müssen wir eben mit in Kauf nehmen, daß der Ausdruck oft wenig sorgfältig ist. Die strengen, oft starren Satzkonstruktionen, die wir bei Villehardouin finden, treffen wir nicht an, und die Tempora werden nicht selten in demselben Satze geändert; man sieht eben richtig, wie er absichtslos und unbewußt die Formen wählt, darin er seine Gedanken gießt, dabei Ausdrucksweisen mannigfaltigster Art zeigend. Charakteristisch für die Sprache unseres Autors ist die Wahl seiner Worte, von denen der Herausgeber unseres Textes, Wailly, eine große Anzahl in seinem Glossar zusammengestellt hat, von denen viele heute entweder gar nicht mehr oder noch selten oder in einem ganz anderen Sinne gebraucht werden, ein Wortschatz, der ganz deutlich die Niederschläge aus allen den Kreisen aufweist, in denen er verkehrt hat. In der Syntax zeigen sich mancherlei Abweichungen vom heutigen Gebrauch. Im wesentlichen weicht die Sprache des Ménestrel nicht ab von der des XIII. Jahrhunderts. Auch finden wir hier, wie im Altfranzösischen überhaupt, daß die Sprache allerlei Schwankungen unterworfen ist. Der Ausdruck hatte eben noch nicht die Bestimmtheit angenommen, die das heutige moderne Französisch so vorteilhaft auszeichnet. Vom Standpunkt des Altfranzösischen erscheint also der Ménestrel nicht streng in seinem Sprachgebrauch; bald

finden wir die Regeln des Altfranzösischen berücksichtigt, bald unbeachtet gelassen. Auf folgende Punkte möge etwas näher eingegangen werden mit besonderer Berücksichtigung der Resultate der P. Krüger'schen Dissertation „Über die Wortstellung in der französischen Prosaliteratur des XIII. Jahrhunderts, Berlin 1876".

1. Der Artikel zeigt in unserem Text durchweg die moderne Stellung. Ebenso steht er auch vor appositiven und substantivierten Adjektiven, Participien und Infinitiven.

2. Das tonlose Personalpronomen, das in den von Krüger benutzten Texten stets nachfolgen kann, tritt überall vor das Verb.

3. Über das Possessiv- und Demonstrativpronomen ist nichts besonderes zu verzeichnen. Zu erwähnen wäre nur, daß das determinative cist in unserem Text nicht mehr vorkommt und daß von dem demonstrativen cis nur noch der Akkusativ Singularis des Masculinums substantivisch gebraucht wird.

4. a) Unser Autor hat in relativischer Verwendung lequel, das erst mit dem XIII. Jahrhundert üblicher und im XIV. häufiger gebraucht wird, sehr viel verwendet, im Gegensatz zu Villehardouin, der dasselbe noch nicht aufweist.

b) Unser Text gibt einen weiteren Beleg für die Tatsache, daß der gegen Ende des XII. Jahrhunderts einsetzende Brauch, das neutrale quoi mit Personen und Sachen zu verknüpfen, sich weiter ausgedehnt hat.

c) Während bei Villehardouin cui ausschließlich herrscht und à cui noch nicht nachweisbar ist, findet sich bei unserem Autor mehrfach cui mit der Präposition à.

5. Der Brauch, den Brunot in seiner „Histoire de la langue française" als für das XIII. Jahrhundert charakteristisch bezeichnet, „de faire suivre le pronom impersonel d'un verbe et d'un attribut au pluriel", ist bei dem Ménestrel noch nicht zu belegen.

6. Der Konjunktiv des Imperfektums beginnt im XIII. Jahrhundert den Sinn des Plusquamperfektums zu verlieren, den es vom Lateinischen her noch hatte. Es wird weniger häufig in den beiden Gliedern der hypothetischen Sätze beobachtet. Haase (Syntaktische Untersuchungen zu Villehardouin und Joinville S. 96) hat beobachtet, daß dies bei Villehardouin noch ganz üblich ist, bei Joinville beinahe als fremd zu betrachten ist. Dafür findet man in den beiden Satzgliedern entweder das Plusquamperfektum oder das Imperfektum in dem einen und das Plusquamperfektum in dem anderen. Bei unserem Autor ist sowohl der alte wie der neue Brauch zu belegen.

7. Absolute Partizipien, deren Stellung in den von Krüger benutzten Texten schwankt, stehen in unserem Text fast immer nach.

8. Die Stellung von Hilfsverb und Partizip hat sich insofern gefestigt, als die im XIII. Jahrhundert noch übliche und häufige Voranstellung des Partizips in unserem Text wenn auch nicht ganz

verschwunden, so doch selten geworden ist. Dagegen kommt die Trennung der beiden Satzteile durch das Objekt ebenso häufig vor als die moderne Stellung des Objekts nach dem Partizip.

9. Die Voranstellung des Infinitivs gehörte im XIII. Jahrhundert noch zu den häufigen Erscheinungen. Unser Text zeigt insofern eine größere Regelmäßigkeit, als die Voranstellung des Infinitivs vor das Verb selten geworden ist. Während die Trennung von Verbum und Infinitiv durch ein Nominalobjekt häufig genug zu belegen ist, ist die Trennung beider Redeteile durch ein Nomen äußerst selten geworden. Die Stellung von unbestimmten Pronomina und Adverbien zwischen Infinitv und Verb ist heute noch erlaubt.



10. Die Trennung von Subjekt und Verb durch ein Nominalobjekt ist noch ebenso häufig zu belegen wie in Krügers Texten.

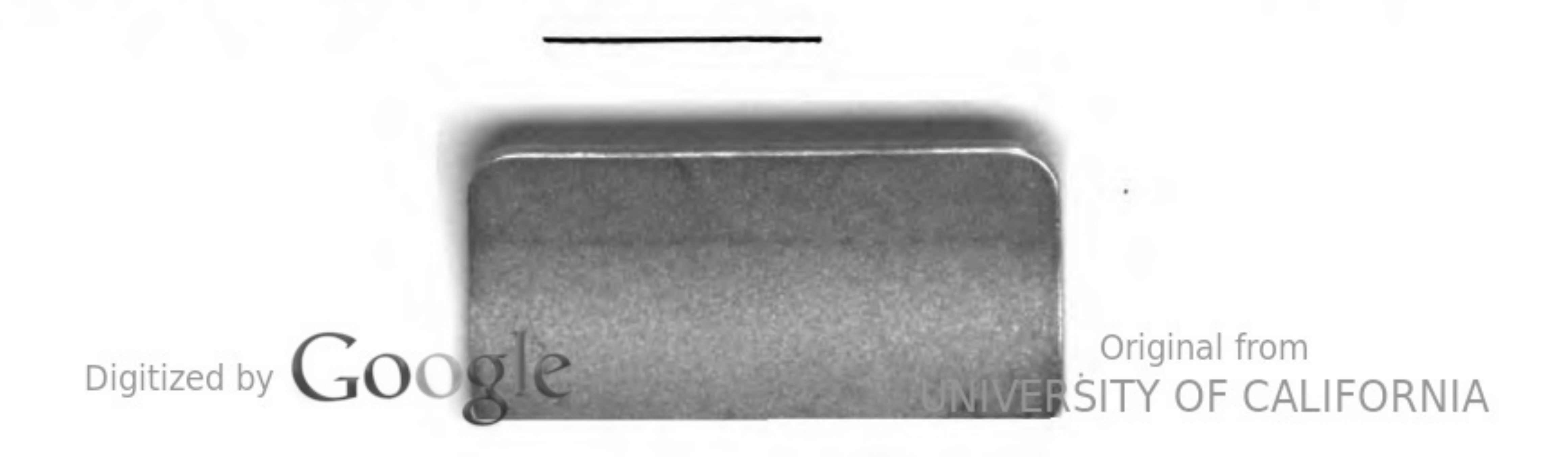
11. Die Voranstellung des Objekts ist wie im Altfranzösischen überhaupt sehr häufig in unserem Text zu belegen. Dagegen ist die Stellung: Verb, Objekt, Subjekt äußerst selten (wie z. B. bei Joinville).

12. Was die Inversion anbetrifft, so genießt unser Denkmal dieselbe Freiheit wie die Texte Krügers.

13. Über die Stellung der Adverbien war im großen ganzen wenig Bemerkenswertes zu konstatieren. En und y haben in unserem Text noch dieselbe Stellung wie in den Texten Krügers.

14. Das Prädikativ zeigt die im XIII. Jahrhundert übliche Stellung; nur dafür, daß das Prädikativ an die Spitze des Satzes tritt, waren keine Belege zu finden.

Zuletzt sei noch erwähnt, daß eine Anzahl Adverbien gebraucht werden, die heute ganz verschwunden sind. Auch die Zahl der zusammengesetzten Konjunktionen ist größer als im modernen Französisch. Der Einfluß des Lateinischen (wohl der vieler lateinisch geschriebenen Chroniken?) hat sich der Autor nicht entziehen können, wie sich das zeigt in den zahlreichen acc. c. inf.-Konstruktionen und relativischen Satzverbindungen. Bei der absoluten Participialkonstruktion, z. B. bannieres desploies etc. hat sicher die Nachahmung des Lateins eine Rolle gespielt; sie findet sich schon in unserem Text, während sie Villehardouin noch nicht aufweist und bei Joinville schon weit verbreitet ist. Hier wäre noch die Konstruktion in der Art des lateinischen absoluten Ablativs, Verbindung eines Pronomens mit einem Zahlwort, z. B. lui troisième etc. zu erwähnen. Verschiedene altertümliche Züge, die z. B. bei Villehardouin noch gewöhnlich sind, sind bei dem Ménestrel nicht mehr anzutreffen, wie schließlich die Fortschritte nach der modernen Grammatik hin zugestanden werden müssen, wenn man den Ménestrel mit seinen Vorgängern (z. B. Villehardouin, der einige Jahrzehnte vor ihm schrieb) vergleicht.



Lebenslauf.

Ich, Otto Fischer, ev. Konfession, wurde am 4. Aug. 1888 zu Saalfeld an der Saale (Herzogtum Sachsen-Meiningen) geboren. Ich besuchte die 1. Bürgerschule und seit 1899 das Realgymnasium meines Heimatortes, das ich Ostern 1908 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Darauf bezog ich die Universität Leipzig, um neuere Sprachen und Geschichte zu studieren. Wintersemester 1909 ging ich nach Jena, das Sommersemester 1910 nach München und kehrte von dort nach Leipzig zurück. Ich habe an jeder dieser Universitäten Vorlesungen gehört und an Übungen in meinen Unterrichtsfächern teilgenommen bei den Herren Professoren: *Birch-Hirschfeld, Köster, Brugmann, M. Heinze, Lamprecht, Weigand, Sievers, Wülker, Eulenburg, Cohen, Settegast, Deutschbein, Volkelt, Barth, Eucken, Wilhelm, Leitzmann, Weinel, Stoy, Wiese, Jordan, Borinski, v. Bissing, Burger, Streitberg.* Allen meinen verehrten Lehrern spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus, besonders vor allem Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. *Birch-Hirschfeld* für die liebenswürdige Förderung, die er der Arbeit angedeihen ließ.